

Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

**Fachbereich 06
Erziehungswissenschaft und
Sozialwissenschaften**

Institut für Soziologie



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2002**

Vorbemerkung

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen!

Seit dem 1.1.2001 ist die bisherige Gliederung des Instituts in zwei Abteilungen auf eigenen Wunsch des Instituts aufgelöst. Der Vorstand des Instituts erhofft sich hierdurch in schwierigen Zeiten nach außen und innen größere Handlungsfähigkeit zu erreichen. Zugleich soll die Arbeit des Instituts in Lehre und Forschung, so etwa in der Planung des Lehrangebots, in der Studienberatung und Praktikumsbetreuung, in der Bewältigung der Anforderungen bei der Einführung neuer Studiengänge verbessert und transparenter werden. Die Evaluation der Lehrorganisation und Arbeitsweisen des Instituts, die im Rahmen der Lehreinheit Sozialwissenschaften im Verbund mit weiteren Universitäten erfolgt ist, hat hierzu wichtige Hinweise erbracht. In diesem Zusammenhang sind wir weiterhin sehr an Kritik und Anregungen von Ihrer Seite interessiert.

In den vergangenen Jahren sind durch einige Emeritierungen dem Institut wichtige Hochschullehrerstellen verloren gegangen. Angesichts in der Universität vorhandener Absichten, die Soziologie in Münster auf ein wie auch immer definiertes „Mindestmaß“ schrumpfen zu lassen, wird es verstärkt darauf ankommen, die Qualität und Leistungsfähigkeit unseres Faches innerhalb und außerhalb der Universität unter Beweis zu stellen. Erfreulich ist, dass mit dem SS 2002 Herr Prof. Wolfgang Lauterbach als neuer Kollege die Arbeit am Institut aufnehmen wird. Schwerpunkte seiner Arbeit werden die Bereiche Kindheit, Jugend, Familie und Alter sein. Die Professur für den Bereich der Methodenausbildung (Nachfolge Schrader) befindet sich zurzeit im Berufungsverfahren.

Die bisherigen Abteilungssekretariate bleiben mit z.T. veränderter Aufgabenstellung erhalten. An der bisherigen Zuordnung der Lehrenden zu den Sekretariaten, die sie den folgenden Seiten entnehmen können, ändert sich nichts. Bitte wenden Sie sich wie bisher bei Fragen, die die Lehrenden betreffen, an das entsprechende Sekretariat oder direkt an die Lehrenden.

Bitte beachten Sie die Angebote im Bereich der Studienberatung und die gemeinsame Einführungsveranstaltung aller Lehrenden am Mittwoch, den 17.04.2002, 11.00 Uhr, Sch 5.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem Studium in unseren Fächern!

Prof.Dr. H. Wienold
Geschf. Direktor

Prof Dr.R. Eickelpasch
Stellv. Direktor

Inhaltsverzeichnis

A. ALLGEMEINES	4
TERMINE	4
BAFÖG	4
BETREUTE STUDIENGÄNGE	4
FACHSCHAFT SOZIOLOGIE	5
PRÜFUNGSBERECHTIGUNGEN	5
ZUORDNUNG VON LEHRVERANSTALTUNGEN	6
HÖRSÄLE UND SEMINARRÄUME	9
RAUMPLÄNE DES INSTITUTS	10
B. SEKRETARIATE UND LEHRENDE	13
SEKRETARIATE UND DOZENTEN	13
LEHRBEAUFTRAGTE UND PRIVATDOZENTEN	14
C. EINRICHTUNGEN	15
BIBLIOTHEKEN	15
PRAKTIKUMBÜRO	16
STUDIENORGANISATION UND -BERATUNG	17
METHODEN- UND EDV-BERATUNG	19
D. LEHRVERANSTALTUNGEN	21
ÜBERSICHT DER VERANSTALTUNGEN	21
LEHRVERANSTALTUNGEN UND KURZKOMMENTARE	36

A. Allgemeines

Termine

Semesterbeginn:	01.04.2002
Vorlesungsbeginn:	15.04.2002
Pfingstferien:	
1. Ferientag:	21.05.2002
Letzter Ferientag:	25.05.2002
Vorlesungsende:	19.07.2002
Semesterende:	30.09.2002

Bitte beachten Sie, dass nicht alle Veranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche beginnen!

BAFÖG

Zuständig ist zu allererst das BAFÖG-Amt. Bescheinigungen erhalten Sie bei Vorlage der entsprechenden Unterlagen und Nachweise bei den BAFÖG-Beauftragten in den Sprechstunden. Für das Fach Soziologie sind dies:

Prof. Dr. Cramer, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, Prof. Dr. Tschiedel, Prof. Dr. Wienold

Betreute Studiengänge

Das Institut für Soziologie beteiligt sich an folgenden Studiengängen:

- Magister Haupt- und Nebenfach Soziologie
- Promotion zum Dr. phil. Soziologie
- Lehramt Lernbereich Sachunterricht Gesellschaftslehre (P)
- Lehramt Sek I und Sek II
- Lehramt erziehungswissenschaftliches Begleitstudium,
- Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft im Nebenfach Soziologie
- Diplomstudiengänge Geographie und Psychologie im Nebenfach Soziologie
- Masterstudiengang South-East-Asian Studies

Fachschaft Soziologie

Wir sind wieder da!

Hallo und herzlich willkommen.

Nach längerer Abwesenheit gibt es nun endlich wieder eine Fachschaft Soziologie. Das finden wir so gut, dass wir jetzt direkt mit einer neuen Selbstdarstellung ans Licht der Weltöffentlichkeit treten. Da wir uns aber ganz neu konstituiert haben, und morgen die allerallerletzte Deadline für dieses Vorlesungsverzeichnis ist, wird diese Selbstdarstellung nicht sehr viel darstellen.

Deshalb gibt es hier nur in aller Kürze Folgendes zu vermelden:

- Im Semester sind wir montags bis donnerstags von 12 bis 14 Uhr in der Baracke für euch da.
In den Ferien immer mittwochs zur gleichen Zeit.
- Für Erstsemester wird's diesmal auch was geben, Termine und so erfahrt ihr aber erst später.

Wir wollen aber sicherlich keine reine Servicefachschaft spielen und euch nur sagen, welche Scheine ihr machen müsst und bei welchen Dozierenden dies die wenigste Mühe macht. Die mittelfristige Strukturplanung sieht politische Veranstaltungen, Partys, Kaffee trinken und die Verbesserung der Welt vor. Dabei mitzumachen sind alle interessierten und konstruktiven Menschen eingeladen.

Ansonsten schaut einfach in der Baracke (Scharnhorststr.100, hinter dem Politikgebäude am Aasee) vorbei.

Prüfungsberechtigungen

Magister, Promotion, Haupt- und Nebenfach:

Professorinnen und Professoren sowie Privatdozenten:

Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Cramer, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, Prof. Dr. Klein, Prof. Dr. Kößler, Prof. Dr. Krysmanski, em., Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Reichwein, Prof. Dr. Schrader, Prof. Dr. Sigrist, em., Prof. Dr. Thien, Prof. Dr. Tschiedel, PD Dr. Wasmus, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber, Prof. Dr. Wienold.

Magister-Zwischenprüfung: Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Cramer, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, Dr. Hülsmann, Prof. Dr. Krysmanski, em., Prof. Dr. Kößler, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Reichwein, Prof. Dr. Schrader, Prof. Dr. Sigrist, em., Prof. Dr. Thien, Prof. Dr. Tschiedel, PD Dr. Wasmus, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber, Prof. Dr. Wienold

Lehramtsstudiengänge:

Primarstufe: Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, AOR Dr. Kühne, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Tschiedel, Prof. Dr. Wienold

Sekundarstufe I: Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Cramer, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, AOR Dr. Kühne, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Tschiedel, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber, Prof. Dr. Wienold.

Sekundarstufe II: Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Cramer, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Tschiedel, PD Dr. Wasmus, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber, Prof. Dr. Wienold.

Diplomstudiengänge (Pädagogik, Psychologie und Geographie im Nebenfach Soziologie): alle hauptamtlich Lehrenden

Zuordnung von Lehrveranstaltungen

Grundsätzlich stehen die Lehrveranstaltungen allen Studierenden offen, es sei denn, der jeweilige Kommentar enthalte im Einzelfall andere Regelungen.

In der Regel sind die Veranstaltungen für Studierende unterschiedlicher Studiengänge (M.A., Lehramt EW, Lehramt Sowi, Dipl.-Päd. etc.) geöffnet. Genaue Angaben darüber, für welchen Studiengang, welchen Studienabschnitt (Grund- bzw. Hauptstudium) und welches Teilgebiet gem. Studienordnung die Veranstaltung anrechenbar ist, enthalten die im Folgenden erläuterten Zuordnungskürzel.

Die Praxis der Mehrfachzuordnung von Veranstaltungen zu unterschiedlichen Studiengängen und Teilgebieten wird im Prinzip beibehalten werden. Dennoch ist das Institut verstärkt bemüht, künftig Spezialangebote für unterschiedliche Studiengänge und Teilgebiete bereitzustellen. So ist darauf zu achten, dass ab WS 2001/02 der obligatorische Grundstudiumsschein G 1 (Grundzüge der Soziologie) von Hauptfachstudierenden nur noch in speziell dafür eingerichteten Seminaren erworben werden kann.

Unabhängig davon ist es für alle Studierenden sinnvoll, nur solche Veranstaltungen auszuwählen, in denen sie auch produktiv mitarbeiten können. In der Regel bieten die Kommentare eine gute Orientierungshilfe.

Promotion / Magister

Prom./M.A.: G 1 - 4, H 1 - 3, wobei G = Grundstudium und H = Hauptstudium
Die Kürzel G 1 - 4 und H 1 - 3 orientieren sich an der Studienordnung vom 1.10.1998 für die Magisterprüfung.

Grundstudium:	G 1 Grundzüge der Soziologie
	G 2 Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung
	G 3 Spezielle Soziologie
	G 4 Sozialstruktur verschiedener Gesellschaften
Hauptstudium	H 1 Vertiefung der soziologischen Theorien
	H 2 Vertiefung der Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung
	H 3 Vertieftes Studium in zwei ausgewählten speziellen Soziologien

Lehramt

Sozialwissenschaften SI / SII

Sowi S I/S II: B 1 - 4, D 1 + 2

Erz. Wiss. Begl. Studium (EW): C 1 - 4, D 1 - 3

Lernbereich Sachunterricht-Gesellschaftslehre (P): B 5, C 3 + 4

Unterrichtsfach Pädagogik S II: C1 - 5

Sowi S I / S II

- B 1** Soziologische Theoriebildung, Geschichte der Soziologie, wissenschaftstheoretische und gesellschaftliche Grundlagen der Soziologie als Wissenschaft
- B 2** Soziales Handeln und Verhalten - Gruppen, Organisationen, Institutionen, soziale Teilhabe und Sicherung
- B 3** Gesellschaftliche Strukturen und Prozesse, sozialer und kultureller Wandel
- B 4** Weiteres Teilgebiet nach Maßgabe des Lehrangebots der Anteilsdisziplin (Soll: disziplinübergreifend)

- D 1** Theorien und Modelle sozialwissenschaftlichen Unterrichts
- D 2** Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände der sozialwissenschaftlichen Disziplinen

Erz. Wiss. Begl. Studium (EW):

- C** Gesellschaftliche Voraussetzungen der Erziehung
- C 1** Kulturelle Wertorientierung und ihre Auswirkungen auf die Schule, insbes. Ursachen und Folgen der Migration
- C 2** Sozialer Wandel und seine Auswirkungen auf das Erziehungswesen
- C 3** Sozialisationstheorien, insbes. Theorien schulischer Sozialisation
- C 4** Politische, soziale und ökonomische Rahmenbedingungen der Erziehung

- D** Institutionen und Organisationen des Bildungswesens
- D 1** Geschichte des Bildungswesens
- D 2** Bildungswesen und Bildungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland
- D 3** Organisation einzelner Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (einschl. der rechtlichen Bedingungen)

Lernbereich Sachunterricht (SU) - Hauptstudium

- B** Die gestaltete Umwelt
- B 5** Kulturgeschichte des Alltags (einschl. Spiel, Arbeit, Freizeit, Lernen)

- C** Individuum und Gesellschaft
- C 3** Zusammenleben von Menschen (Gruppe, Nachbarschaft, Familie, Gemeinde, Gesellschaft, Kommunikations- und Informationsmedien)
- C 4** Soziale und kulturelle Strukturen und Wandlungsprozesse

Unterrichtsfach Pädagogik S II

- C** Gesellschaftliche Voraussetzungen der Erziehung
- C 1** Sozialisationstheorien
- C 2** Sozialer Wandel und seine Auswirkungen auf das Erziehungswesen
- C 3** Theorien der Schule als gesellschaftlicher Einrichtung
- C 4** Jugendsoziologie
- C 5** Soziologie der Erziehung

Veranstaltungsorte / Raumbezeichnungen

Die Hörsäle und Seminarräume an der Uni zeichnen sich durch eine verwirrende Vielfalt von Benennungskürzeln aus. Hier ist eine Liste der Räume, in denen Veranstaltungen des IfS stattfinden können.

Hörsäle und Seminarräume im Institutsgebäude (Scharnhorststr. 121)

501, 505, 519, 520	Erdgeschoss, Seminarräume
554, 555, 556	1. Etage, Seminarräume
527 (CIP-Pool)	im Zenker-Anbau hinter dem Institutsgebäude
Sch 5	Eingang halbe Treppe und 1. Stock, Hörsaal

Hörsäle und Seminarräume im Bereich Scharnhorststraße

Sch 1 (Aula), Sch 2, Sch 3	Hauptgebäude der ehemaligen PH (Scharnhorststr. 100)
100er, 200er, 300er Räume	Hauptgebäude der ehemaligen PH (1., 2. bzw. 3. Etage)
201 (Spiegelsaal)	Studiobühne (neben ehem. PH, gegenüber IfS)
Sch 6, 600er Räume	Erweiterungsbau II (Zweigbibliothek Sozialwissenschaften, Scharnhorststr. 103)
Studio 2	Scharnhorststr. 100 (Seiteneingang)

Hörsäle und Seminarräume anderswo

Audimax, H 17, H 18	Johannisstr. 12-20
S 1, S 2, S 6, S 8, S 9, S 10	Schloß (Schloßplatz 2)
H 1 bis H 4	Hörsaalgebäude (Hindenburgplatz 10-12)
F 1 bis F 10	Fürstenberghaus (Domplatz 20-22)
HS 220	Geologisch Paläontologisches Museum (Pferdegasse 3)
LB 209, LB 214	B-Gebäude der alten LVA (Bispinghof 2-12)
Mediothek	C-Gebäude der alten LVA (Bispinghof 2-12)

B. Sekretariate und Lehrende

Sekretariate und Dozenten

<u>Name</u>	<u>Zimmer-Nr.</u>	<u>Telefon-Nr.</u>	<u>Sprechzeiten</u>
Sekretariat:			Mo - Fr: 9.00 -12
Chr. Hartwig	518	83-23190	
Kerstin Petersen	517	83-23191	
Telefax		83-23193	
E-mail: ifsgf@uni-muenster.de			
Prof. Dr. Best	562	83-25333	Mi. 11.00-12.30
Prof. Dr. Herrmann	513	83-24856	Di. 9.00-10.00
Dr. Hülsmann	503	83-23105	Mi. 11.00-13.00
Prof. em. Dr. Krysmanski	515	83-25301	Mi. 14.00-15.00
Prof. Dr. Papcke	511	83-23197	Di. 16.00
Prof'in Dr. Priester	512	83-23195	Di. 12.00
Prof. em. Dr. Sigrist	514	83-23192	Mo.18.00-19.00 n.V.
Dr. Tuider	504	83-23306	Di. 14.00-15.00
PD Dr. Wasmus	509	83-25343	Fr. 12.45
Prof. Dr. Wienold	510	83-23194	Di. 14.00-15.00
EDV-Büro	534	83-23196	Di. 12.00
Praktikumsbüro	507	83-23103	
<u>Geschäftszimmer/Sekretariat II:</u>			Mo.-Fr.:9.00-12
K. Erke/E. Rensing	552	83-29438	
	552	83-25305	
Telefax		83-29930	
E-mail: ifs2@uni-muenster.de			
Bauer/Bittlingmayer	549	83-25302	
Prof. Dr. Cramer	546	83-29931	
Prof. Dr. Eickelpasch	545	83-29432	
Forschungssek., S. Prangemeier	543	83-29433	
Forschungssek., N.N.	544	83-25359	
Prof. Dr. Grundmann	547	83-25303	
AOR Dr. Kühne	542	83-29437	
Prof. Dr. Lauterbach	541	83-29431	
PD Dr. Puls	561	83-24859	
Prof. Dr. Reichwein a.D.	550	83-29326	
Prof. Dr. Schrader, em.	526	83-29324	
Prof. Dr. Dr. h.c. Weber, em.			
Arbeitsstelle/ Sozialindikatoren			
Wiss.Mitarb. Wittenberg	550	83-25304	
Meth.-und EDV-Beratung	530	83-29060	
EDV-Raum	580	83-25347	
Lehrbeauftragte			
Konferenzraum	553	83-29439	

**Sprechzeiten
siehe Aushang
zu Semester-
Beginn**

<u>Forschungsprojekte:</u>			
Todesbilder der Moderne	559	83-29434	
Jugendl. Schwangere u. Mütter			
PD'in Friedrich/Remberg	551	83-24189	
Gewerkschaftliche Bildungsarbeit			
Schumacher	568	83-25309	
Projekt „Sucht und Arbeit“			
Dr. Puls	560	83-24859	
PeaCon-Arbeitsstelle			
Friedens- u. Konfliktforschung	502	83-25323	
Kriminalität in der Stadt	541	83-25304	

Nicht ausgedruckte Öffnungs- und Sprechzeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; deshalb und weil häufig Änderungen eintreten, beachten Sie bitte regelmäßig die Aushänge im Institut!

Privatdozenten

PD Dr. Heinrich Ahlemeyer,	mail: Ahlemey@uni-muenster.de
apl. Prof. Dr. Ferdinand Buer,	mail: buer@uni-muenster.de
PD Dr. Monika Friedrich,	mail: mofried@uni-muenster.de
PD Dr. Dieter Hoffmeister,	mail: hofmed@uni-muenster.de
Prof. Dr. Uta Klein,	mail: uklein@uni-muenster.de
apl. Prof. Dr. Reinhart Kößler	mail: r-koessler@gmx.de
PD Dr. Andreas Metzner	mail: metzner@uni-muenster.de
apl. Prof. Dr. Hans-Günther Thien,	mail: info@dampfboot-verlag.de
apl. Prof. Dr. Robert Tschiedel,	mail: robert.tschiedel@tat-zentrum.de
PD Dr. Yul Song,	mail : duyulsong@hotmail.com

Lehrbeauftragte im Sommersemester 2002

Raphael Beer,	mail: RaphaelBeer@gmx.de
Dr. Jannik Brauckmann	
Dr. Reinald Döbel,	mail: dobel@uni-muenster.de
Dr. Bernd Drücke	
Olaf Groh,	mail: groh@uni-muenster.de
Peter Gude,	mail: gudpet@muenster.de
MdB Reinhold Hemker	
Olaf Jann,	mail: olafjann@gmx.de
Dr. Jens Kastner,	mail: petz@uni-muenster.de
Dr. Klaus Kraemer,	mail : kraemek@uni-muenster.de
Dr. Dirk Richter,	mail: d.richter@wkp-muenster.de
Dr. Roland Schindler	
Edo Schmidt, M.A.	

Dr. Wolfgang Schneider
Maria Schumacher,
Dr. Kirsten Tacke-Klaus,
Peter Wiechens
Dr. Nils Zurawski,

mail: schumma@uni-muenster.de
mail: TackeKlaus@ad.com
mail: zurawsk@uni-muenster.de

**Sprechzeiten mit Lehrbeauftragten vereinbaren Sie bitte
während der Seminare!**

C. Einrichtungen

Universitäts- und Landesbibliothek Münster **Zweigbibliothek Sozialwissenschaften**

Scharnhorststraße 103-109 , Postfach 8029, 48043 Münster
Tel.: 0251/83-29298 (**Auskunft**) Tel.: 0251/83-29299 (**Benutzung**)
Tel.: 0251/83-29252 (**Leihstelle**)
Fax: 0251/83-25501, E-Mail: zbsausk@uni-muenster.de
<http://www.uni-muenster.de/ULB/bibliothek/zbsoz.html>

Auskunft:

Informationen, Führungen, Schulungen, etc.

Tel.: 0251/83-29298 oder 83-29436 ; E-mail: zbsausk@uni-muenster.de

Bestand:

Die Zweigbibliothek ist in erster Linie für die Literaturversorgung des (Teil-) Fachbereichs 6 (Sozialwissenschaften) der Westfälischen Wilhelms-Universität zuständig.

Sie ist **zugleich die Bibliothek**
des Instituts für Politikwissenschaft,
des Instituts für Soziologie und des
Lateinamerika-Zentrums.

Die Bibliothek des **Instituts für Ökonomische Bildung (FB 4)** ist (vorübergehend) **als Präsenzbibliothek** im 3. Magazin untergebracht.

Buchbestand: ca. 127.000 Bände * Abonnierte Zeitschriften: . 620 Titel

Zur Recherche stehen derzeit 10 Rechner bereit, davon 7 mit Internet-Zugang.

Benutzung:

Zur Benutzung zugelassen sind Mitglieder und Angehörige der WWU und anderer Hochschulen am Ort, außerdem alle anderen Personen, die die Bibliothek zu wissenschaftlichen Zwecken nutzen wollen.

Wenn Sie **Bücher ausleihen** möchten, benötigen Sie dazu einen **Benutzungsausweis der ULB.**

Zu Vorlesungsbeginn werden jeweils Einführungen/Datenbank-Schulungen etc. angeboten – bitte auf die Aushänge mit den genauen Terminen achten. Anmeldelisten/Kontakt : s. Auskunft

<http://www.uni-muenster.de/ULB/benutzung/schulung/pyramidezbs.html>

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 9 – 20 Uhr ; Sa: 9 - 13 Uhr

(die Magazine werden jeweils ¼ Std. vorher geschlossen)

Praktikumsbüro

Ein Praktikum in einem außeruniversitären Berufsfeld gewinnt für die berufliche Orientierung Studierender einen besonderen Stellenwert, der im Studium selbst gern vernachlässigt wird, für "die Zeit danach" aber eine immer größere Rolle spielt. Das Praktikum gilt als 'Ort des fachlichen Qualifikationserwerbs und der Qualifikationserprobung' und darüber hinaus als 'Ort des sozialen und personalen (extrafunktionalen) Kompetenzerwerbs'. Mit der M.A.-Prüfungsordnung von 1993 wurde ein Berufspraktikum für das Soziologie-Studium (M.A.-Hauptfach) verpflichtend.

Die Gestaltung der Praktika wird durch eine Praktikumsordnung geregelt.

Ziel des Praktikums ist die systematische Heranführung an die berufsorientierten Tätigkeitsbereiche einer Soziologin / eines Soziologen durch praktische Arbeit in einer geeigneten Einrichtung. Dabei sollen die Tätigkeiten des Praktikums für die spätere Berufswelt relevant sein und unter fachlicher Anleitung eigenverantwortlich erledigt werden können.

Die Dauer des Praktikums beträgt 8 Wochen, es soll in der Regel zwischen Grund- und Hauptstudium (nach abgelegter Zwischenprüfung) als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden.

Jedes Praktikum bedarf der vorherigen Anmeldung und Genehmigung sowie der Anleitung und Betreuung. Die fachlich-praktische Anleitung wird durch eine/n qualifizierte/n Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Praktikumsstelle, die wissenschaftliche Betreuung durch eine/n hauptamtlich Lehrende/Lehrenden des Instituts wahrgenommen, die/der gemeinsam mit dem/der Praktikanten der Praktikantin eine Aufgabenstellung für das Praktikum entwickelt. Von der Praktikumsstelle erhalten Sie einen Nachweis, der bei der Anmeldung zur Prüfung im Dekanat vorzulegen ist.

Über die Tätigkeit, die Erfahrungen und Probleme während des Praktikums wird ein Praktikumsbericht angefertigt, welcher der/dem betreuenden Lehrenden spätestens 6 Wochen nach Beendigung des Praktikums vorgelegt wird.

Das Praktikumsbüro unterstützt durch Information und Beratung, insbesondere bei der Auswahl möglicher Praktikumsstellen sowie Vermittlung in konkrete Angebote (soweit vorliegend), Information und Beratung der Lehrenden in allen Angelegenheiten der Betreuung von Praktika; Abwicklung der das Praktikum betreffenden Forma-

lia; vermittelnde und koordinierende Aufgaben zwischen den Praktikumsstellen, den Studierenden und den Lehrenden; in Zusammenarbeit mit den Lehrenden Einwerbung neuer Stellen Unterstützung einer angemessenen Betreuung der Praktika durch und in Zusammenarbeit mit den hauptamtlich Lehrenden und z. Zt. auch Gestaltung einer vorbereitenden und begleitenden Lehrveranstaltung Auswertung der Praktika und Qualitätssicherung.

Studienorganisation und -beratung

Die Studienberatung findet für Studienanfängerinnen und Studienanfänger zu einem großen Teil im Rahmen der angebotenen Einführungsveranstaltungen statt. Darüber hinaus stehen Ihnen alle Lehrenden in ihren Sprechstunden für Beratungen zur Verfügung. Außerdem fragen Sie bitte auch den Fachschaftsrat Soziologie.

Bei speziellen Fragen zu Prüfungsangelegenheiten, insbesondere Sonderregelungen etc. wenden Sie sich bitte direkt an das zuständige Prüfungsamt!

Fragen der Immatrikulation, Einstufung, des Fachwechsels etc. richten Sie bitte an das Studentensekretariat, Schloßplatz 2 und/oder an die Zentrale Studienberatung (ZSB), Dez. 8, Schloßplatz 5!

Darüber hinaus steht auch das Praktikumsbüro für Fragen der Studienorganisation zur Verfügung. Neben den Sprechstunden , in denen der Erwerb des obligatorischen „Teilnahmenachweis Studienberatung“, der sowohl für Haupt- als auch für Nebenfachkandidaten verpflichtend ist, möglich ist, werden Einzelsprechstunden angeboten, in denen individuelle Probleme, die im Zusammenhang mit der Planung des Studienverlaufs bzw. der -gestaltung stehen, besprochen werden können. Diese Einzelberatungen finden aufgrund des zeitlichen Aufwandes nicht während der regulären Sprechstunde statt.

Katrin Späte

Sprechstunde in den Semesterferien: Dienstags und Donnerstags 9:30 – 11:30 Uhr

Mittwochs 13:30 – 15:00 Uhr

Sprechzeiten in der Vorlesungszeit: Di, Mi, Do 9:30 – 11:30 Uhr

Mittwochs 13:00 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung, R. 507

Einführungsveranstaltungen

neues Blatt von Kathrin Späte einlegen!!!!

Methoden- und EDV-Beratung

Das Beratungsangebot im Bereich der Methoden und EDV des Instituts wird gemeinsam vom EDV-Büro und dem CIP-Pool durchgeführt. Das Angebot umfasst:

- allgemeine EDV-Beratung im CIP-Pool
- Hilfestellung bei Multimediapräsentationen
- Beratung bei der Planung und Durchführung empirischer Untersuchungen im Rahmen von Examens- und Doktorarbeiten

Beratende Personen:

Marko Heyse, M. A. (EDV-Büro, Raum 534, Tel.: 83-23196)

Jochen Wittenberg, M.A. (Raum 541, Tel. 83-25304)

Studentische Hilfskräfte im CIP-Pool Soziologie (Tel.: 83-29060)

Allgemeine EDV-Beratung im CIP-Pool

Seit 1978 besteht im Institut für Soziologie eine kontinuierliche EDV- und Methodenberatung, die dem wachsenden Bedarf von Studierenden und Dozenten im Umgang mit Groß- und Kleinrechenanlagen gerecht werden soll.

Der CIP-Pool befindet sich im Anbau zum Gebäude Scharnhorststraße 121 und ist während der Vorlesungszeit von 7-22 Uhr geöffnet (in den Ferien von 9-20 Uhr). Er besteht aus einem Server und 16 Arbeitsplatzrechnern (in Raum 527), Standard-PCs, auf denen jeweils das Betriebssystem Windows NT und die wichtigsten Internetdienstprogramme installiert sind. Diese Rechner stehen allen Studenten zur Benutzung zur Verfügung. Anwendungsprogramme (wie Textverarbeitungen, Statistiksoftware, etc.) und verschiedene Drucker können genutzt werden.

Weitere, selten genutzte Programme können auf Anfrage beim Beratungsdienst zur Verfügung gestellt werden. Ein Mediaserver ermöglicht von jedem Poolrechner aus die Nutzung von zentral installierten ZIP-Laufwerken und CD-ROMs sowie einem Flachbett-Scanner.

Darüber hinaus stehen im CIP-Pool zahlreiche Datensätze von nationalen und internationalen Bevölkerungsumfragen für Sekundäranalysen zur Verfügung.

Die studentischen Hilfskräfte bieten feste Beratungszeiten an und helfen bei allen Fragestellungen des EDV-Alltags (Beratungszeiten siehe Aushang am CIP-Pool).

Weitere Informationen finden sich im WWW unter der Adresse:

<http://www.uni-muenster.de/SoWi/ifscip/beratung.htm>.

Hilfestellung bei Multimediapräsentationen

Auch wenn es sicherlich kein Allheilmittel ist, lassen sich Referate und Vorträge durch den Einsatz von Multimedia in Form von PowerPoint-Präsentationen, Einsatz des Internets, Einspielung von Videosequenzen usw. für Referenten und Auditorium anschaulicher und interessanter machen. In Hinsicht auf das spätere Berufsleben – sei es als Lehrer/in oder in der freien Wirtschaft – können Kenntnisse in diesem Bereich ebenfalls von Nutzen sein.

Der dafür geplante Multimedia-Seminarraum ist zwar gerade erst im Planungsstadium, bis dahin ist es aber möglich, in den meisten „normalen“ Seminarräumen mit Hil-

fe von mobilen PCs, Videorecordern und einem Beamer eine Multimedia-Anwendung zu präsentieren.

Ansprechpartner: Marko Heyse

Beratung bei der Planung und Durchführung empirischer Untersuchungen im Rahmen von Examens- und Doktorarbeiten

Für Examenskandidaten und Doktoranden, die ein empirisches Forschungsthema bearbeiten, wird eine gesonderte Methodenberatung angeboten. Hierzu gehört die Beratung bei der methodischen Planung, Durchführung und der Auswahl geeigneter Auswertungsverfahren sowie der statistischen Datenanalyse im Rahmen von empirischen Untersuchungen. Ebenso wird über die Handhabung und Beschaffung von Statistikprogrammpaketen wie SPSS oder SAS, so wie Spezialsoftware für bestimmte Auswertungsverfahren (z.B. LISREL und AMOS) informiert.

Für Sekundäranalysen gibt es eine umfangreiche Sammlung von bestehenden Datensätzen (z.B. ALLBUS, Eurobarometer, ISSP, Soep, DJI-Familiensurvey). Auch für die Recherche und ggf. Beschaffung von weiteren Datensätzen wird eine gezielte Beratung angeboten.

Ansprechpartner: Marko Heyse / Jochen Wittenberg

D. Lehrveranstaltungen

Übersicht der Lehrveranstaltungen

Grundstudium Einführungsveranstaltungen

Einführungsveranstaltung des Instituts für Soziologie SS 2002 *Alle Dozentinnen u. Dozenten des IfS*
Mi 17.04.02, 11 Uhr, R Sch 5

Für Magister-Soziologie Hauptfach (HF)

065716 Orientierungskurs für Erstsemester *Eickelpasch, R. Papcke, S.*
Prom./M.A.: G (HF)
Do 9-11, R Sch 5 (554, 520), Beginn: 25.04.2002

Für Magister-Soziologie Nebenfach (NF) und Lehramtsstudiengänge

065720 Einführung in die Soziologie *Hülsmann, B.*
M.A.: G 1 (NF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G;
Sowi (S II)
Mi 9-11, R Sch 6, Beginn: 24.04.2002

065735 Einführung in die Soziologie *Kühne, E.*
nur für EW: G: C
Mo 9-11, R Sch 5, Beginn: 22.04.2002

Einführung ins wissenschaftl. Arbeiten

065740 Referate, Hausarbeiten und andere Probleme des Studiums ... *Richter, D.*
kein Scheinerwerb
Mo 16-18, R 501, Beginn: 22.04.2002

Vorlesungen

- 065754 Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland** *Lauterbach, W.*
Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 3;
EW: G: C
Mo 11-13, R 554, Beginn: 15.04.2002
- 065769 Zeitgeschichte, Sozialprobleme und Geschichte der Soziologie** *Papcke, S.*
Prom./M.A.: G 1 (NF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-
Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 1, 3; EW: G: C 4;
Unterrichtsf.Päd. S II: C 2, 4
Mi 11-13, R S 2, Beginn: 24.04.2002

Übungen

- 065773 Einführungskurs für SPSS unter WINDOWS** *N.N.*
Blockveranstaltung: 08.04. – 12.04.2002
Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.
Anmeldungen zu den Kursen sowie die genauen Zeiten
in der Beratung des CIP-Pools (R 530)
- 065788 Einführungskurs für SPSS unter WINDOWS** *N.N.*
Blockveranstaltung: Mitte Juli 2001 (s. Aushang)
Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.
Anmeldungen zu den Kursen sowie die genauen Zeiten
in der Beratung des CIP-Pools (R 530)

Seminare

- 065792 Sozialstrukturen und Wirtschaftsformen traditioneller Gesellschaften** *Best, G.*
Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:
G; Sowi (S I/S II): G: B 2, 3, 4, D 2
Di 11-13, R S 2, Beginn: 23.04.2002
- 066621 Soziologische Klassiker: Marx, Durkheim, Weber** *Beer, R.*
Prom/Mag. NF: G1, Dipl.-Päd., Dipl.-Psych.: G,
Sowi(SI/SII): B1, EW: G
Mo. 11-13, R. 519, Beginn: 22.04.2002
- 065807 Soziale Mobilität und Ungleichheit Vom Millionär zum Tellerwäscher** *Bittlingmayer, U.*
Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd., Dipl.-Psych., Dipl.-Geog.:
G; Sowi (S I/S II): G: B 3; Unterrichtsf. Päd. S II: C 2
Di 14-16, R 501, Beginn: 23.04.2002

- 065811 Die Modernisierung der Gesellschaft und die Antiquiertheit des Menschen** *Cramer, A.*
 Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2, 3
 Begrenzte Teilnehmerzahl: 40
 Anmeldung im Geschäftszimmer, R 552
 Mo 16-18, R 554, Beginn: 22.04.2002
- 065826 Deutschland als Ein- und Auswanderungsland und der Umgang mit dem Fremden** *Cramer, A.*
 Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2, 3; EW: G: C; P: SU: G; Unterrichtsf.Päd. S II: C 2
 Begrenzte Teilnehmerzahl: 40
 Anmeldung im Geschäftszimmer, R 552
 Di 18-20, R 554, Beginn: 23.04.2002
- 065830 Soziale Beziehungen. Zur Gestaltung von Bildungsprozessen: Sozialisationsmilieus und Schulkultur** *Grundmann, M.*
 Prom./M.A.: G 3; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2; EW: G; P: SU: G, Lernfeld; Unterrichtsf. Päd. S II: C 3
 Di 11-13, R 554, Beginn: 23.04.2002
- 065845 Nur Freundin von...? Jugendkulturen und Weiblichkeit im Wandel - "Zwischen Familie, Jugendszenen und Popkultur –Weiblichkeit im Wandel"** *Gude, P.*
 Prom./M.A.: G 3; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2, 3; EW: G: C; P: SU: G
 Mi 16-18, R 519, Beginn: 22.04.2002
- 065850 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit** *Hemker, R.*
 Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 3; EW: G: C
 Mo 11-13, R 505, Beginn: 15.04.2002
- 065864 Speed, love, fun. Das Problem der Neuen Süchte** *Herrmann, H.*
 Prom./M.A.: G 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geo.: G; Sowi (S I/S II): G: B 3, 4; EW: G; P: SU: G; Unterrichtsf.Päd. S II: C 4, 5
 Do 16-18, R Sch 5, Beginn: 25.04.2002

- 065879 Einführung in die ‚Kritische Theorie der Gesellschaft‘** *Kühne, E.*
 Prom./M.A.: G 1 (HF); Dipl.-Päd.: G; Sozi (S I/S II): G: B 1, 3
 Mo 11-13, R 501, Beginn: 22.04.2002
- 065883 Zur Theorie der Kindheit (II): Spannungsfeld Familien-Kindheit** *Kühne, E.*
 Prom./M.A.: G 3, Dipl.-Päd.: G; Sozi (S I/S II): G: B 2, 3; EW: G: C; P: SU: G
 Do 9-11, R 501, Beginn: 25.04.2002
- 065898 Gesellschaft und Familie** *Lauterbach, W.*
 Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd.: G; Sozi (S I/S II): G: B 2, 3; EW: G: C; Unterrichtsf.Päd. S II: C 2
 Mo 14-16, R 554, Beginn: 15.04.2002
- 066674 Interkulturell vergleichende Sozialstrukturanalyse: Ostafrika** *Merten, P.*
 Prom./Mag. G 2,4; Dipl.-Geogr. G; Sozi (SI/SII),G1,3; EW G: C,D; SU:G
 Do 16-18, R. 520, Beginn: 18.04.2002
- 065902 Zur Soziologie der europäischen Einigung (EU): Herkunft/Theorien/Probleme/Ziele** *Papcke, S.*
 Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Geog.: G; Sozi (S I/S II): G: B 3; P: SU: G
 Do 14-16, R 520, Beginn: 25.04.2002
- 066640 Zen – oder die hohe Kunst der Selbstorganisation** *Pietsch, A.*
 Prom./Mag.NF: G 3 Dipl: Päd: G, Sozi (SI/SII): B 2, 3
 Blockveranstaltung im Juli, Vorbesprechung: Fr.
 26.04.2002, Raum 23, Georgskommende 33, Haus C
- 065917 Rechtsextremismus – Parteienstrukturen und Skinhead-Szene** *Priester, K.*
 Prom./M.A.: G 3 (HF, NF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G; Sozi (S II): G: B 2, 3; P: SU: G; Unterrichtsf.Päd. S II: C 4
 Mo 14-16, R Sch 6, Beginn: 22.04.2002
- 065921 Norbert Elias und die Theorie der Zivilisation** *Priester, K.*
 Prom.: G 1 (HF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G; Sozi (S II): G: B 1, 2
 Do 16-18, R Sch 6, Beginn: 25.04.2002

- 065936 Drogenhilfe und Drogenpolitik – Eine praxisbezogene Standortbestimmung** *Schneider, W.*
 Prom./M.A.: G 3; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2;
 EW: G: C; Unterrichtsf. Päd. S II: C 4
 Di 11-13, R 555, Beginn:23.04.2002
 Begrenzte Teilnehmerzahl: 35
 Anmeldung im Geschäftszimmer R 552
- 065940 Patchwork „Soziologie im Unterricht: Individuum, Gruppen und Institutionen“** *Späte, K.*
 Sowi (S I/S II): G: B 1, 2
 Fr 11-13, R 520, Beginn: 26.04.2002
- 065955 Willkommen im Cyberspace!
 Wie virtuelle Welten unser Leben verändern.
 Einführung in Fragen und Methoden der
 Technikfolgenabschätzung am Beispiel der Virtual-Reality-Technik** *Tacke-Klaus, K.*
 Prom./M.A.: G 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych.: G; Sowi (S I/S II): G; Unterrichtsf.Päd. S II: C 2
 Do 16-18, R 501, Beginn:18.04.2002
- 065960 Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie I** *Wasmus, H.*
 Prom./M.A.: G 1 (NF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 1, 2, 3;
 Do11-13, R 519, Beginn:25.04.2002
- 065974 Kritik der Politischen Ökonomie II** *Wasmus, H.
 Gawehns, F,*
 Prom./M.A.: G 1 (NF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 1, 2, 3;
 Fr 11-13, R 555, Beginn:26.04.2002
- 065989 Soziologie des Alltags** *Wiechens, P.*
 Prom./M.A.: G 1, 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych.: G; Sowi (S I/S II): G: B 1, 2; P: SU: G
 Mi 16-18, R 520, Beginn: 24.04.2002
- 065993 Einführung in die Agrarsoziologie
 Landwirtschaft und Industrie.** *Wienold, H.*
 Prom./M.A.: G 3; Sowi (S I/S II): G: B 3
 Di 18-20, R 519, Beginn: 23.04.2002

Methoden

066000 **Sozialstatistik: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung Teil II** *Hülsmann, B.*
Prom./M.A.: G 2 *Wienold, H.*
Do 14-16, R 554, Beginn: 25.04.2002

066014 **Grundkurs: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung** *Puls, W.*
Sowi (S I/S II)
Do 11-13, R Sch 5, Do 14-16, R 555, Beginn:
25.04.2002

Praktika/Begleitveranstaltungen

066029 **Praxisseminar. "Soziologie als Beruf"** *Späte, K.*
Fr 11-13, R 520, Beginn: 19.04.2002

Hauptstudium

Vorlesungen

066033 **Zur Soziologie des Alterns** *Herrmann, H.*
Stigmatisierung in einer jugendlichen Gesellschaft
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H;
Sowi (S I/S II): H: D 2; EW: H; P: SU: H: C 3, 4;
Unterrichtsf.Päd. S II: C 4
Do 14-16, R Sch 5, Beginn:25.04.2002

Seminare

- 066693 Die Organisation von Wissenschaft: Universitätsentwicklung
Konzepte, Projekte, Erfahrungen aus der europäischen Hochschullandschaft** *Ahlemeyer, H.*
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H;
Sowi: B 2
Blockveranstaltung:
Fr. 26.04., 9-13 Uhr
Fr. 24.05., 9-18 Uhr
Fr. 21.06., 9-18 Uhr
Fr. 12.07., 9-18 Uhr:
- 066052 Empirische Sozialisationsforschung: Herkunft – Bildung - Ungleichheit** *Bauer, U.*
Prom./M.A.: H 2; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S II): H; Meth. S I/II
Mi 11-13, R 520, Beginn: 24.04.2002
- 066067 Dialektik I** *Bauer, U.
Bittlingmayer, U.
Dravenau, D.
Groh, O.*
Prom./M.A.: H 1
Do 11-13, R 520, Beginn: 25.04.2002
- 066071 Management in Nonprofit – Organisationen** *Buer, F.*
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2
Blockveranstaltung 21.-23.06.2002, R Mediothek, Bisp.
Vorbesprechung: 22.04. und 06.05.2002, 11-13 Uhr,
Scharnhorststr., R. 520
Block: Fr. 21.06., 16:15 Uhr bis
So. 26.06., 13 Uhr, Mediothek, Georgskommende.
- 066086 Transsexualität: Geschlecht, Körper, Identität. Eine Herausforderung für die Geschlechterforschung** *Brauckmann, J.
Klein, U.*
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2;
EW: H: C; Unterrichtsf.Päd. S II: C 4
Blockveranstaltung, R 519
Vorbesprechung und Anmeldung: 26.4.02 von 11-13 Uhr
Blockveranstaltung: 1.7. – 3.7. (die genauen Zeiten werden in der ersten Sitzung vereinbart).
- 066090 Mensch und Gesellschaft in „guten“ und „schlechten“ Romanen** *Cramer, A.*
Prom./M.A.: Prom./M.A.: H 3; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3
Begrenzte Teilnehmerzahl: 40
Anmeldung im Geschäftszimmer, R 552
Mo 18-20, R 554, Beginn: 22.04.2002

- 066636** **Bedingungen sozialinnovativer und nachhaltiger Mobilität** *Bittlingmayer, U.*
Interdisziplinäres Forschungsseminar *Kraemer, K.*
 Prom./Mag. H 2,3, Dipl. Geogr.: H, Sowi (SI/SII): D 2 *Steding, D.*
 Mo. 9-11, R. 520, Beginn: 22.04.2002
- 066105** **Der Standort Deutschland vor dem Hintergrund der Globalisierung** *Cramer, A.*
 Prom./M.A.: H 3; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3;
 Unterrichtsf.Päd. S II: C 2
 Begrenzte Teilnehmerzahl: 40
 Anmeldung im Geschäftszimmer, R 552
 Di 16-18, R 554, Beginn: 23.04.2002
- 066110** **Einführung in die Didaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts der Sekundarstufe I und II** *Cramer, A.*
 Sowi (S I/S II): H: D 1
 Begrenzte Teilnehmerzahl: 40
 Anmeldung im Geschäftszimmer, R 552
 Do 11-14, R 554, Beginn: 25.04.2002
- 066708** **“Basic Concepts and methods” of social science research** *Döbel, R.*
 Prom./M.A.: H 1; Sowi (S I/S II): H: D 2 South-East-Asia Studies
 Di 11-13, R 519, Beginn: 23.04.2002
- 066139** **Geschichte, Presse, Theorie und Praxis sozialer Bewegungen (Teil II)** *Drücke, B.*
 Prom./M.A.: H 3
 Mi 18-20, R 554, Beginn: 24.04.2002
- 066143** **Zur Soziologie Th. W. Adornos** *Eickelpasch, R..*
 Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 1
 Di 11-13, R 520, Beginn: 23.04.2002
- 066158** **Rassismus – soziologisch gesehen** *Eickelpasch, R.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3
 Do. 11-13, R. 501, Beginn: 23.04.2002
- 066689** **Politbarometer Münster 2/2002** *Heyse, M.*
 Prom./M.A.: H 3, Dip.-Päd., Dipl.-Psych, Dipl.-Geogr.: H, *Wienold, H.*
 Sowi(SI/SII): D1,2 *Wild, N.*
 Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben

- 066177 Fortsetzungsfamilien II: Familienentwicklung und Jugendkriminalität** *Hoffmeister, D.*
 Prom./M.A.: H 3, EW: H: C
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3;
 EW: H: C; P: SU: H: C 3, 4; Unterrichtsf.Päd. S II: C 2, 4
 Di 9-11, R 519, Beginn: 23.04.2002
- 066181 Technologische Formation: Sozialisation durch Apparate** *Hülsmann, B.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 3
 Di 9-11, R 555, Beginn: 23.04.2002
- 066196 Die Wissenschaft und der Vorwitz oder Soziologie und Prognose** *Hülsmann, B.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 3
 Do 9-11, R 519, Beginn: 25.04.2002
- 066200 Kritische Theorie der Gesellschaft. Historische Genese, soziologische Theoriebildung und gesellschaftspolitische Bedeutung der „Frankfurter Schule“** *Jann, O.*
 Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 1
 Mi 14-16, R 519, Beginn: 24.04.2002
- 066215 Staatsaufgaben. Theorien und Politiken des Staates** *Kastner, J.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 3
 Mi 14-16, R 520, Beginn: 17.04.2002
- 066220 Was kam nach dem Krieg? Kollektive Bilanzen und Verarbeitungsformen im südlichen Afrika** *Köbler, R.*
 Blockveranstaltung
 Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben
- 066234 Soziologie sozialer Ungleichheit** *Kraemer, K.*
 Prom./M.A.: H 3; Sowi (S I/S II): H: B 3; EW: H: C
 Mi 16-18, R 505, Beginn: 24.04.2002
- 066249 Grundtexte + Materialien zur ‚Kritischen Theorie der Gesellschaft‘: Max Horkheimer** *Kühne, E.*
 Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 1, 3
 Di 9-11, R 520, Beginn: 23.04.2002

- 066253** **Soziologische Gegenwartsanalysen: Ralf Dahrendorf: Kühne, E.**
„Der moderne soziale Konflikt“
 Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 1,
 2, 3; P: SU: H: C 4; Unterrichtsf. Päd. S II: C 2
 Di 11-13, R 501, Beginn: 23.04.2002
- 066656** **Aspekte der Globalisierung: Machteliten** **Krysmanski, H.J.**
 Prom./M.A.: H 1, 3
 Mi. 16-18, R. 555, Beginn: 24.04.2002
- 066268** **Inwiefern ist die Sprache ein soziales Phänomen?** **Kühne, E.**
Überlegungen im Anschluss an Ludwig Wittgenstein
 Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2;
 P: SU: C 3, 4
 Mi 9-11, R 520, Beginn: 24.04.2002
- 066272** **Armut in Deutschland** **Lauterbach, W.**
 Prom./M.A.: H 3;
 Di 9-11, R 501, Beginn: 16.04.2002
- 066287** **Lebenslauf, Lebensalter und der Übergang ins** **Lauterbach, W.**
Erwachsenenalter, oder: Wann sind Männer und
Frauen erwachsen?
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2,
 3; Unterrichtsf. Päd. S II: C 1
 Di 16-18, R 519, Beginn: 16.04.2002
- 066660** **Wissenschaft, Magie und Religion: Afrika** **Merten, P.**
 Prom./M.A.: H 1,3; Dipl.Päd./Dipl.-Psych.(Dipl.-Geogr.
 H; EW H:C,D
 Do 18-20 Uhr, R. 520, Beginn: 18.04.2002
- 066291** **Akteure, Kulturen & Systeme – Kategorien der** **Metzner, A.**
Allgemeinen Soziologie
 Blockveranstaltung
 1. Vorbesprechung: Mo 22.04.02, 14-16 Uhr, R 555, 2.
 Vorbesprechung: Mo. 13.05.02, 14-16 Uhr, R. 555
 1. Block: Fr. 07.06.02, 9-17 Uhr, R. 556
 2. Block: Fr. 14.06.02, 9-17 Uhr, R. 556
 3. Block: Fr. 21.06.02, 9-13 Uhr, R. 556
 Prom./M.A.: H 3; Sowi (S I/S II): H: B 3, Dipl.-
 Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H

- 066306** **Von der Telegraphie zum Cyberspace – Zur Soziologie globaler Vernetzung** *Metzner, A.*
 Blockseminar
 Vorbesprechung: Mo 22.04.02, 16-18, R 555, 2.
 Vorbesprechung: Mo. 13.05.02, 16-18 Uhr, R. 555
 1.Block: Do. 13.06.02, 9-17 Uhr, R. 556
 2.Block: Do. 20.06.02, 9-17 Uhr, R. 556
 3.Block: Fr. 21.06.02, 14-18 Uhr, R. 556
 Prom./M.A.: H 3; Sowi (S I/S II): H: B 3, Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H
- 066310** **Millionen, Milliarden, Billionen: Zur Soziologie des Reichtums** *Papcke, S.*
 Prom./M.A.: H 3, 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H; Sowi (S I/S II): H: D 2; P: SU: H: C 4; Unterrichtsf.Päd. S II: C 4
 Do 9-11, R 519, Beginn: 25.04.2002
- 066325** **Die Charisma-Theorie Max Webers und ihre Anwendbarkeit auf ausgewählte historische Beispiele** *Priester, K.*
 Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H
 Do 14-16, R 519, Beginn:25.04.2002
- 066330** **Grundlagen der Gesundheitssoziologie** *Puls, W.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych.: H; Sowi: H: B 2, 3
 Mo 16-18, R 519, Beginn: 22.04.2002
- 066708** **Planung und Evaluation von Entwicklungsprojekten** *Schiefer, U*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Geog.: H; Sowi: (S I/S II): H: B 3
 Blockveranstaltung
 Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben
- 066344** **Gewalt. Natürliche Drift oder gesellschaftliches Verhängnis? Soziologie auf den Spuren moderner Gewaltzusammenhänge** *Schindler, R.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S II): H: D 1; EW: H: C, P: SU: H: C 4; Unterrichtsf.-Päd. S II: C 4
 Mo 11-13, R 555, Beginn: 15.04.2002

- 066359 Die „Weltgesellschaft“ im Wandel - Geopolitik und „Neue Weltordnung“** *Schmidt, E.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./ Dipl.-Psych./ Dipl.-Geog.: H; Sowi (S I/S II): H: B 3
 Mi 11-13, R 519, Beginn: 17.04.2002
- 066363 Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung** *Schumacher, M.*
 Prom./M.A.: H 2; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H
 Do 16-18, R 554, Beginn:25.04.2002
- 066378 Naturverständnisse zwischen Ästhetik und Totalengineering: ein kulturanthropologischer Streifzug** *Song, D.-Y.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H; Sowi (S I/S II): H: D 1; EW: H: C; P: SU: H
 Blockveranstaltung:
 1. Block Do 25. und Fr 26.04.2002, 11-13 u. 14-16 Uhr
 2. Block Do 30. und Fr 31.05.2002, 11-13 u. 14-16 Uhr
 3. Block Do 27. und Fr 28.06.2002, 11-13 u. 14-16 Uhr
 Raum: 505, Beginn: 25.04.2002
- 066382 Zur Gesellschaftsstruktur der BRD** *Thien, H.-G.*
 Prom./M.A.: H 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Geog.: H; Sowi: H: B 3, D 2; P: SU: H: C 3, 4
 Do 16-18, R 555, Beginn: 25.04.2002
- 066397 Technik und Gesellschaft** *Tschiedel, R.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Geog.: H; Sowi (S II): H
 Mi 18-19.30, R 555, Beginn: 17.04.2002
- 066401 Geschlechtssensitive Sozialisation. „Es ist ein MädchenJunge!“** *Tuider, E.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3; Unterrichtsf.Päd. S II: C 1
 Di 14-19 (3-wöchig), R 555, Beginn: 23.04.2002 (14-16 Uhr)
- 066416 Macht und Differenz. Hallo, wer spricht?: Die Macht, der Diskurs, die Differenz?** *Tuider, E.*
 Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3
 Mi 11-13, R 501, Beginn: 24.04.2002

- 066420** **Soziologie des Geldes und der Börse II** *Wasmus, H.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:
 G, H; Sowi (S I/S II): H: 1, 2, 4
 Do 9:30-11, R 555, Beginn: 25.04.2002
Gawehns, F.
- 066435** **„Das Kapital“: Band II und Band III** *Wasmus, H.*
 Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:
 H; Sowi (S I/S II): H: B 3
 Do 16-18, R 505, Beginn: 25.04.2002
- 066440** **Wanderarbeit und Globalisierung** *Wienold, H.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:
 H; Sowi: H: B 2, 3
 Do 18-20, R 519, Beginn: 25.04.2002
- 066454** **Jugendkriminalität: theoretische Konzepte und ihre
 empirische Überprüfung** *Wittenberg, J.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:
 H
 Do 14-16, CIP-Pool, Beginn: 18.04.2002. Die
 Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt, Anmeldung im
 Sekretariat
- 066469** **Nordirland – Soziologie eines Konfliktes** *Zurawski, N.*
 Prom./M.A.: H 3
 Blockveranstaltung:
 Fr. 19.04., 11-15 Uhr, R. 505
 Fr. 07.06., 11-15 Uhr, R. 505
 Fr. 21.06., 11-15 Uhr, R. 505
 Fr. 05.07., 11-15 Uhr, R. 505

Methoden

- 066473** **Einführung in multivariate Analyseverfahren** *Wittenberg, J.*
 Prom./M.A.: H 2; Meth.: Vertiefg.; Dipl.-Päd./Dipl.-
 Psych./Dipl.Geog.: H
 Mo 14-16, CIP-Pool, Beginn: 15.04.2002
- 066488** **Evaluation im Gesundheitswesen** *Puls, W.*
 Prom./M.A.: H 2; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych.: H
 Fr 11-13, R 501, Beginn: 26.04.2002

Studienprojekt/Lehrforschungsprojekte

066492 Studienprojekt „Gewerkschaftliche Bildungsarbeit I“ *Wienold, H.*
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.Psych./ Dipl.-Geog.: *Schumacher, M.*
H; Sowi (S I/S II): H: B 2
Mi 18-20, R 519, Beginn: 24.04.2002

066507 Soziale Gemeinschaften: Experimentierfelder des *Grundmann, M.*
Zusammenlebens
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3
Mo 16-18, R 557, Beginn: 22.04.2002

066511 Bildungsexpansion und Lebensführung II *Grundmann, M.*
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2,
3
Mo 11-13, R 557, Beginn: 22.04.2002

Kolloquien

066526 Erziehungswissenschaftliches/Soziologisches *Eickelpasch, R.*
Lehrforschungskolloquium *Krüger-Potratz, M.*
Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H *Lutz, H.*
Di 18-20, R C 202 (Georgskommende 33) , Beginn:
23.04.2002

066530 Forschungs- und Doktorandenkolloquium *Eickelpasch, R.*
Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H
Tag und Zeit n. V., R 545,

066545 Forschungs- und Doktorandenkolloquium *Grundmann, M.*
Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H
Tag und Zeit n. V., R 547

066550 Forschungsmethoden *Grundmann, M.*
Prom./M.A.: H 2; Sowi (S I/S II): H: D 2
Tag und Zeit n. V., R 547

066564 Kolloquium zur Examensvorbereitung *Herrmann, H.*
Prom./M.A.: H (NF); Dipl.-Päd./Dipl.Psych./Dipl.Geo.: H;
Sowi (S I/S II): H: D 2, Meth. S I/II; EW: H; P: SU: H;
Unterrichtsf. Päd. S II:
Di 10:15-11:30, R 505, Beginn: 23.04.2002

066579 Forschungskolloquium *Herrmann, H.*
Prom./M.A.: H 1 (HF)
Mi 8-10, R 513, Beginn: 24.04.2002

- 066583 Oberseminar** *Papcke, S.*
 Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H;
 Sozi (S I/S II): H; D 1
 Di 18-20, R 505, Beginn: 23.04.2002
- 066598 Examenskolloquium** *Priester, K.*
 Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd.: H; Sozi (S II): H
 Fr 18-20, R 519, Beginn: 26.04.2002
- 066602 Forschungs- und Examenskolloquium** *Wasmus, H.*
 Prom./M.A.: H 1 (HF, NF); Dipl.-Päd./Dipl.-
 Psych./Dipl.-Geog.: G, H; Sozi (S I/S II): H; B 1, 2, 4
 Do 18-20, R 555, Beginn: 25.04.2002
- 066617 Examenskolloquium** *Wienold, H.*
 Prom./M.A.: H (HF, NF); Sozi (S I/S II): H; EW: H
 Fr 11-13, R 519, Beginn: 26.04.2002

Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche

- 230044 Migration in Mexiko** *Klauke, B.*
 M.A.: H 3
 Di. 14-16, R. 566, CeLA, Beginn: 16.04.2002
- 230059 Der mexikanische Transitionsprozeß** *Klauke, B.*
 M.A.: H 3
 Mi, 11-13, R. 566, CeLA, Beginn: 17.04.2002
- 030985 Drogen, Kriminalität und Risikoverhalten** *Boers, K.*
 Interdisziplinäres Forschungs- und Praxisseminar *Raithel, J.*
 Prom./M.A.: H 3(HF, NF); *Schneider, W.*
 Blockseminar: Vorgespräch am 13.02.2002; 18:30 Uhr *Wittenberg, J.*
 Raum 33 (Alte UB)

Lehrveranstaltungen und Kurzkommentare

Grundstudium

Einführungsveranstaltungen

- Einführungsveranstaltung des Instituts für Soziologie** *Alle Dozentinnen u.*
SS 2002 *Dozenten des IfS*
 Mi 17.04.02, 11 Uhr, R Sch 5

Für Magister-Soziologie Hauptfach (HF)

- 065716 Orientierungskurs für Erstsemester** *Eickelpasch, R.*
Prom./M.A.: G (HF) *Papcke, S.*
Do 9-11, R Sch 5 (554, 520), Beginn: 25.04.2002

Für Magister-Soziologie Nebenfach (NF) und Lehramtsstudiengänge

- 065720 Einführung in die Soziologie** *Hülsmann, B.*
M.A.: G 1 (NF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G;
Sowi (S II)
Mi 9-11, R Sch 6, Beginn: 24.04.2002

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die aktuelle Theorieentwicklung in der Soziologie. Sie wird die Konzepte in einen pädagogisch – sozialen Verwendungszusammenhang stellen. Ziel dabei ist, die Fähigkeit der Wahrnehmung von “Soziologismen” zu schärfen. Aus der Analyse ihrer argumentativen Funktion im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext gewinnen wir Beispiele für die Relevanz der Kenntnis und der Arbeit an theoretischen Konzepten.

Literaturorientierung:

Korten / Schäfers (Hrsg): 1995: Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen: Leske und Budrich

- 065735 Einführung in die Soziologie** *Kühne, E.*
nur für EW: G: C
Mo 9-11, R Sch 5, Beginn: 22.04.2002

Einführung ins wissenschaftl. Arbeiten

- 065740 Referate, Hausarbeiten und andere Probleme des Studiums ...** *Richter, D.*
kein Scheinerwerb
Mo 16-18, R 501, Beginn: 22.04.2002

Keine(r) gibt es gerne zu, aber viele Studierende haben Probleme mit der Anfertigung mündlicher und schriftlicher Arbeiten für das Studium. Die Mitstudierenden merken dies spätestens, wenn sie bei einem Referat über ein eigentlich interessantes Thema wieder einmal wegdämmern, mit dem Nachbarn reden oder sogar unhöflicherweise Zeitung lesen. Und die Lehrenden merken dies spätestens, wenn sie sich beim Lesen einer Hausarbeit die Frage stellen, was denn der/die Autor/in damit sagen wollte. Das Seminar will Hinweise, Übungen und Tipps vermitteln, die es Studierenden erlauben, einerseits Referate und Hausarbeiten effektiver anzufertigen und andererseits in einer Art abzuliefern, die es dem Auditorium oder den Lesenden leicht machen, zu folgen und besser zu verstehen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eigene Arbeiten/Referate im Seminar vorzustellen und von den Kommilitoninnen und Kommilitonen kommentieren zu lassen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten bereits Erfahrungen mit der Erstellung von Studienarbeiten mitbringen. Das Seminar richtet sich an Studierende im Grundstudium. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 15 Plätze begrenzt. Um eine Anmeldung im Sekretariat (1. Stock) wird gebeten.

Literatur:

Jacob, Rüdiger: Wissenschaftliches Arbeiten. Opladen: Westdeutscher Verlag 1997

Seifert, Josef: Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. Offenbach: Gabal 1997

Vorlesungen

065754 Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland *Lauterbach, W.*
Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 3;
EW: G: C
Mo 11-13, R 554, Beginn: 15.04.2002

Die Vorlesung führt ein in die Sozialstruktur Deutschlands, speziell seit den 60er Jahren. Im Zentrum der Betrachtung stehen das Schichtungsgefüge und die hiermit verbundenen ungleichen Lebenschancen, die Struktur der Wirtschaftssektoren, des Arbeitsmarktes und damit in Zusammenhang stehende Beschäftigungsmöglichkeiten, die Institutionen des Bildungssystems und des Wohlfahrtsstates. Berücksichtigung findet der Wandel der Sozialstruktur durch den Beitritt der DDR sowie durch die gegenwärtige Tendenz der Herausbildung eines supranationalen Europas. Es wird auf zahlreiche Vergleiche sozialstruktureller Aspekte mit anderen europäischen Gesellschaften Bezug genommen.

Einführende Literatur:

- Geißler, Rainer, 1996: Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Zwischenbilanz zur Vereinigung, Opladen, Westdeutscher Verlag
- Schäfers, Bernhard, 1998: Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland, Stuttgart: Enke
- Schäfers, Bernhard und Zapf, Wolfgang (Hg), 2000: Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands, Bd. 2 Opladen: Leske + Budrich*
- Hradil, Stefan und Immerfall, Stefan, 1997: Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich, Opladen: Leske+Budrich
- Therborn, Göran, 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus.
- * Kostenlos erhältlich über die Bundeszentrale für politische Bildung (<http://www.bpb.de/>)

- 065769** **Zeitgeschichte, Sozialprobleme und Geschichte der Soziologie** *Papcke, S.*
Prom./M.A.: G 1 (NF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 1, 3; EW: G: C 4; Unterrichtsf.Päd. S II: C 2, 4
Mi 11-13, R S 2, Beginn: 24.04.2002

Die Vorlesung behandelt Fragestellungen, Ansätze und Schulbildungen der Soziologie vor dem Hintergrund der frühneuzeitlichen, modernen und postmodernen Sozialentwicklung samt ihren politischen, technischen und kulturellen Herausforderungen und Leistungen.

Übungen

- 065773** **Einführungskurs für SPSS unter WINDOWS** *N.N.*
Blockveranstaltung: 08.04. – 12.04.2002
Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.
Anmeldungen zu den Kursen sowie die genauen Zeiten in der Beratung des CIP-Pools (R 530)
- 065788** **Einführungskurs für SPSS unter WINDOWS** *N.N.*
Blockveranstaltung: Mitte Juli 2001 (s. Aushang)
Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.
Anmeldungen zu den Kursen sowie die genauen Zeiten in der Beratung des CIP-Pools (R 530)

Seminare

- 065792** **Sozialstrukturen und Wirtschaftsformen traditioneller Gesellschaften** *Best, G.*
Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2, 3, 4, D 2
Di 11-13, R S 2, Beginn: 23.04.2002

In der Veranstaltung wird ein Einblick in die Vielfalt der Sozialstrukturen und Wirtschaftsformen traditioneller Gesellschaften vermittelt. Bei den Wirtschaftsformen nichtindustrieller Gesellschaften handelt es sich vorwiegend um Bodenanbau, Viehzucht, Fischfang sowie Jagen und Sammeln. Das monetäre System ist nicht vorhanden, deshalb ist bei der Verteilung der Produktion die Familienwirtschaft, Reziprozität und Redistribution sehr ausgeprägt. Zunächst sollen theoretische Aspekte behandelt und dann der Frage nachgegangen werden, inwieweit Wirtschaftsformen mit Sozialstrukturen korrelierbar sind. Antworten auf diese Frage ergeben möglicherweise partikuläre Fallbeispiele wie die der viehzüchtenden Fulbe Westafrikas, der Salzhandel in Nord- und Westafrika, die Shifting Cultivation-Methode in Afrika, der traditionelle und moderne Fischfang in Afrika, die jagenden und sammelnden Pygmäen (od. Bergdama), Sozialstrukturen und Wirtschaftsformen in der Karibik, die Jibaro-Indianer in Südamerika, das Problem der Sagonutzung auf Neuguinea, Wirtschaft und Gesellschaft auf Java, die nomadisierenden Bakhtiary Irans und die Beduinen Arabiens.

Die Teilnehmer/innen erhalten eine Themenvorschlagsliste und die Referenten/innen eine konzise Liste der Einstiegsliteratur, die beliebig erweitert werden kann. Am Seminar können auch Interessenten ohne Vorkenntnisse teilnehmen.

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Godelier, Maurice: Natur, Arbeit, Geschichte. Zu einer universalgeschichtlichen Theorie der Wirtschaftsformen. Hamburg 1990

Görlich, Joachim: Die Theorie rationalen Handelns in der Wirtschaftsethnologie. In: Schweizer, Th., M. Schweizer u. W. Kokot (Hg.): Handbuch der Ethnologie. Berlin 1993, S. 241-262

Harris, Marvin: Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch. Frankfurt a. M. und New York 1989 (engl. 1987)

Jensen, Jürgen: Wirtschaftsethnologie. In: Fischer, H. (Hg.): Ethnologie. Berlin 1988

Köhler, Ulrich und Stefan Seitz: Agrargesellschaften. In: Schweizer, Th., M. Schweizer u. W. Kokot (Hg.): Handbuch der Ethnologie. Berlin 1993, S. 561-592

Kohl, Karl-Heinz: Ethnologie - die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung. München

Rössler, Martin: Wirtschaftsethnologie. Eine Einführung. Berlin

066621 Soziologische Klassiker: Marx, Durkheim, Weber Beer, R.

Prom/Mag. NF: G1, Dipl.-Päd., Dipl.-Psych.: G,

Sowi(SI/SII): B1, EW: G

Mo. 11-13, R. 519, Beginn: 22.04.2002

„Die soziologische Forschung tut gut daran, sich immer wieder ihrer theoretischen Klassiker, die die Soziologie überhaupt erst begründeten, zu vergewissern. Nicht nur erlauben sie, einen Blick auf die Geschichte der Disziplin zu werfen und so die thematischen und methodischen Ausgangspunkte zu vergegenwärtigen. Die Beschäftigung mit den klassischen Theoretikern der Soziologie bietet darüber hinaus bis heute ein Anregungspotential für die Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse.

In dem Seminar soll in die theoretischen Positionen der drei angegebenen Klassiker (Max, Durkheim und Weber) anhand einschlägiger Texte eingeführt und der aktuelle Bezug dieser Theorien diskutiert werden. Dies bedeutet, dass das Seminar als Lektürekurs konzipiert ist und daher die Bereitschaft voraussetzt (regelmäßig) die Texte zu lesen.“

**065807 Soziale Mobilität und Ungleichheit
Vom Millionär zum Tellerwäscher**

Bittlingmayer, U.

Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd., Dipl.-Psych., Dipl.-Geog.:
G; Sowi (S I/S II): G: B 3; Unterrichtsf. Päd. S II: C 2
Di 14-16, R 501, Beginn: 23.04.2002

Das geplante Seminar setzt die Fragestellungen des im Wintersemester abgehaltenen Seminars „Analphabetismus im Cyberspace“ fort. Es wurde dort versucht gesellschaftstheoretisch anzudenken, wie das Verhältnis von Kontinuität und Wandel in sog. „Wissensgesellschaften“ unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Ungleichheitsmuster spätkapitalistischer Strukturen zu fassen ist. In diesem Semester wird es in einem ersten Schritt um die Erarbeitung des gegenwärtigen Stands der ungleichheitsorientierten Mobilitätsforschung sowie der Industrie-, Arbeits- und Kultursoziologie gehen. In einem zweiten Schritt sollen dann die erarbeiteten Fragestellungen anhand quantitativer Datensätze (Allbus 1998 und 2000, Niedrigeinkommenspanel, SOEP) überprüft und weitere Forschungsfragen formuliert werden.

Weil das geplante Seminar als Fortsetzungsveranstaltung konzipiert und der gegenwärtige Diskussions- und Argumentationsstand voraussetzungsreich ist, ist eine Anmeldung in der Sprechstunde für diejenigen verbindlich, die die Veranstaltung des letzten Wintersemesters nicht besucht haben.

Vorbereitende Lektüre:

Peter A. Berger, 1996, Individualisierung. Statusunsicherheit und Erfahrungsvielfalt, Opladen: Westdt. Vlg.

Michael Vester et al., 2001, Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel. Zwischen Integration und Ausgrenzung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Jens Zinn, 2001, Zwischen Gestaltungsanspruch und Strukturvorgaben. Junge Fachkräfte in den ersten Berufsjahren – Erwerbsverläufe, Handlungskontexte und biographische Gestaltungsmodi, Baden-Baden: Nomos.

**065811 Die Modernisierung der Gesellschaft und die
Antiquiertheit des Menschen**

Cramer, A.

Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2,
3

Begrenzte Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung im Geschäftszimmer, R 552

Mo 16-18, R 554, Beginn: 22.04.2002

Im Seminar soll vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse (insbesondere im Zusammenhang mit den laufenden Modernisierungsprozessen) die Frage nach dem „Stellenwert des Menschen“ ausgiebig diskutiert werden. Zur Verdeutlichung und Vertiefung dieser Frage werden vor allem Beispiele aus der „Welt der Arbeit“ und der Reproduktionsmedizin herangezogen.

065826 Deutschland als Ein- und Auswanderungsland und der Umgang mit dem Fremden *Cramer, A.*

Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2, 3; EW: G: C; P: SU: G; Unterrichtsf.Päd. S II: C 2

Begrenzte Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung im Geschäftszimmer, R 552

Di 18-20, R 554, Beginn: 23.04.2002

Deutschland ist, wie andere europäische Länder auch, im 19. Jahrhundert ein Auswanderungsland gewesen. Erst mit vollzogenem Übergang vom Agrar- zum Industriestaat wird es von den Größenordnungen her ein Einwanderungsland. Vornehmlich am Beispiel der Ruhrpolen vor dem ersten Weltkrieg, der Fremd- und Zwangsarbeiter in der NS-Diktatur und der Gastarbeiter in der Bundesrepublik nach 1955 sollen im Seminar untersucht werden: Gründe für die Anwerbung bzw. Zwangsverpflichtung von Arbeitskräften und deren Arbeits- und Lebensbedingungen in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen und politischen Bedingungen. Zum Schluss des Seminars hin sollen auch die Themen „die gegenwärtigen Armutswanderungen“, der „Umgang mit dem Fremden“ und die „deutsche Asylpolitik“ behandelt und diskutiert werden.

065830 Soziale Beziehungen. Zur Gestaltung von Bildungsprozessen: Sozialisationsmilieus und Schulkultur *Grundmann, M.*

Prom./M.A.: G 3; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2;

EW: G; P: SU: G, Lernfeld; Unterrichtsf. Päd. S II: C 3

Di 11-13, R 554, Beginn: 23.04.2002

In dem Grundstudiumsseminar geht es um die Möglichkeiten der Schule, den gesellschaftlichen Anforderungen zu entsprechen, die an Bildungsinstitutionen und an Sozialisationsinstanzen gestellt werden. Es werden nicht nur bildungspolitische und ökonomische Vorgaben diskutiert, die die Gestaltung von Schule beeinflussen sondern auch Möglichkeiten herausgearbeitet, die Schule als Erfahrungsraum für Schüler, Lehrer und Eltern zu öffnen. Dabei wird vor allem der Zusammenhang zwischen schulischen Einzugsbereichen, Schülerklientel und Schulklima thematisiert. Im Seminar werden Arbeitsgruppen gebildet, in denen Schwerpunkte der Schulentwicklungsforschung und Möglichkeiten der Schulgestaltung herausgearbeitet werden. Die Ergebnisse des Seminars sollen in ein gemeinsames Positionsreferat eingebunden und im Internet veröffentlicht werden.

Einführungsliteratur:

Fend, H. (1998): Qualität im Bildungswesen. Weinheim: Juventa

Keuffer, J. et al. (Hg.)(1998): Schulkultur als Gestaltungsaufgabe. Weinheim: DSV

Risse, E./Schmidt, H. J. (Hg)(1999): Von der Bildungsplanung zur Schulentwicklung. Neuwied: Luchterhand

065845 Nur Freundin von...? Jugendkulturen und Weiblichkeit im Wandel - "Zwischen Familie, Jugendszenen und Popkultur –Weiblichkeit im Wandel"

Gude, P.

Prom./M.A.: G 3; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2, 3; EW: G: C; P: SU: G

Mi 16-18, R 519, Beginn: 22.04.2002

Jugendliche kommen real als Mädchen und Jungen vor. Das ist ein trivialer Sachverhalt, der von der traditionellen Jugendkulturforschung allerdings seit langem weitgehend ignoriert wird, was zu einer Jungenforschung einerseits, und Subkulturforschung andererseits geführt hat. Mädchen und junge Frauen werden dabei entweder unter jugendkulturellen Szenen subsumiert, d.h. sozial und kulturell unsichtbar gemacht oder sie erscheinen als Abweichung vom männlichen „Normalfall“. Da neben die traditionellen Sozialisationsinstanzen Familie und Peergroup zunehmend dominierend die jeweils aktuellen Musikszenen und die massenmediale Populärkultur zur Lebensbewältigung, Selbstverwirklichung und Persönlichkeitsentwicklung getreten sind, stellt sich dringend die Frage nach den Angeboten und Rollen dieser Instanzen im Leben der Mädchen und jungen Frauen zur Findung ihrer Geschlechts- und Ich-Identität. Offensichtlich ist seit Punk und dynamisierend Anfang der 90er Jahre einiges in Bewegung gekommen. Doch welche Rollen, soziale Praxen und Territorien bieten z.B. die Techno- und Hip-Hop-Szene oder der sog. „revolution girl style“/„Riot Girls“ – sind diese Foren (auch feministischer) Rebellion, Emanzipation und Genderpolitik? Und welche Identifikationspotentiale hält dazu bzw. dagegen die globale Kulturindustrie mit ihren „Sexy Dianes“, „Ghetto Divas“, „Bad girls“ und „Rock/Pop Queens“ zum Konsum bereit: Ist die „Heute-ist-alles-möglich“-Ideologie der Popmoderne auch für sie „real“?

Ziel des Seminar ist es, das komplexe Verhältnis versuchen auszuloten, in dem sich die Mädchen und junge Frauen befinden, einerseits um die Dynamik von Unterwerfung, Begehren, Verführung und Zensur durch große Medienkonzerne zu wissen und sich versuchen in autonomen Szenen und Communities (mit oder ohne Jungen) zu organisieren, andererseits real wie imaginär in und mit Popkultur zu leben und dessen Ästhetik und Style (wie im Hip-Hop oder Techno), ihre Ikonen (z.B. Madonna, Missy Elliot und Britney Spears) und Fankultur (der Boy- und Girl-Groups) lustvoll zu zelebrieren.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Lektüre der Basistexte zu den einzelnen Seminarsitzungen, die Übernahme eines multimedialen Referates sowie aktive Mitarbeit.

065850 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit

Hemker, R.

Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 3; EW: G: C

Mo 11-13, R 505, Beginn: 15.04.2002

Die Themen, die bereits im WS besprochen worden sind, werden im Laufe dieses Semesters behandelt. Da es sich bei dieser Veranstaltung um ein Praxisprojekt handelt, dass auf die Laufzeit von zwei Semestern angelegt ist, werden keine neuen Interessenten im SS aufgenommen.

Nach der ersten Sitzung am 15.04.02 wird allerdings eine Vorbesprechung für das neue Praxisprojekt angeboten, dass im WS 02/03 beginnt. Dabei werden auch mögliche Einsatzbereiche und -orte für Praktika vorgestellt.

065864 Speed, love, fun. Das Problem der Neuen Süchte *Herrmann, H.*

Prom./M.A.: G 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geo.: G;
Sowi (S I/S II): G: B 3, 4; EW: G; P: SU: G;
Unterrichtsf.Päd. S II: C 4, 5
Do 16-18, R Sch 5, Beginn: 25.04.2002

Sprechen wir von Süchten und Suchtgefahren, so kommen uns vorwiegend Drogen und Drogenarbeit in den Sinn. Dies ist freilich eine durch nichts zu rechtfertigende, ja beschämend vereinfachende Haltung und Mentalität. „Suchtverhalten“ ist gerade heute nicht mehr auf die zwangsweise geschehende Einnahme von Alkohol oder Drogen einzuschränken. Im Gegenteil: Neue Süchte lassen sich überall ausmachen, sie sprießen geradezu aus dem Boden einer dazu bestimmten Gesellschaft, so die Sucht nach Arbeit, Spaß, Liebe (Geliebtwerden und Lieben), Geschwindigkeit, Spiel und so fort. Denn die Sucht (und das Laster) gehört einfach zum Menschen: Jeder hat seine bestimmten Süchte, auch wenn er sein Suchtverhalten nicht präsentiert, und die Summe der Laster bleibt vermutlich immer gleich ...

065879 Einführung in die ‚Kritische Theorie der Gesellschaft‘ *Kühne, E.*

Prom./M.A.: G 1 (HF); Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G:
B 1, 3
Mo 11-13, R 501, Beginn: 22.04.2002

065883 Zur Theorie der Kindheit (II): Spannungsfeld Familien-Kindheit *Kühne, E.*

Prom./M.A.: G 3, Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2,
3; EW: G: C; P: SU: G
Do 9-11, R 501, Beginn: 25.04.2002

065898 Gesellschaft und Familie *Lauterbach, W.*

Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2,
3; EW: G: C; Unterrichtsf.Päd. S II: C 2
Mo 14-16, R 554, Beginn: 15.04.2002

Der Kurs führt anhand aktueller Bezüge in das klassische Wechselverhältnis „Gesellschaft und Familie“ ein. Im Vordergrund stehen Fragen nach den Spezialisierungen aktueller Familienformen, Rationalisierungen gesellschaftlicher Wertebereiche, Individualisierung familialer Lebensvorstellungen sowie die Domestizierung gesellschaftlicher Körperbilder und Sexualvorstellungen. Im weitesten Sinne geht es um die Bestimmung des Verhältnisses (Post-) Moderne und Familie. Besprochen werden die historische Entwicklung von Familienformen und Familiengrößen (Pluralisierung privater Lebensformen), aktuelle demographisch-statistische Eckdaten zur Familie (Verteilung von Familientypen, Verheiratung, Scheidung, generatives Verhalten), Auflösung von Familien (Trennung, Scheidung, Verwitwung), Geschlechtsrollen und Arbeitsteilung in der Familie, Familiengründung (Partnerwahl, Heirat, generatives Verhalten) und familiale Entwicklungsverläufe, sowie der Wert der Kinder für Männer und Frauen.

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Kaufmann, Franz-Xaver, 1990: Die Zukunft der Familie, München: Beck.

Kaufmann, Franz-Xaver, 1988: Familie und Modernität, S. 391-417 in Kurt Lüscher, Schultheis, Franz, Wehrspann, Michael (Hg): Die „Postmoderne“ Familie. Familiäre Strategien und Familienpolitik in einer Übergangszeit. Konstanz: Universitätsverlag

Nave-Herz, Rosemarie, 1998: Die These über den "Zerfall der Familie". S. 286-316 in: Jürgen Friedrichs, Rainer Lepsius, M. und Karl Ulrich Mayer (Hg.): Die Diagnosefähigkeit der Soziologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Huinink, Johannes, 1995: Warum noch Familie. Zur Attraktivität von Partnerschaft und Elternschaft in unserer Gesellschaft, Frankfurt am Main: Campus.

**066674 Interkulturell vergleichende Sozialstrukturanalyse: Merten, P.
Ostafrika**
Prom./Mag. G 2,4; Dipl.-Geogr. G; Sowi (SI/SII),G1,3;
EW G: C,D; SU:G
Do 16-18, R. 520, Beginn: 18.04.2002

„Never laugh at anything strange!“ – Dies ist ein altes Sprichwort aus Ostafrika. Wir analysieren in diesem Seminar die *Sozialstrukturen* eines Dorfs in Tansania und einer Region in Simbabwe. Sozialstrukturen sind Netzwerke von (persönlichen) Kontakten zwischen Individuen als Inhabern von sozialen Positionen, und die afrikanische Zivilisation hat eigene, typische Grundmuster der Konstitution von Gesellschaft und sozialem Verhalten. Soziale Positionen werden zum Teil ganz anders definiert als wir es gewohnt sind. Die Veranstaltung ist keine umfassende Einführung in die Sozialstrukturanalyse, sondern der Versuch, uns zunächst „fremde“ Strukturen empirisch zu begreifen und zu verstehen. Grundstudium; Texte zum Kopieren liegen im Zeitschriftenraum der Sowi-Bibliothek Scharnhorststraße.

**065902 Zur Soziologie der europäischen Einigung (EU): Papcke, S.
Herkunft/Theorien/Probleme/Ziele**
Prom./M.A.: G 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S I/S
II): G: B 3; P: SU: G
Do 14-16, R 520, Beginn: 25.04.2002

Die EU steht mit Blick auf ihre Größe, internen Regelungsmechanismen und wirtschaftlich-monetären Konturen wieder einmal vor einer entscheidenden Wende ihrer Entwicklung. Werden die multiplen An- und Umbauten am Haus Europa ein Erfolg? Oder wachsen mit zunehmender Vielfalt und Diversität auch die Spannungen? Und wie kann derartigen Herausforderungen begegnet werden? Der Grundkurs vermittelt neben länderkundlichen, soziohistorischen und institutionensoziologischen Aspekten/ Informationen zugleich eine allgemeine Problemorientierung in Sachen Eurokomplexität.

Literatur:

Bieling, H.-J. u. a. (Hrsg.): Die Konfiguration Europas, Münster 2000

066640 Zen – oder die hohe Kunst der Selbstorganisation Pietsch, A.
Prom./Mag.NF: G 3 Dipl: Päd: G, Sowi (SI/SII): B 2, 3
Blockveranstaltung im Juli, Vorbesprechung: Fr.
26.04.2002, Raum 23, Georgskommende 33, Haus C

Unabhängig von der jeweiligen beruflichen Tätigkeit, wird man in seinem beruflichen Alltag eines mit Sicherheit feststellen: Die jeweiligen Arbeitsgebiete unterscheiden sich vor allem in einem Punkt, dem Verhältnis von selbstbestimmter zu fremdbestimmter Zeit. Um die Komplexität des (wissenschaftlichen) Arbeitsalltags sinnvoll zu reduzieren, stehen uns verschiedene Instrumente zur Verfügung. Ziel dieses Seminars ist es, Arbeitsmethoden zu vermitteln, die auf der Grundlage von Zeit- und Arbeitsorganisation das "Managen" von Komplexität, Wissen und Information (diese nur als Beispiele) ermöglichen.

Die Veranstaltung findet als Workshop im Juli statt. Der Ablaufplan sowie Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Anmeldung per E-Mail mit Angabe des Namens, Telefonnummer, Adresse, Fachrichtung und Fachsemester unter annette.pietsch@uni-muenster.de

065917 Rechtsextremismus – Parteienstrukturen und Skinhead-Szene *Priester, K.*

Prom./M.A.: G 3 (HF, NF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S II): G: B 2, 3; P: SU: G; Unterrichtsf.Päd. S II: C 4
Mo 14-16, R Sch 6, Beginn: 22.04.2002

Das Thema ist – leider - ein 'Dauerbrenner', das, je nach Konjunktur, mal mehr, mal weniger im Blickpunkt des öffentlichen Geschehens steht. Die Zahl der Veröffentlichungen zum Thema ist inzwischen fast unübersehbar. Daher ist es das Ziel des Seminars, a. grundlegende historische und soziologische Kenntnisse zu vermitteln über re. Ideologie(n), Anhängerschaft, Handlungs- und Organisationsformen; b. theoretische Erklärungsansätze zu diskutieren, hier vor allem den Desintegrationsansatz von Wilhelm Heitmeyer, die Dominanzkulturhypothese nach Birgit Rommelspacher und den konflikt- bzw. subkulturtheoretischen Ansatz.

Wichtiger Hinweis: In diesem Seminar gilt eine Teilnehmerbeschränkung. Bitte achten Sie auf die Aushänge an meiner Bürotür zu Beginn des Semesters. Wer diesmal nicht zum Zuge kommt, dennoch Interesse am Thema hat, kann auch im Wintersemester 2002/03 an meinen Seminar zum gleichen Thema teilnehmen.

Einführende Literatur:

Butterwegge, Christoph: Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt, Ein kritischer Überblick zu Diskussionsstand, in: Neue Sammlung, H. 1, 41. Jg., 2001

065921 Norbert Elias und die Theorie der Zivilisation *Priester, K.*

Prom.: G 1 (HF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G; Sowi (S II): G: B 1, 2
Do 16-18, R Sch 6, Beginn: 25.04.2002

Norbert Elias wurde vor allem bekannt durch seine Figurationstheorie. In einem historisch breit angelegten Werk untersucht er den sog. 'Prozeß der Zivilisation', vor allem in Westeuropa, und fragt nach dem Zusammenhang von 'Psychogenese' und 'Soziogenese', d.h. dem Zusammenhang von Zivilisations- und Staatsbildungsprozessen einerseits und dem mehr oder weniger parallel verlaufenden Prozeß der Modellierung der individuellen Psyche des Einzelnen, hier vor allem dem Vorrücken der Scham- und Peinlichkeitsschwellen.

Warum benehmen wir uns so, wie wir es tun, und was halten wir für schicklich und geboten, was dagegen für peinlich, schamlos oder ungesittet? Und was hat das mit den gesellschaftlichen Strukturen zu tun, in denen wir leben?

Das Seminar gibt Einblick in die Elias'sche Zivilisationstheorie, fragt nach der Leistung und Reichweite seines Begriffs gesellschaftlicher Figurationen und setzt sich mit seiner Rezeption in Deutschland und der Kritik an seinem Werk auseinander.

Literatur zur Einführung:

Baumgart, Ralf, Eichener, Volker: Norbert Elias zur Einführung, Hamburg 1991

065936 Drogenhilfe und Drogenpolitik – Eine praxisbezogene *Schneider, W.*
Standortbestimmung

Prom./M.A.: G 3; Dipl.-Päd.: G; Sowi (S I/S II): G: B 2;

EW: G: C; Unterrichtsf. Päd. S II: C 4

Di 11-13, R 555, Beginn:23.04.2002

Begrenzte Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung im Geschäftszimmer R 552

In diesem Seminar soll eine Standortbestimmung der gegenwärtigen Drogenhilfepraxis und der Drogenpolitik vorgenommen werden. Zum einen wird die normative Konstruktion von gesellschaftlichen „Drogenbildern“ in Drogenhilfe, Drogenforschung und Drogenpolitik zu hinterfragen, womöglich zu „entzaubern“ sein. Zum anderen geht es darum, diese Mythen im Zusammenhang drogenhilfepraktischer und drogenpolitischer Bemühungen zu „entdecken“, um quasi darüber hinausgehend Möglichkeiten einer bedürfnisbezogenen, akzeptanzorientierten Drogenhilfe auch unter dem Prohibitionsdiktat auszuloten. Dabei werden folgende „neue“ Praxismodelle zu diskutieren sein: Substitutionsbehandlungen, Harm-Reduction, Konsumräume, Safer-Use-Maßnahmen, sekundärpräventive Angebote als Verbraucherberatung, Originalstoffvergabe etc. Darüber hinaus sollen auch: Legalisierungsmodelle behandelt werden.

Grundlagenliteratur:

Gerlach,R./Engemann,S.: Zum Grundverständnis akzeptanzorientierter Drogenarbeit. Indro e.V. Münster 2000

Schneider,W.: Drogenmythen. Zur sozialen Konstruktion von Drogenbildern in Drogenhilfe, Drogenforschung und Drogenpolitik. Berlin 2000

Schneider,W. et al (Hg.): Cannabis – eine Pflanze mit vielen Facetten. Berlin 2000

Schneider,W. (Hg.): Illegalisierte Drogen. Alte Mythen – Neue Akzeptanz. Berlin 2001

Schneider,W.: Klientenproduktion und Reparaturmentalität. Oder: Der heimliche Lehrplan der Drogenhilfe. In: Sozialmagazin 11/2001, S. 20 – 25

Schneider,W. et al (Hg.): Grenzerfahrungen: Medizin, Drogenhilfe und Recht. Berlin 2002

Zurhold,H.: Drogen konkret. Indro e.V. Münster 2002

065940 Patchwork „Soziologie im Unterricht: Individuum, Gruppen und Institutionen“ *Späte, K.*

Sowi (S I/S II): G: B 1, 2

Fr 11-13, R 520, Beginn: 26.04.2002

In dieser Veranstaltung geht es darum, sich mit dem Unterricht der Teildisziplin "Soziologie" im Rahmen des Schulfaches "Sozialwissenschaften" in der Sekundarstufe II und des Faches "Politik" in der Sekundarstufe I auseinanderzusetzen.

Während in der Sekundarstufe I die Didaktik der politischen Bildung eine herausragende Rolle spielt und wissenschaftspropädeutische Elemente in den Hintergrund treten, sehen die Richtlinien für das Fach Sozialwissenschaften einen Kanon inhaltlicher Aspekte der Teildisziplin Soziologie vor, deren Vermittlung "zur Sicherung der Zielsetzung des Inhaltfeldes" (Richtlinien Sowi, S. 18) obligatorisch ist. Der Umfang des dort vorausgesetzten Fachwissens, insbesondere unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten, ist groß und da schlecht etwas gelehrt werden kann, was man selbst nicht oder nur unzureichend gelernt hat, sind das ungezwungene Verfügen über ein solides Übersichtswissen und die sichere Handhabung von Fachbegriffen eine Grundvoraussetzung für guten Unterricht und dessen Planung. Didaktisch ausgedrückt: wie erarbeite ich eine differenzierte Sachanalyse? Ohne den Baustein der Sachanalyse mit Blick auf die Komplexität des Unterrichtsgeschehens überbewerten zu wollen, darf ihre Bedeutung nicht vernachlässigt werden.¹

In diesem Seminar geht es folglich darum, sich soziologischen Theorien und Grundbegriffen wie Sozialisation, Rollenhandeln, soziale Gruppen und Institutionen unter dem pragmatischen Gesichtspunkt der Vermittlung der Inhalte an Schülerinnen und Schüler anzunähern, also eine Fachdidaktik der Soziologie in den Blick zu nehmen.

Im Bereich der Methodenfelder stehen der analytische Umgang mit Texten, Wahrnehmungs- und Kommunikationsübungen im Mittelpunkt.

Darüberhinaus soll das Recherchieren von Unterrichtsmaterialien, das kritische Prüfen von Verlagen bereitgestellter Unterlagen (Schulbücher etc.) und die Erstellung eigener Materialien geübt werden.

Literatur:

MSWWF des Landes NRW: Sozialwissenschaften, Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule in NRW, 1999.

Reinhardt, Sybille: Didaktik der Sozialwissenschaften. Gymnasiale Oberstufe, Sinn, Struktur, Lernprozesse, Opladen 1997.

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Klett 2001.

¹ vgl hierzu: Massing, Peter / Skuhr, Werner: Die Sachanalyse – Schlüssel zur Planung für den Politikunterricht. In: Gegenwartskunde 42, Heft 2/1993, S. 241-275

**065955 Willkommen im Cyberspace!
Wie virtuelle Welten unser Leben verändern.
Einführung in Fragen und Methoden der
Technikfolgenabschätzung am Beispiel der Virtual-
Reality-Technik**

Tacke-Klaus, K.

Prom./M.A.: G 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych.: G; Sowi (S
I/S II): G; Unterrichtsf.Päd. S II: C 2
Do 16-18, R 501, Beginn:18.04.2002

Cyberspace, Künstliche Welten, Virtual Reality – es sind schillernde Begriffe, die das neue Leben in computersimulierten Scheinwelten betiteln. Vernetzt, verdrahtet und verkabelt brechen wir auf zu neuen Ufern, schaffen uns unsere eigenen Welten, in denen dann endlich alles so ist, wie wir uns das immer schon gewünscht haben. Oder etwa nicht?

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie virtuelle Welten unser Leben und Arbeiten verändern können – positiv wie negativ. Es werden verschiedene Anwendungskonzepte und -bereiche der Virtual-Reality-Technik untersucht.. Der Cyberspace beginnt im Prinzip bereits in internetgestützten Diskussionsforen und endet irgendwo in hochkomplexen künstlichen Umgebungen, in die der Nutzer mit Hilfe von speziellen „Datenhandschuhen“ und „Datenbrillen“ eintauchen kann. Ebenso vielfältig sind die Anwendungsoptionen dieser Technik. Sie reichen von der Medizin über die alltägliche Kommunikation bis hin zur Luft- und Raumfahrt. Entscheidend ist hier aber die Frage, wie die Nutzung dieser Technik sich auf unser tägliches Leben und den beruflichen Alltag auswirken kann. Werden wir in Zukunft anders einkaufen, Informationen aufnehmen, Häuser bauen, uns entspannen, reisen? Wenn ja, wie und mit welchen Folgen?

Anhand des konkreten Beispiels der Virtual-Reality-Technik sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundsätzliche Fragen der Technikfolgenabschätzung und einige ihrer Methoden kennenlernen.

065960 Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie I *Wasmus, H.*

Prom./M.A.: G 1 (NF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-
Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 1, 2, 3;
Do11-13, R 519, Beginn:25.04.2002

Anstatt dem Zeitgeist zu folgen und Marx als *toten Hund* in Bausch und Bogen über den Jordan zu jagen, weil er dem Kapitalismus vor rd. 130 Jahren ein baldiges Ende vorausgesagt hatte, wird es in dieser Veranstaltungsreihe um eine kritische Rekonstruktion seiner Theorie gehen. Denn der Zusammenbruch des so genannten Realsozialismus wie auch die vielfältigen Globalisierungsprozesse haben nichts daran ändern können, dass (auch) der moderne Kapitalismus über die enorme Entwicklung der Produktivkräfte zwar eine ganze Reihe zivilisatorischer Momente freisetzt, zugleich aber – historisch erneut seit rd. einem Vierteljahrhundert - über Ausbeutung, Massenarbeitslosigkeit und eine wachsende Kluft zwischen Armut und Reichtum auch Gegenteiliges hervorbringt. In den modernen Industriestaaten führt z.B. der trendartig wachsende Anteil der EmpfängerInnen von niedrigem Einkommen, Arbeitslosenbezügen und Sozialhilfe zu historisch neuen Formen relativer Verelendung.

Und auf der entgegengesetzten Seite des sozialen Globus, in den bislang „Dritte Welt“ genannten Bereichen, strukturiert eine absolute Verelendung dagegen schon seit langem das Tagesgeschehen ganzer Bevölkerungsteile. Hunger und Not gehen Hand in Hand mit brachialen ökologischen Zerstörungen. Kurzum: Die sozialen Grundlagen, die zur Kritik der politischen Ökonomie herausfordern, sind unübersehbar.

Der folgenschwere Irrtum von Marx, der Kapitalismus habe keine Zukunft, ändert nichts daran, dass er im *Kapital* durch und durch stichhaltige Gründe für eine solche, keineswegs selbstverständliche, sondern auf den ersten Blick paradoxe Entwicklung angibt: Relative und absolute Verelendung, obwohl der jährlich produzierte gesellschaftliche Reichtum doch beständig wächst! Und keine andere sozialwissenschaftliche Theorie eröffnet einen vergleichbaren systematischen Zugriff zur Erklärung realer Ungleichheiten auf diesem Globus. Anstatt also neoliberalen Dogmen zu folgen und vom glanzvollen New Age eines postmodernen Individualismus zu träumen, wird es in dieser Veranstaltungsreihe darum gehen, die Gründe einer solchen widersprüchlichen Entwicklung zu rekonstruieren und kritisch auf den Prüfstand zu stellen.

Für die anstehende Einführung sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Sie richtet sich an Studierende, die ein eigenständiges Bild der von Marx ausgearbeiteten Theorie gewinnen wollen. Zugrundegelegt wird der Originaltext der MEW-Ausgabe Bd. 23 (z.B. in der Buchhandlung Rosta, Aegidiistr. 12, ab der ersten Semesterwoche vorrätig). Leistungsnachweise werden als Folge eines mündlichen und eines schriftlichen Beitrags vergeben.

065974 Kritik der Politischen Ökonomie II

Prom./M.A.: G 1 (NF); Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-
Geog.: G; Sowi (S I/S II): G: B 1, 2, 3;
Fr 11-13, R 555, Beginn:26.04.2002

Wasmus, H.

Gawehns, F.

Im Mittelpunkt der Debatte um den zweiten Teil des ersten Bandes *Das Kapital* (MEW 23) wird die Entwicklung der Produktivkräfte durch die große Industrie stehen. Denn es ist die kapitalistische Form dieser Produktivkraftentwicklung, die eine sich widersprechende Entwicklungsdynamik historisch auf den Weg bringt und die sozialen Gegensätze erzeugt. In diesem Zusammenhang sind dann auch die Gründe zu rekonstruieren und kritisch auf den Prüfstand zu stellen, die Marx zu der Annahme veranlassen, diese Gegensätze würden in naher Zukunft so expandieren, dass der Kapitalismus durch den Kommunismus abgelöst würde.

065989 Soziologie des Alltags

Prom./M.A.: G 1, 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych.: G; Sowi (S
I/S II): G: B 1, 2; P: SU: G
Mi 16-18, R 520, Beginn: 24.04.2002

Wiechens, P.

Die “Soziologie des Alltags” eignet sich in ausgezeichneter Weise, um einen ersten Zugang zu soziologischen Fragestellungen zu gewinnen. Denn einerseits knüpft sie an Erfahrungsbestände an, die aus der eigenen alltäglichen Lebenspraxis mehr oder weniger vertraut sind, andererseits macht sie die in diesen Erfahrungsbeständen sedimentierten kognitiven und normativen Ordnungen und Strukturen der sozialen Welt explizit.

Im Seminar werden unter den Stichworten "Alltag und Interaktion", "Alltag und Lebenswelt", "Alltag und Moderne" drei klassische Ansätze einer "Soziologie des Alltags" behandelt: (1) Erving Goffmans Untersuchungen über Verhalten in direkter Kommunikation, (2) Alfred Schütz' Analyse der (Sinn-)Strukturen der Lebenswelt, (3) Henri Lefebvres marxistische Kritik des modernen Alltagslebens.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Erwartet wird aber die Bereitschaft, sich regelmäßig (!) auf die Lektüre klassischer soziologischer Texte einzulassen sowie durch Redebeiträge aktiv zum Gelingen des Seminars beizutragen.

Literatur:

Erving Goffman: Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation, Frankfurt/M. 1986

Erving Goffman: Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen, Frankfurt/M. 1977

Alfred Schütz / Thomas Luckmann: Strukturen der Lebenswelt, 2 Bde., Frankfurt/M. 1979

Henry Lefebvre: Das Alltagsleben in der modernen Welt, Frankfurt/M. 1972

Zur Einführung und ersten Orientierung eignet sich:

Peter Berger / Thomas Luckmann: Die Grundlagen des Wissens in der Alltagswelt, in: Dies.: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie, Frankfurt/M. 1969, S. 21-48

**065993 Einführung in die Agrarsoziologie
Landwirtschaft und Industrie.**

Wienold, H.

Prom./M.A.: G 3; Sowi (S I/S II): G: B 3

Di 18-20, R 519, Beginn: 23.04.2002

Folgende Themenbereiche sollen u.a. in der Veranstaltung behandelt werden: Die Bedeutung der Landwirtschaft in der Entwicklung menschlicher Gesellschaften und Zivilisationen; das Verhältnis von Stadt und Land in Geschichte und Gegenwart; die Bedeutung der Landwirtschaft für die Industrialisierung; bäuerliche und ländliche Gesellschaften; bäuerlicher Widerstand und Staat; bäuerliche Familienwirtschaft und Rationalität; die Kapitalisierung der Landwirtschaft; Agrarkrisen, Hunger und Überschussproduktion; Weltmarkt und Nahrungsmittelproduktion, die Situation der Landwirtschaft in Europa heute; Entwürfe für eine neue Agrarkultur.

Literatur zur Vorbereitung:

Volkmar Blum, Zur Organisation kleinbäuerlichen Wirtschaftens, Saarbrücken/ Fort Lauderdale 1989

Jared Diamond, Arm und Reich. Die Schicksale menschlicher Gesellschaften, Frankfurt am Main 2000

Dieter Hassenpflug, Die Natur der Industrie. Philosophie und Geschichte des industriellen Lebens, Frankfurt/ New York 1990

Ulrich Oltersdorf u.a., Handbuch der Welternährung. Die zwei Gesichter der globalen Nahrungssituation, Bonn 1996

Hermann Priebe, Die subventionierte Unvernunft. Landwirtschaft und Naturhaushalt, Berlin 1985

Marshall Sahlins, Stone Age Economics, New York 1972

Methoden

066000 Sozialstatistik: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung Teil II *Hülsmann, B.*
Wienold, H.
Prom./M.A.: G 2
Do 14-16, R 554, Beginn: 25.04.2002

Die Veranstaltung ist die Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester. Nur die Teilnehmer sind zugelassen, die am ersten Veranstaltungsteil erfolgreich teilgenommen haben. Wir werden uns in dem Sommersemester mit der Auswertung und Bewertung der von uns im letzten Semester erhobenen Daten beschäftigen.

066014 Grundkurs: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung *Puls, W.*
Sowi (S I/S II)
Do 11-13, R Sch 5, Do 14-16, R 555, Beginn:
25.04.2002

Empirische Informationen sind für die Prüfung und Weiterentwicklung sozialwissenschaftlicher Theorien unerlässlich. Es existiert eine nicht unerhebliche Zahl von Methoden und Techniken zur Erhebung und Auswertung dieser empirisch gewonnenen Informationen. Die Verfahren der Stichprobenziehung, die persönliche, schriftliche und telefonische Befragung sowie Skalierungsverfahren gehören zu den Methoden. Deskriptive Verfahren zur Auswertung (Tabellenanalyse) beziehen sich auf die Statistik. Im Grundkurs werden voraussichtlich folgende Themen behandelt:

1. Historische Entwicklung der empirischen Sozialforschung
2. Theorie, Modell und Hypothesen
3. Planung und Ablauf empirischer Untersuchungen: Entdeckungs-, Begründungs- und Wertungszusammenhang
4. Messverfahren, Skalierungen, Indexbildung
5. Auswahlverfahren
6. Techniken der Befragung und Probleme
7. Tabellenanalyse und Maßzahlen

Die Übungen werden mit dem Programm SPSS durchgeführt. Im Rechnernetz werden die zu bearbeitenden Daten auf allen Rechnern bereitgestellt.

Eine Liste mit zu bearbeitenden Hausarbeitsthemen wird zu Beginn des Semesters im Tutorium ausgegeben. Ein Thema kann von maximal zwei Personen bearbeitet werden.

Hinweise:

Die Veranstaltung richtet sich nach der Zuordnung von Studiengängen an Studenten in Lehramtsstudiengängen. Studenten im Lehramtsstudiengang für die Sekundarstufe II und Sekundarstufe II/I fertigen eine Hausarbeit nach der Liste der Hausarbeitsthemen an. Die Übungen und Vorbereitungen zur Erstellung der Hausarbeit finden in den Tutorien statt. Studenten im Lehramtsstudiengang für die Sekundarstufe SI bzw. SII tragen sich jedesmal während der Vorlesung in eine separate Teilnahmeliste ein. Die Studenten für die Sekundarstufe I brauchen keine Hausarbeit anfertigen und nicht am Tutorium teilnehmen. Am Ende des Semesters wird ein Teilnahmechein ausgestellt.

Literatur:

Brosius, F. (1998): SPSS 8: Professionelle Statistik unter Windows. Bonn: MITP. Sig.: MR 2200/25-1

Bortz, J. (1979): Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer. Sig.: MR 2100/5(4)

Diekmann, A. (1995): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt. Sig.: MR 2000/107

Wienold, H. (2000). Empirische Sozialforschung. Praxis und Methode. Münster: Westfälisches Dampfboot Sig.: MR 2000/198

Wittenberg, R.; Cramer, H. (1998): Datenanalyse mit SPSS für Windows 95/NT. Stuttgart: Lucius & Lucius. Sig.: MR 2200/12

Praktika/Begleitveranstaltungen

066029 **Praxisseminar. "Soziologie als Beruf"**
Fr 11-13, R 520, Beginn: 19.04.2002

Späte, K.

Diese Pflichtveranstaltung begleitet das Berufspraktikum im Rahmen des Studiengangs Soziologie M.A. Hauptfach. Es ist sowohl als Vorbereitung auf das Praktikum, als auch als Nachbereitung zu verstehen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auseinandersetzung mit Arbeitsfeldern für Soziologinnen/Soziologen und gewünschten Qualifikationen in der Berufswelt, Stichwort "Schlüsselqualifikationen". Das Seminar soll zur Klärung

Der Möglichkeiten der Verwendung soziologischen Wissens zwischen dem "Alles ist möglich" und "Nichts ist möglich"

Und der eigenen beruflichen Ziele (die auf die weitere Studienorganisation einwirken könnten)

beitragen.

Im Seminar werden fünf Studierende von bereits durchgeführten Praktika berichten, und somit mögliche Berufsfelder vorstellen.

Desweiteren ist die Auseinandersetzung mit kommunikationspsychologischen Erkenntnissen nach Friedemann Schulz von Thun vorgesehen. Methodisch wird im Seminar Teilnehmer/innen orientiert gearbeitet werden. Das heißt, dass Sie mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung mitbestimmen werden. Da am Mittwoch, den 22.05.02, ab 12:00 Uhr die Besichtigung des WDR-Lokalstudios geplant ist, bitte ich Sie, diesen Termin vorzumerken.

Literatur:

Soziologie als Beruf – Einführungspapier von Gernand/Zinn zu beziehen über www.bds.de; Soziologie in der gesellschaftlichen Praxis von Wolfgang Clemens, in: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, Heft 3/01, S.213 -233.

Bundesanstalt für Arbeit: Soziologinnen und Soziologen; Arbeitsmarktinformation 1/2000; zu beziehen über die Homepage des Bundesverbandes deutscher Soziologen (BDS) oder als Kopiervorlage Praktikumsbüro; Beck, Ulrich: Schöne neue Arbeitswelt. Vision: Weltbürgerschaft, Campus, 1999; Jenner, Gero: Die arbeitslose Gesellschaft, Fischer, Ffm 1997; Senett, Richard: Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag, Berlin 1998; Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden. Störungen und Klärungen, Band 1, Rowohlt, Reinbek 1999; Schäfers, Bernhard (Hg): Grundbegriffe der Soziologie, Leske+Budrich, Opladen 2000, 6. Auflage.

Hauptstudium

Vorlesungen

066033 Zur Soziologie des Alterns *Herrmann, H.*
Stigmatisierung in einer jugendlichen Gesellschaft
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H;
Sowi (S I/S II): H: D 2; EW: H; P: SU: H: C 3, 4;
Unterrichtsf.Päd. S II: C 4
Do 14-16, R Sch 5, Beginn:25.04.2002

Im Vergleich mit der Soziologie der Jugend (und der Jugendlichkeit) werden das Alter wie das Altern relativ selten bedacht. Im Zusammenhang mit dieser Vernachlässigung eines wichtigen Lebensalters kann sogar von einer förmlichen „Stigmatisierung“ (z.B. in den Medien) gesprochen werden. Stimmen aber die Vorurteile und Urteile, die über ältere Menschen in einer vorwiegend jugendlich sich gebenden Gesellschaft aufrechterhalten werden? Sind Ältere durch den Hinweis auf „Ausfälle“ (Defizienz-These), nachlassende körperliche und geistige Potenzen, mangelnde Lebensfreude hinreichend zu charakterisieren? Oder leben sie, auch nach dem Abschied von der Erwerbstätigkeit, ein Menschsein im Vollsinn? Ist Alter wirklich ein vorwiegend weibliches Ereignis („Witwen“- Deklaration)?

Seminare

- 066693 Die Organisation von Wissenschaft: *Ahlemeyer, H.***
Universitätsentwicklung
Konzepte, Projekte, Erfahrungen aus der europäischen
Hochschullandschaft
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H;
Sowi: B 2
Blockveranstaltung:
Fr. 26.04., 9-13 Uhr
Fr. 24.05., 9-18 Uhr
Fr. 21.06., 9-18 Uhr
Fr. 12.07., 9-18 Uhr:

Nach einer Periode des Aufbruchs Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre wurde es für bald ein Vierteljahrhundert still um die Reform der Hochschule. Bürokratische Verregelung, die Orientierung an Mustern der Massenproduktion, ein Mangel an Strategien und Zielen für die Gesamtinstitution und Privatisierungstendenzen der Organisationsmitglieder haben dabei die Realität der Organisation deutlich so verändert, dass Widersprüche zu ihren klassischen Idealen unübersehbar wurden.

Unter dem Eindruck einer sich deutlich verändernden Hochschullandschaft in Europa, die vor allem durch einen forcierten internationalen Wettbewerb der Hochschulen untereinander gekennzeichnet ist, haben einige Hochschulen in jüngster Zeit begonnen, die Frage ihrer Reorganisation neu zu stellen. Einzelne Universitäten haben Organisationsentwicklungsprojekte begonnen, mit denen sie nach Antworten auf aktuelle Herausforderungen und steigenden externen Druck suchen. Überlegungen zur strategischen Neuausrichtung in Forschung und Lehre, der Einsatz von lernfähigen Evaluationssystemen oder die Neugestaltung von Leitungsstrukturen sind einige Kennzeichen dieser Entwicklung, die die Universität zu einer 'lernenden Organisation' machen sollen.

In diesem Blockseminar sollen in organisationssoziologischer Perspektive Idee und Wirklichkeit des Systems Universität hinterfragt werden, um Konzepte, Methoden und Erfahrungen einer Neugestaltung der Organisation anhand von Projekten im europäischen Kontext zu diskutieren. Dabei gilt den Erfolgsbedingungen gestaltenden Handelns ein besonderes Augenmerk.

Literatur:

Helmut Schelsky, Einsamkeit und Freiheit. Idee und Gestalt der deutschen Universität und ihrer Reformen. Düsseldorf, Bertelsmann, 1971 (1962).

Jürgen Habermas, "Die Idee der Universität", in: ders., Eine Art Schadensabwicklung. Ffm: Suhrkamp, 1986.

Niklas Luhmann, Universität als Milieu. Bielefeld: Haux, 1992.

Niklas Luhmann, Organisation und Entscheidung, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2000.

Stefan Titscher et al (Hg), Universitäten im Wettbewerb. Zur Neustrukturierung österreichischer Universitäten. München: Rainer Hamp, 2000.

Sigurd Höllinger, Die neuen Universitäten in Europa. Konzepte und Erfahrungen. Wien: bm:bwk, 2001.

Stephan Laske et al. (Hg), Universität im 21. Jahrhundert. Zur Interdependenz von Begriff und Organisation von Wissenschaft. München: Rainer Hamp, 2000.

Hela Nowotny et al. Re-Thinking Science. Knowledge and the Public in an Age of Uncertainty. Cambridge: Polity Press, 2001.

**066052 Empirische Sozialisationsforschung: Herkunft – *Bauer, U.*
 Bildung - Ungleichheit**

Prom./M.A.: H 2; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S II): H; Meth. S
I/II

Mi 11-13, R 520, Beginn: 24.04.2002

Das Seminar setzt die am Lehrstuhl für Schule, Bildung, Sozialisation im Wintersemester begonnene Seminarreihe „Milieuspezifische Handlungsbefähigung“ im Teilbereich „Sozialisation und Ungleichheit“ fort. Auf Grundlage der bisher erarbeiteten theoretischen Ansätze im Rahmen einer ungleichheitsorientierten Sozialisationsforschung sollen nun empirische Zugänge vorgestellt werden. Der inhaltliche Fokus wird auf die exponierte Bedeutung des Bildungswesens im Reproduktionsprozess sozialer Ungleichheit gerichtet werden. Im Besonderen der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft, Bildungs- und Lebenschancen der Heranwachsenden soll dabei im Vordergrund stehen. Wir werden danach fragen, welche Fähigkeiten und Kompetenzen im Bildungswesen heute erforderlich sind und vor allem wie diese Fähigkeits- und Kompetenzstruktur im Herkunftsmilieu zur Ausbildung gelangt. Aus methodischer Perspektive sollen dabei sowohl quantitative als auch qualitative Erhebungsverfahren vorgestellt und in einem weiteren Schritt praktisch angewendet werden. Das Seminar bietet daher die zusätzliche Möglichkeit, empirische Kenntnisse zu vertiefen und zum Zwecke eigener Untersuchungen (im Rahmen von Forschungs-/Qualifikationsarbeiten) zu erproben. Das Seminar ersetzt jedoch nicht die laut Studienordnung geforderten empirischen Einführungs- und Vertiefungsveranstaltungen und wird entsprechend nicht als Methodenkurs angerechnet. Vorkenntnisse in der Sozialisations- und Ungleichheitsforschung werden bei Teilnahme vorausgesetzt.

066067 Dialektik I

Prom./M.A.: H 1

Do 11-13, R 520, Beginn: 25.04.2002

Bauer, U.

Bittlingmayer, U.

Dravenau, D.

Groh, O.

„Wie hältst Du's mit dem Widerspruch?“

Die Beschäftigung mit dem Themenkomplex Dialektik verlangt auf den ersten Blick eine ausführlichere Begründung. Der heftige Streit vor allem in den siebziger Jahren innerhalb der „Linken“, wer denn nun die richtige Auffassung von Dialektik vertritt, erschöpfte sich allzu schnell in solchen ideologischen Grabenkämpfen, die keiner theoretischen Reflexion gut tun. Auch heute ist deshalb allein der Begriff der Dialektik noch immer mit zahlreichen Idiosynkrasien besetzt.

Andererseits ist die Zahl derjenigen Verhältnisse, die gegenwärtig als dialektisch bezeichnet werden, kaum noch zu überschauen, der Begriff Dialektik insofern einer Beliebigkeit verfallen, die nichts mehr von den umfassenden Auseinandersetzungen ahnen lässt. Der vom Verdacht des Hardcore-Marxismus vollends unverdächtige Sozialisationsforscher Klaus Hurrelmann scheut sich ebenso wenig das Verhältnis zwischen seinem „produktiv realitätsverarbeitenden Subjekt“ und den „Umweltbedingungen“ als dialektisch zu bezeichnen wie der Ungleichheitssoziologe und heimliche Gesellschaftstheoretiker Pierre Bourdieu das Verhältnis zwischen „strukturierter“ und „strukturierender Struktur“. Damit sind bereits die Ebenen Akteur/Umwelt, Struktur/Handlung und, allgemeiner, Individuum und Gesellschaft als dialektisch identifiziert. In aller Regel bleibt es aber bei dem bloßen Postulat, ohne darüber Rechenschaft abzulegen, *was diese Aussage bedeutet*.

In diesem Seminar soll es daher darum gehen, sich grundlegender mit dem Themenfeld Dialektik zu befassen, um Fragen zu beantworten wie: Ist Dialektik lediglich eine formale Methode?; oder ein „spezifischer Denkmodus“ (Adorno)? oder Humbug? Hierzu ist eine detaillierte Beschäftigung mit klassischen soziologischen und philosophischen Texten zwingend. Dass die Bereitschaft, komplexe Texte zu lesen und darüber zu diskutieren die Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist, versteht sich vor diesem Hintergrund von selbst.

Vorbereitende Lektüre:

Ritsert, Jürgen, 1997, Kleines Lehrbuch der Dialektik, Darmstadt: Wiss. Buchges.

Kimmerle, Heinz (Hrsg.), o.J., Dialektik-Modelle von Marx bis Althusser. Beiträge der Bochumer Dialektik-Arbeitsgemeinschaft, o.O.

066071 Management in Nonprofit – Organisationen *Buer, F.*

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2

Blockveranstaltung 21.-23.06.2002, R Mediothek, Bisp.

Vorbesprechung: 22.04. und 06.05.2002, 11-13 Uhr,

Scharnhorststr., R. 520

Block: Fr. 21.06., 16:15 Uhr bis

So. 26.06., 13 Uhr, Mediothek, Georgskommende.

Im Seminar werden Antworten auf folgende Fragen erarbeitet:

Was ist das Besondere an NPO's (Vereine, Verbände, Parteien, Kirchen...)?

Welche grundlegenden Schwierigkeiten sind zu managen?

Mit welchen Strategien kann die Effizienz verbessert werden?

Was kann Supervision für Geschäftsführer und Vorstände bieten?

Einführende Literatur:

Peter Schwarz: Management-Brevier für Nonprofit-Organisationen. Bern 2001

**066086 Transsexualität: Geschlecht, Körper, Identität. Eine Herausforderung für die Geschlechterforschung *Brauckmann, J.
Klein, U.***

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2;

EW: H: C; Unterrichtsf.Päd. S II: C 4

Blockveranstaltung, R 519

Vorbesprechung und Anmeldung: 26.4.02 von 11-13 Uhr

Blockveranstaltung: 1.7. – 3.7. (die genauen Zeiten werden in der ersten Sitzung vereinbart).

Das Phänomen der Transsexualität stellt viele Gewissheiten und Gewohnheiten in Frage: Die Zuordnung zu einem Geschlecht, die Rolle des Körpers bei dieser Zuordnung, die Herausbildung einer Geschlechtsidentität. Gestützt auf kulturwissenschaftliche Beiträge zur gender-Debatte, aber auch anhand von Erfahrungsberichten Transsexueller will dieses Seminar produktive Verunsicherungen schaffen. Themen sind u.a.:

Anpassung und Überschreitung: Wo liegen die Geschlechtergrenzen?

Den Körper angleichen: Wer gleicht wem?

Geschlechtsumwandlung: Wer verwandelt was? Was verwandelt wen?

Geschlechtskörper vs. Geschlechtsidentität: Die Suche nach den Wurzeln

Geschlechtszeichen und Geschlechtszuschreibungen

Medizinische Eingriffe: Hilfe oder Vereinnahmung?

Lebenswirklichkeit Transsexueller kulturwissenschaftliche Debatten: Der Streit um die Wahrheit

Literatur u.a.:

Brauckmann, Jannik. Die Wirklichkeit transsexueller Männer. Mannwerden und heterosexuelle Partnerschaften Frau-zu-Mann-Transsexuellen. Gießen 2002.

Hirschauer, Stefan. Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Frankfurt a.M. 1993.

Kamprad, Barbara und Waltraud Schiffels. Im falschen Körper. Alles über Transsexualität. Zürich 1991.

Lindemann, Gesa: Das paradoxe Geschlecht. Frankfurt a.M. 1993

**066090 Mensch und Gesellschaft in „guten“ und „schlechten“ *Cramer, A.*
Romanen**

Prom./M.A.: Prom./M.A.: H 3; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3

Begrenzte Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung im Geschäftszimmer, R 552

Mo 18-20, R 554, Beginn: 22.04.2002

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist eine besonders ausgeprägte Lese- und Debatteerlust. Von den Teilnehmern wird auch erwartet, dass sie in den Seminarsitzungen von ihnen ausgewählte Prosatexte vorstellen, die sie für geeignet halten, die Themen „der Mensch in der Gesellschaft“ und „die Gesellschaft im Menschen“ zu erhellen und zu problematisieren.

066636 Bedingungen sozialinnovativer und nachhaltiger Mobi-Bittlingmayer, U.
lilität *Kraemer, K.*

Interdisziplinäres Forschungsseminar

Steding, D.

Prom./Mag. H 2,3, Dipl. Geogr.: H, Sowi (SI/SII): D 2

Mo. 9-11, R. 520, Beginn: 22.04.2002

Der Verkehrs- und Mobilitätsbereich hat sich seit einigen Jahrzehnten als zähes Konfliktfeld erwiesen. Ob es sich um die kontinuierliche Steigerung des Personenflugverkehrs, die europaweit stetig anwachsenden Pkw-Zulassungen, die Erhöhung der durchschnittlichen Jahreskilometerleistung pro Kopf oder die zunehmend schwindende Bedeutung der Bahn für den Güterferntransport handelt: Die Trends im Verkehrsbereich sind seit geraumer Zeit stabil und tendieren allesamt in die Richtung einer nicht-nachhaltigen Mobilität. Eine Reihe alternativer Verkehrskonzepte liegen vor, die zumindest ‚auf dem Papier‘ für eine Trendwende sorgen könnten (als Stichworte mögen Car-Sharing, Car-Pooling, Cash-Car genügen).

Auf der Grundlage des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Pilotprojekts „Zukunftsfähige sozialinnovative Mobilität“ soll das interdisziplinäre Forschungsseminar die Umsetzungsschwierigkeiten, Zielkonflikte und Hindernisse einer nicht mehr am motorisierten Individualverkehr orientierten Mobilität untersuchen. Dabei soll eine forschungspraktische Vermittlung der disziplinären Zugänge (z.B. kommunale Raumplanung, politikwissenschaftliche Netzwerkforschung, sozialwissenschaftliche Mobilitätsforschung) erreicht werden. Das Seminar ist zunächst auf zwei Semester angelegt. Es werden projektbegleitende repräsentative sowie qualitative Umfragen (einschließlich ExpertInnen-Interviews) durchgeführt, an deren Erhebung und Auswertung die Studierenden nach Möglichkeit beteiligt werden sollen. Forschungsbegleitende Qualifikationsarbeiten sind ausdrücklich erwünscht.

Als vorbereitende Lektüre eignen sich:

Klaus Kraemer: Nachhaltigkeit durch Konsumverzicht? ‚Sustainable Development‘ – eine soziologische Betrachtung, in: Zeitschrift für angewandte Umweltforschung, 10. Jg. (1997), H.2, 198-209.

Uwe H. Bittlingmayer: Askese in der Erlebnisgesellschaft? Eine kultursoziologische Untersuchung zum Konzept der „nachhaltigen Entwicklung“ am Beispiel des Car-Sharing, Wiesbaden 2000.

Dirk Steding: CarSharing in Münster. Eine Zielgruppen- und Akzeptanzanalyse vom Stadtteilauto Münster unter besonderer Berücksichtigung des Mobilitätsverhaltens seiner Nutzerinnen und Nutzer. (unveröffentlichte Diplomarbeit am Institut für Geographie)

**066105 Der Standort Deutschland vor dem Hintergrund der Cramer, A.
Globalisierung**

Prom./M.A.: H 3; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3;

Unterrichtsf.Päd. S II: C 2

Begrenzte Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung im Geschäftszimmer, R 552

Di 16-18, R 554, Beginn: 23.04.2002

Nach einer kritischen Musterung des Begriffs „Globalisierung“ sollen im Seminar die Faktoren (die Höhe der Löhne, der Lohnnebenkosten, der Steuern und das Ausbildungsniveau der „abhängig Beschäftigten“ usw.) analysiert werden, die den Standort Deutschland ausmachen und in ihrer Ausgestaltung zwischen Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften, Parteien und Regierung umstritten sind.

**066110 Einführung in die Didaktik des Cramer, A.
sozialwissenschaftlichen Unterrichts der
Sekundarstufe I und II**

Sowi (S I/S II): H: D 1

Begrenzte Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung im Geschäftszimmer, R 552

Do 11-14, R 554, Beginn: 25.04.2002

Im Seminar soll zunächst ein Überblick erarbeitet werden über den Stellenwert der Fachdidaktik, die didaktischen Probleme des sozialwissenschaftlichen Unterrichts und die Erschwernisse für politische Bildung in der Bundesrepublik Deutschland, sodann sollen Didaktik- Modelle und Möglichkeiten der Unterrichtsplanung und- gestaltung vor Augen geführt werden.

066708 “Basic Concepts and methods” of social science *Döbel, R.*
research

Prom./M.A.: H 1; Sowi (S I/S II): H: D 2 South-East-Asia
Studies
Di 11-13, R 519, Beginn: 23.04.2002

The seminar will cover the basic methods for establishing knowledge about social situations and structures. In addition to interviewing we will also discuss new methods of “rapid” and “participatory” assessments. We will also talk about the role of the researchers attitudes and the influences of the users of social science research.

066139 Geschichte, Presse, Theorie und Praxis sozialer *Drücke, B.*
Bewegungen (Teil II)

Prom./M.A.: H 3
Mi 18-20, R 554, Beginn: 24.04.2002

Nach Joachim Raschke ist das Unfertige, der Suchcharakter Kennzeichen der meisten Bewegungen. Die soziale Bewegung ist nicht etatistisch orientiert und nicht auf den Erwerb formaler Machtpositionen fixiert. Nicht die Partizipation am institutionalisierten Prozess der Staatswillenbildung steht im Vordergrund ihrer Bestrebungen, es geht ihr um globale Fragen, um gesellschaftlichen und kulturellen Wandel. Es entspricht der spezifischen Vergesellschaftungsform sozialer Bewegungen, dass sie für ihre fundamentalen Zielsetzungen kein konkretes politisches Programm haben (können). Zumeist wird eine Vielzahl unterschiedlicher, oft sogar widersprüchlicher Konzepte diskutiert, propagiert oder in den politischen Prozess implementiert. (Vgl. Richard Stöss). Eine soziale Bewegung ist, so die Definition des Sozialwissenschaftlers Raschke, ein “mobilisierender kollektiver Akteur, der mit einer gewissen Kontinuität auf der Grundlage hoher symbolischer Integration und geringer Rollenspezifikation mittels variabler Organisations- und Aktionsformen das Ziel verfolgt, grundlegenden sozialen Wandel herbeizuführen, zu verhindern oder rückgängig zu machen”.

Anknüpfend an den ersten Teil des Seminars im Wintersemester 2001/2002, geht es darum sich dem Forschungsgegenstand “soziale Bewegungen” soziologisch zu nähern. Durch die Darstellung und Analyse von Geschichte, Presse, Theorie und Praxis sozialer Bewegungen soll versucht werden – im Sinne Max Webers – das soziale Handeln deutend zu verstehen und dadurch in seinem Ablauf und seinen Wirkungen ursächlich zu erklären. “Handeln’ soll dabei ein menschliches Verhalten heißen, wenn und insofern als der oder die Handelnden mit ihm einen subjektiven Sinn verbinden.”(Max Weber)

Gegenstand der Analyse ist soziales Handeln und der mit ihm verbundene Sinn; ermittelt wird dies durch deutendes Verstehen und ursächliches Erklären.

Literatur:

Ralf Vandamme: Basisdemokratie als zivile Intervention. Der Partizipationsanspruch der Neuen sozialen Bewegungen, Opladen 2000

Roland Roth, Dieter Rucht: Neue soziale Bewegungen in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1987

Noam Chomsky: Wege zur intellektuellen Selbstverteidigung. Medien, Demokratie und die Fabrikation von Konsens, Grafenau 1996

Norbert Elias: Studien über die Deutschen Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1994

Bernd Drücke: Zwischen Schreibtisch und Straßenschlacht? Anarchismus und libertäre Presse in Ost- und Westdeutschland, Ulm 1998

Thomas Oelschläger, Kerstin Enning, Bernd Drücke: Ahaus, Das Buch zum Castor, Ulm 2000

Graswurzelrevolution (Hg.): Das andere Indien. Anarchismus, Frauenbewegung, Gewaltfreiheit, Ökologie, Heidelberg 2001

Weitere Literaturhinweise im Seminar

066143 Zur Soziologie Th. W. Adornos

Eickelpasch, R.

Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 1

Di 11-13, R 520, Beginn: 23.04.2002

Das Seminar will einen Überblick geben über die zentralen Bausteine der Soziologie Adornos, die neben der Philosophie und der Musiktheorie im Zentrum seines intellektuellen Schaffens stand. Vor dem Hintergrund seiner zeitgeschichtlichen Erfahrungen und des Ziels, „soziologische Aufklärung nach Auschwitz“ zu leisten, sollen Adornos erkenntnistheoretische Positionen und gesellschaftstheoretische Ideen, sein Konzept erfahrungsbezogener Sozialforschung und seine soziologische Gegenwartsdiagnose herausgearbeitet werden. Dabei wird deutlich werden, dass Adornos Soziologie auf eine erstaunliche Weise jung geblieben ist und wichtige begriffliche Instrumente für ein besseres Verstehen auch der Gegenwart bereithält.

Empfohlene Literatur:

Müller-Doohm, Stefan: Die Soziologie Theodor W. Adornos. Eine Einführung, Frankfurt 1996, Campus Verlag

066158 Rassismus – soziologisch gesehen

Eickelpasch, R.

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2,

3

Do. 11-13, R. 501, Beginn: 23.04.2002

Die meisten Forschungen über Rassismus in Deutschland konzentrieren sich auf rechtsextremistische Aktivitäten und hier besonders auf die von Jugendlichen. Dadurch wird der Eindruck erweckt, rassistische Einstellungen und Praktiken seien auf Minderheiten und Randgruppen beschränkt, während die bundesdeutsche Gesellschaft in ihrer Mehrheit „ausländerfreundlich“ sei. Im Unterschied zu dieser Sichtweise soll es in dem Seminar darum gehen, die vielfältigen Formen alltäglicher Diskriminierung herauszuarbeiten sowie die Bedeutung, die Konstruktionen des Anderen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt haben. Rassistische Ausschließungspraxen sind, wie gezeigt werden wird, kein Randgruppenphänomen, sondern ein ganz „normaler“, oft unbewusster Bestandteil der westlichen Welt.

Empfohlene Literatur:

Räthzel, Nora (Hg.): Theorien über Rassismus, Hamburg 2000, Argument Verlag

066689 Politbarometer Münster 2/2002

Prom./M.A.: H 3, Dip.-Päd., Dipl.-Psych, Dipl.-Geogr.: H, *Wienold, H.*
Sowi(SI/SII): D1,2
Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben

Heyse, M.

Wild, N.

Wie in jedem Jahr findet auch in diesem Sommer in Zusammenarbeit des Instituts für Soziologie mit den Westfälischen Nachrichten das Politbarometer Münster statt. Die bereits seit 1994 zweimal jährlich durchgeführte repräsentative Telefonbefragung der Münsteraner Wahlbevölkerung wird dieses Mal vor allem unter dem Eindruck der Bundestagswahl am 22. September 2002 stehen. Dennoch werden auch wieder allgemeine und lokale Fragen behandelt werden.

Bereits am Montag, den **22. Juli 2002** (11-13h, 14-17h, R. 520) findet ein Vortreffen statt. Nach einer kurzen Einführung in die Techniken der Fragebogenentwicklung soll der vorformulierte Fragebogen diskutiert und von den Studierenden weitere Fragenkomplexe entwickelt werden.

Vom **26. August bis zum 13. September** findet (voraussichtlich) die eigentliche Veranstaltung statt. Zunächst stehen eine kurze Einführung in die empirischen Sozialforschung und die Interviewerschulung auf dem Programm, es folgen zwei Wochen Interviewphase (mit freier Zeiteinteilung), gefolgt von einer Woche Eingabe und Aufbereitung der ermittelten Daten und Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber.

In diesem Seminar kann eine (Teil-)Praktikumsbescheinigung für Studierende mit Hauptfach Soziologie über vier Wochen gemäß der Magisterstudienordnung – oder *alternativ* ein Seminarschein, falls die Option „Praktikumsbescheinigung“ nicht wahrgenommen wird –, sowie eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) erworben werden. Die Interviewzeit wird mit einer kleinen Aufwandsentschädigung vergütet.

Anmeldung am Ende des SoSe 2002 bitte via Email bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de) oder am Schwarzen Brett neben R. 534. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Weitere Informationen finden sich unter www.uni-muenster.de/Soziologie/Politbarometer.

066177 Fortsetzungsfamilien II: Familienentwicklung und Jugendkriminalität

Prom./M.A.: H 3, EW: H: C
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3;
EW: H: C; P: SU: H: C 3, 4; Unterrichtsf.Päd. S II: C 2, 4
Di 9-11, R 519, Beginn: 23.04.2002

Hoffmeister, D.

Das Thema Jugendkriminalität erfreut sich seit geraumer Zeit in Medien und an Stammtischen gleichermaßen erhöhter Aufmerksamkeit. Dabei wird regelmäßig nach Deliktarten und -orten, nach Alter, geschlechtsspezifischer Verteilung, in deutsche und ausländische Jugendliche etc. differenziert und kräftig darüber spekuliert, wie man das "Problem" am besten "in den Griff" bekommen könne.

Hinsichtlich der möglichen Ursachen für den seit Jahren auf den ersten Blick tatsächlich zu beobachtenden überproportionalen Anstieg von Jugendkriminalität, wurde dabei ein ganzes Bündel von auslösenden Faktoren ausgemacht. Lässt man diese Revue passieren, dann gelangt man zu dem Eindruck, dass Vieles von dem, was hier derzeit "erkundet" und diskutiert wird, auf die familiäre Herkunft, auf Familienentwicklung und damit auf die strukturelle, psychosoziale und ökonomische Situation der jeweiligen Herkunftsfamilie zuläuft.

Diesem Eindruck soll im Seminar vor allem unter der Perspektive nachgegangen werden, welche Möglichkeiten Eltern und Erzieher haben, um zu verhindern, dass, wie H. Opaschowski es formuliert, die "Problemgruppen von heute" zu "Randgruppen von morgen" werden.

Einführend werden wir einen Blick in die PKS (die polizeiliche Kriminalstatistik) werfen, die sich jeder unter folgendem Link selber aus dem web herunterladen kann:

<http://www.bka.de/pks/pks1997/index.html>

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

066181 Technologische Formation: Sozialisation durch Hülsmann, B.
Apparate

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 3
Di 9-11, R 555, Beginn: 23.04.2002

Der Versuch, soziologisch die Entwicklung von Anpassungs- und Integrationsstrategien zu beschreiben endet meist in sogenannten "Sozialisationsagenturen" – Organisationsformen der gesellschaftlichen Betreuung und Kontrolle von Lebensabschnitten. Diesen Agenturen werden Aufgaben und Verantwortung zugeschrieben und zugemutet, die allzuoft in "erzieherischen Aufträgen" als Erwartungen und Verpflichtungen begriffen werden und dazu dienen, einen Integrationsprozess von "Individuen" gesellschaftlich abzusichern. Dieser Auftrag der Sozialisationsagenturen wird allzuhäufig gedacht als ein intellektueller, habitueller wie mentaler Anpassungsprozess an rhetorische oder gar theoretisch verstandene Konzepte, um die sich die Wissenschaften, die Kirche und die Politik traditionell bemühen.

Daneben und zugleich läuft immer ein heftig betriebener – aber theoretisch wie politisch verdrängter - Prozess der Organisation von Dominanz und Hegemonie, der an die Wirkung und an die Faszination geknüpft ist, und der über die Integrationsleistung, die in der Anwendung eines Geräts, eines Apparates liegt, eine perfekte und zureichende Integration von Menschen (als "Nutzergruppen") in historisch-gesellschaftliche Zustände politische und soziale Ziele verfolgt. Diesen "verborgenen Mechanismen der Macht" dieser "technologischen Formation" ist das Seminar gewidmet.

066196 Die Wissenschaft und der Vorwitz oder Hülsmann, B.
Soziologie und Prognose

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 3
Do 9-11, R 519, Beginn: 25.04.2002

Wir analysieren den theoretischen Zugriff auf die Zukunft. Ausgehend von "Der Geschichte der Zukunft" beschäftigen wir uns mit dem praktischen Einsatz der soziologischen Methoden in der Prognostik und hier konkret mit dem Konzept einer Delphi-Studie, die wir im Rahmen eines Forschungsprojekts projektieren.

066200 Kritische Theorie der Gesellschaft. *Jann, O.*
Historische Genese, soziologische Theoriebildung und gesellschaftspolitische Bedeutung der „Frankfurter Schule“
Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 1
Mi 14-16, R 519, Beginn: 24.04.2002

Im Seminar soll die Entwicklungs- und Wirkungsgeschichte der Kritischen Theorie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart nachgezeichnet werden, wobei – unter Berücksichtigung zentraler Referenztheoretiker (Adorno, Horkheimer, Marcuse, Fromm, Neumann, Habermas) sowie der Reflexion paradigmatischer Werke und Arbeiten - der Bogen von den Anfängen der „Frankfurter Schule“ bis zum aktuellen Programm des Instituts für Sozialforschung geschlagen werden soll.

Damit verbunden ist nicht nur eine Diskussion der gesellschaftspolitischen Bedeutung der Kritischen Theorie in der bundesrepublikanischen Nachkriegszeit, sondern auch eine Standortbestimmung und die Frage, welche Aufgaben einer Fortsetzung der Tradition kritischer Gesellschaftstheorie im gegenwärtigen „Globalisierungsdiskurs“ zufallen könnten.

Das Seminar verbindet somit - vor dem Hintergrund der neueren Geschichte der Bundesrepublik - eine „Archäologie theoretischer Praxis“ (Demirovic) mit einer Analyse zeitgemäßer sozio-politischer Theorieform.

Anforderung: vorbereitende Textlektüre sowie regelmäßige und aktive Teilnahme.
Scheinvergabe: nach Referat und Hausarbeit.

Zur Vorbereitung und gedanklichen Einstimmung wird folgende Literatur empfohlen:

Albrecht, Clemens, et al.: Die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik. Eine Wirkungsgeschichte der Frankfurter Schule, Frankfurt 1999.

Demirovic, Alex: Der nonkonformistische Intellektuelle. Die Entwicklung der Kritischen Theorie zur Frankfurter Schule, Frankfurt 1999 (zugl. Habil.-Schrift Universität Frankfurt 1992).

Dubiel, Helmut: Kritische Theorie der Gesellschaft. Eine einführende Rekonstruktion von den Anfängen im Horkheimer-Kreis bis Habermas, 2. erw. Aufl. Weinheim/München 1992.

Horkheimer, Max /Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt 1996.

Jay, Martin: Die Geschichte der Frankfurter Schule und des Instituts für Sozialforschung 1923 - 1950, Frankfurt 1976.

Wiggershaus, Rolf: Die Frankfurter Schule. Geschichte, Theoretische Entwicklung, Politische Bedeutung, 4. Aufl., München 1993.

066215 Staatsaufgaben. Theorien und Politiken des Staates *Kastner, J.*
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 3 *Groh, O.*
Mi 14-16, R 520, Beginn: 17.04.2002

In den gegenwärtigen Debatten um den Neoliberalismus wird der Staat gerne als der Antipode einer auf Deregulierung und Privatisierung zielenden Politik gehandelt. Eine breite Bewegung für die Erhaltung des Sozialstaates scheint sich gebildet zu haben. Diese reicht von kritischen Intellektuellen wie Noam Chomsky oder Pierre Bourdieu über ökologische und feministische Nichtregierungsorganisationen bis hin zum Sprecher der mexikanischen Guerillabewegung EZLN, Subcomandante Marcos. Aber das war nicht immer so. Lange und ausgiebig war der Staat Zielscheibe emanzipatorischer Kritik, vor oder nach dessen Indienstnahme nicht selten seine Abschaffung als Ziel stand.

Im Seminar sollen zunächst verschiedene Staatstheorien vorgestellt werden. Die soziologische Betrachtung zeitgeschichtlicher Ereignisse soll die Erklärungskraft der verschiedenen Ansätze verdeutlichen und angesichts der Tatsache politische Perspektiven umreißen, „dass nämlich der Staat kein Wesen hat“ (Michel Foucault)

**066220 Was kam nach dem Krieg? Kollektive Bilanzen und Käßler, R.
Verarbeitungsformen im südlichen Afrika**

Blockveranstaltung

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Das südliche Afrika wird seit nunmehr vier Jahrzehnten von Kriegen erschüttert. Viele der Hoffnungen, die sich mit den militärisch geführten Befreiungskämpfen verbunden hatten, sind in den auf den Entkolonialisierungskonflikt folgenden Konfrontationen zerschellt (Angola, Moçambique) oder mussten durch die Entwicklung nach der Erringung der Mehrheitsherrschaft zumindest stark relativiert werden, wie in Südafrika oder Namibia. Die wiederholten gewaltsamen Konfrontationen und militärischen Eingriffe der Regierung im unabhängigen Zimbabwe weisen dem Land heute eine Zwischenstellung zu.

Vor diesem Hintergrund ist die Aufarbeitung der Vergangenheit zu einem umstrittenen, politisch brisanten Thema geworden. Dem – seinerseits höchst kontroversen – Diskurs über öffentliche Anerkennung individueller Schuld und Modalitäten von Vergebung in Form der südafrikanischen Truth and Reconciliation Commission in Südafrika stehen in Namibia und auch Zimbabwe Konzepte der „nationalen Versöhnung“ gegenüber, die offiziell davon ausgehen, eine öffentliche Erörterung werde alte Wunden eher aufreißen als zur gesellschaftlichen Kohäsion beitragen. Gerade in Namibia steht diese Debatte vor dem Hintergrund intensiver Versuche von Betroffenen der Menschenrechtsverletzungen in den Lagern der heutigen Regierungspartei SWAPO in den 1980er Jahre, für ihre Leiden Anerkennung und Genugtuung zu erhalten.

Im Seminar sollen diese Zusammenhänge aufgrund vorliegender Literatur erarbeitet werden. Dabei werden sowohl vergleichende internationale Perspektiven als auch die Beziehung der Probleme des öffentlichen Gedächtnisses mit den aktuellen Staatsapparaten und ihrer Praxis zu berücksichtigen sein.

Literatur:

Alexander, Jocelyn/JoAnn McGregor/Terence Ranger, 2000: *Violence & Memory. One Hundred Years in the "Dark Forests" of Matabeleland.* Oxford: James Currey.

Dobbell, Lauren 1997: 'Silence in Context: Truth and Reconciliation in Namibia,' *Journal of Southern African Studies* 23, S. 373-382.

- Groth, Siegfried 1995: *Namibische Passion. Tragik und Größe der namibischen Befreiungsbewegung*. Wuppertal: Peter Hammer
- Wolfgang S. Heinz 1999: "Wahrheit, Recht, Versöhnung. Zu den Erfahrungen mit den Wahrheitskommissionen in Südamerika und Südafrika." *Peripherie* 73/74, S. 140-161.
- Kruger, Norma. 1992, *Zimbabwe's Guerrilla War: Peasant Voices*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Lan, David, 1985, *Guns and Rain: Guerrillas and Spirit Mediums in Zimbabwe*. London: James Currey
- Leys, Colin/John S. Saul 1994: 'Liberation without Democracy? The SWAPO Crisis of 1976,' *Journal of Southern African Studies* 20, S. 123-147.
- Leys, Colin/John S. Saul 1995: *Namibia's Liberation Struggle. The Two-Edged Sword*. London/Athens, Ohio.
- Lombard, Christo, 2001: "The detainee issue: an unresolved test case for SWAPO, the churches and society." In: Ingolf Diener/Olivier Graefe (Hg.), *Contemporary Namibia. The first landmarks of a post-Apartheid society*. Windhoek: Gamsberg Macmillan, S. 161-184.
- Ranger, Terence, 1999, *Voices from the Rocks. Nature, Culture and History in the Matopos Hills of Zimbabwe*. Oxford: James Currey.
- Saul, John S. 2000: 'Lubango and After: "Forgotten History" as Politics in Contemporary Namibia.' Conference 'Public History: Forgotten History' Windhoek 22-25 August 2000 (beim Veranstalter erhältlich)
- Wahrheits- und Versöhnungskommission Südafrika 2000: *Das Schweigen gebrochen*. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel
- Werbner, Richard , 1991, *Tears of the Dead. The Social Biography of an African Family*. Washington D.C.: Smithsonian Institution Press.
- Ders. 1998, *Memory and the Postcolony. African Anthropology and the Critique of Power*. London: Zed Books.

066234 Soziologie sozialer Ungleichheit

Kraemer, K.

Prom./M.A.: H 3; Sowi (S I/S II): H: B 3; EW: H: C
Mi 16-18, R 505, Beginn: 24.04.2002

In dieser Veranstaltung soll der Wandel der Sozialstruktur rekonstruiert und neuere Entwicklungstendenzen im Deutschland der 90er Jahre aufgezeigt werden. Von besonderem Interesse werden hierbei theoretische Konzepte und empirische Beiträge der Sozialstrukturanalyse sein, die das Problem sozial ungleich verteilter Erwerbs-, Bildungs-, Macht- und Lebenschancen in den Mittelpunkt stellen. Zugleich soll der Frage nachgegangen werden, ob die sozialstrukturelle Entwicklung in der Bundesrepublik in zunehmendem Maße durch Prozesse der sozialen Ausgrenzung oder Exklusion gekennzeichnet ist. Im einzelnen sind folgende Themen vorgesehen:

- (1) Abschied von Klassen und Schichten? Konzepte der Sozialstrukturanalyse im Widerstreit
- (2) Hat sich der Wohlfahrtsstaat bewährt?
- (3) Sozialstruktur und Erwerbssystem
- (4) Sozialstruktur und Bildungssystem
- (5) Sozialstruktur und politisches System
- (6) Sozialstruktur und soziale Mobilität
- (7) Sozialstruktur und kulturelle Milieus
- (8) Sozialstruktur und Armut
- (9) Sozialstruktur und ethnische Minderheiten

- 066249 Grundtexte + Materialien zur ‚Kritischen Theorie der Gesellschaft‘: Kühne, E.**
Max Horkheimer
 Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 1, 3
 Di 9-11, R 520, Beginn: 23.04.2002
- 066253 Soziologische Gegenwartsanalysen: Ralf Dahrendorf: Kühne, E.**
„Der moderne soziale Konflikt“
 Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 1, 2, 3; P: SU: H: C 4; Unterrichtsf. Päd. S II: C 2
 Di 11-13, R 501, Beginn: 23.04.2002
- 066656 Aspekte der Globalisierung: Machteliten Krysmanski, H.J.**
 Prom./M.A.: H 1, 3
 Mi. 16-18, R. 555, Beginn: 24.04.2002

Es geht um Macht- und Herrschaftsprozesse bzw. um Machteliten und herrschende Klassen im Globalisierungsprozess, vor allem unter Berücksichtigung der geopolitischen und der finanzpolitischen Ebene.

Geopolitik und Finanzpolitik beziehen sich auf zwei dialektisch miteinander verbundene Realitätsebenen, die manche früher als Basis und Überbau, vielleicht sogar als Sein und Bewusstsein bezeichnet haben. Für mich sind dies erstens die Ebene der Planeten als allgemeiner Arbeitsgegenstand (Geopolitik) und zweitens die Ebene des Planeten als allgemeine Kommunikationssphäre (‚Finanzpolitik‘: wo Ökonomie und Massenkultur identisch werden, Cyberspace).

Redet man über geopolitische und finanzpolitische Eliten, also über Teilmengen der Machtelite, muss klar sein, dass das Personal an der Spitze der Macht- und Herrschaftspyramide, auch der globalen, meist mehreren Elitepositionen angehört. Und das Personal, aus dem sich heute die globale Machtelite rekrutiert, dürfte überwiegend US-amerikanische Pässe besitzen. Der Hauptteil des Seminars ist deshalb der Herausarbeitung von Etappen in der Geschichte der amerikanischen Machtelite gewidmet.

Für das Seminar wird eine Website eingerichtet:
<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalss02.htm>

- 066268 Inwiefern ist die Sprache ein soziales Phänomen? Kühne, E.**
Überlegungen im Anschluss an Ludwig Wittgenstein
 Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2;
 P: SU: C 3, 4
 Mi 9-11, R 520, Beginn: 24.04.2002
- 066272 Armut in Deutschland Lauterbach, W.**
 Prom./M.A.: H 3;
 Di 9-11, R 501, Beginn: 16.04.2002

Armut in Deutschland – ein soziologisches Paradox in einem reichen Wohlfahrtsstaat wie Deutschland? Der Kurs geht der Frage nach, ob Armut ein bedeutendes gesellschaftliches Phänomen ist, oder ob, sozialpolitisch gesehen, Armut keine nennenswerte Aufmerksamkeit zuteil werden muss. Es wird herausgearbeitet, welche Personengruppen von Armut betroffen sind, wann Armut im Lebenslauf gehäuft auftritt und ob vor allem Kinder von Armut betroffen sind. Als Voraussetzung wird auf internationale Messkonzepte eingegangen, was versteht man eigentlich unter Armut? Wer ist arm und wer ist dann reich? Einmal arm, immer arm? Welche Ursachen gibt es für Armut? Welche Folgen hat Armut für davon Betroffene? Wie unterscheiden sich die Lebensverläufe der langfristig armen von denjenigen, die nur temporär arm sind? Abschließend soll die Frage nach sozialer Exklusion und Inklusion beantwortet werden.

Im Seminar werden diese Fragen aus sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Sicht diskutiert. Im Vordergrund stehen Beschreibungen und empirische Studien über Armut in Deutschland, aber auch theoretische Erklärungsversuche.

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Hanesch, Walter, Gerhard Bäcker und Peter Krause, 2000: Armut in Deutschland. Reinbeck: Rowohlt.

Leibfried, Stephan und Wolfgang Voges (Hrsg.), 1992: Armut im modernen Wohlfahrtsstaat. Opladen: Westdeutscher Verlag (Sonderheft 32 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie).

Andreß, Hans-Jürgen, 1999: Leben in Armut. Opladen: Westdeutscher Verlag.

066287 Lebenslauf, Lebensalter und der Übergang ins Erwachsenenalter, oder: Wann sind Männer und Frauen erwachsen? *Lauterbach, W.*

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3; Unterrichtsf. Päd. S II: C 1
Di 16-18, R 519, Beginn: 16.04.2002

In den letzten Jahrzehnten hat sich der Übergang vom Jugend- ins Erwachsenenalter aufgrund der generell längeren Verweildauer im Bildungswesen zeitlich ausgeweitet und als Folge der allmählichen Auflösung von gesellschaftlichen Leitbildern und lebensweltlichen Kategorien zu einem stark diversifizierten und individualisierten Prozess der graduellen Integration in Erwachsenenrollen entwickelt. In diesem Seminar soll unter Berücksichtigung dieser gesellschaftlichen Veränderungen ein besonderes Augenmerk auf die soziale Entwicklung im jungen Erwachsenenalter sowie die ökonomischen Einmündungsprozesse ins Erwachsenenalter gelegt werden. Besprochen werden u.a. Fragen der Ablösung vom Elternhaus, der Neugestaltung der Beziehung zu den Eltern, der Partnerschaftsentwicklung, der Familiengründung sowie der Einmündungsprozess in den Arbeitsmarkt. Die Studierenden werden einerseits die wichtigsten theoretischen Modelle und die aktuelle Forschungslage zur Soziologie des Lebenslaufs und zur Entwicklungspsychologie des jungen Erwachsenenalters kennenlernen. Sie sollen andererseits aber auch einen Einblick in die gesellschaftliche und historische Bedingtheit des Aufwachsens gewinnen und sich speziell mit dem Erwachsenwerden unter modernen Lebensbedingungen auseinandersetzen.

066660 **Wissenschaft, Magie und Religion: Afrika** *Merten, P.*
Prom./M.A.: H 1,3; Dipl.Päd./Dipl.-Psych.(Dipl.-Geogr.
H; EW H:C,D
Do 18-20 Uhr, R. 520, Beginn: 18.04.2002

Christliche Missionare tun die traditionelle Religion Afrikas seit Jahrhunderten als „kindischen Aberglaube“ ab, als „Hexenwahn“ und „Hokuspokus“. Aber trotz der Versuche, sie zu zerstören, hat die Afrikanische Religion überlebt, und mehr als nur das. Vielerorts hat sie (wieder) mehr Anhänger als die anderen Religionen zusammen: Zum Beispiel in Simbabwe - 70 Prozent der Bevölkerung.

Professor Chavunduka, em. Soziologieprofessor der University of Zimbabwe, ist Präsident der traditionellen Heiler seiner Heimat und gehört zu den höchstrangigen Repräsentanten der (traditionellen) Religion Afrikas. Wir arbeiten mit einigen seiner Texte, die demnächst veröffentlicht werden. Parallel dazu arbeiten wir mit Texten von Ibrahim Athumani aus Tansania. Während Chavunduka als „Bischof“ bezeichnet werden könnte, entspricht die Position Athumanis eher der eines „protestantischen Rebellen“ dieser Religion.

Es geht in diesen Texten um, wie Chavunduka sagt, „die Ahnen, Gott und das Universum“; um Hexerei und witchcraft; um Magie und den Spiritualismus traditioneller Weiser. Und es geht auch um die Grenzen und Beschränkungen traditioneller westlicher Wissenschaft. Hauptstudium. Texte zum Kopieren liegen im Zeitschriftenraum der Bibliothek Scharnhorststraße.

Literatur:

M.F.C. Bourdillon, Religion and Society – A Text for Africa, Gweru (Mambo) 1990;
Gordon L. Chavunduka, The Traditional African Religion To-day, paper Münster 2001;
-, The Professionalisation of Traditional Medicine in Zimbabwe, Harare (ZINATHA) 1998;
John S. Mbiti, African Religions and Philosophy, revised edition, Oxford (Heinemann) 1989;
Peter Merten, Uganda und die Magie des Wortes, paper, Münster 1999;
-, Das Feuer von Siai: Selbsthilfe und Entwicklungshilfe in Tansania, Berlin (Reimer) Januar 2001.

066291 **Akteure, Kulturen & Systeme – Kategorien der** *Metzner, A.*
Allgemeinen Soziologie
Blockveranstaltung
1. Vorbesprechung: Mo 22.04.02, 14-16 Uhr, R 555, 2.
Vorbesprechung: Mo. 13.05.02, 14-16 Uhr, R. 555
1. Block: Fr. 07.06.02, 9-17 Uhr, R. 556
2. Block: Fr. 14.06.02, 9-17 Uhr, R. 556
3. Block: Fr. 21.06.02, 9-13 Uhr, R. 556
Prom./M.A.: H 3; Sowi (S I/S II): H: B 3, Dipl.-
Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H

Die Kategorien des »Akteurs«, der »Kultur« und des »Systems« sind für die Soziologie von fachkonstituierender Bedeutung. Sie verbinden sich mit Theorien von paradigmatischem Format. Je nach dem, in welchem Verhältnis sie zueinander stehen, ergeben sich begriffliche Konstellationen begründender und erklärender Art.

Ausgehend von diesen Begründungen werden bestimmte Zugänge präferiert, die die Erschließung gesellschaftlicher Wirklichkeiten leiten, werden bestimmte Erklärungsmuster entwickelt, die die untersuchten Probleme anders begreifen. Da die Diskussion dieser Zusammenhänge im Mittelpunkt dieses Blockseminars stehen wird, können Studierende mit Interesse an theoretischen Fragestellungen hier auf ihre Kosten kommen.

Literatur:

Weber, Max (1973) Soziologie, Universalgeschichtliche Analysen, Politik (Aufsatzsammlung, hrsg. und erläutert von Johannes Winkelmann, mit einer Einleitung von Eduard Baumgarten), Stuttgart (5. Überarbeitete Auflage)

Weber, Max (1980) Wirtschaft und Gesellschaft – Grundriss der verstehenden Soziologie, Tübingen (5. Aufl.; 1. Aufl. 1921)

Thompson, Michael, Ellis, Richard, Wildavsky, Aaron (1990) Cultural Theory, Boulder

Habermas, Jürgen (1981) Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 1: Handlungsrationali-tät und gesellschaftliche Rationalisierung, Bd. 2: Zur Kritik der funktionalistischen Vernunft, Ffm.

Luhmann, Niklas (1984) Soziale Systeme - Grundriß einer allgemeinen Theorie, Ffm.

066306 Von der Telegraphie zum Cyberspace – Zur Soziologie globaler Vernetzung Metzner, A.

Blockseminar

Vorbesprechung: Mo 22.04.02, 16-18, R 555, 2.

Vorbesprechung: Mo. 13.05.02, 16-18 Uhr, R. 555

1.Block: Do. 13.06.02, 9-17 Uhr, R. 556

2.Block: Do. 20.06.02, 9-17 Uhr, R. 556

3.Block: Fr. 21.06.02, 14-18 Uhr, R. 556

Prom./M.A.: H 3; Sowi (S I/S II): H: B 3, Dipl.-

Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H

Die Fortschritte der Informations- und Kommunikationstechnologien machen einen wesentlichen Teil des Prozesses der Globalisierung aus. Aber wie ist dieser Zusammenhang zu begreifen? Wo liegen seine Ursprünge? Und wohin führt die Entwicklung? Diese Fragen werden im Rahmen des Blockseminars bearbeitet. Thematisiert werden technikhistorische und – soziologische Untersuchungen, die entsprechenden Gegenstände der Medien- und Kommunikationswissenschaften, sowie last not least die damit verbundenen Probleme einer politökonomischen Soziologie der Globalisierung.

Literatur:

Mattelart, Armand (1999): Kommunikation ohne Grenzen? Geschichte der Ideen und Strategien globaler Vernetzung, Rodenbach

066310 Millionen, Milliarden, Billionen: Zur Soziologie des Reichtums Papcke, S.

Prom./M.A.: H 3, 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:

H; Sowi (S I/S II): H: D 2; P: SU: H: C 4;

Unterrichtsf.Päd. S II: C 4

Do 9-11, R 519, Beginn: 25.04.2002

Thematisiert werden in dem Seminar zum einen Fragen der Herkunft, Verteilung und Rückwirkung von Armut und Reichtum auf die politischen und sozialen Verhältnisse und zum anderen – soweit vorhanden – sozialwissenschaftliche Erklärungsversuche für die wachsende Aufspaltung postmoderner Gesellschaften in Superwohlhabende/ Einflußreiche und Ausgepowerte/ Marginalisierte.

Literatur:

- Die 100 reichsten Deutschen, managermagazin 2 (2001), S. 60 ff.
- Lebenslagen in Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn 2001
- Lundberg, Ferdinand: The Rich and the Super-Rich, New York: Lyle Stuart 1968
- Papcke, S: Gemeinwohl und Gerechtigkeit. Passwörter der Konkurrenzgesellschaft, Gewerkschaftliche Monatshefte 6 (2000), S. 341 ff.
- Ders.: Gelb vor Neid oder was sonst hält die Gesellschaft zusammen?, Berliner Debatte INITIAL – Zeitschrift für sozialwissenschaftlichen Diskurs 12 (2001)/ Nr. 3, S. 19 ff.
- Ders.: ‚Reichtum über alles‘ oder ‚Die neue Lust auf Ungleichheit‘, Gewerkschaftliche Monatshefte Heft 6 (2001), S. 345 ff.
- Ders.: Neue Nobilität - Milliardäre auf dem Vormarsch oder wem gehört die Welt?, Gewerkschaftliche Monatshefte, Heft 1 (2002)

066325 Die Charisma-Theorie Max Webers und ihre Anwendbarkeit auf ausgewählte historische Beispiele *Priester, K.*
Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:
H
Do 14-16, R 519, Beginn:25.04.2002

Charisma ist heute zu einem Begriff der Alltagssprache geworden. Man hat es oder man glaubt, es durch spezielles 'Charisma-Training' lernen zu können, und manche glauben gar, es sei in der rechten Gehirnhälfte lokalisiert. Marx Weber, auf den der sozialwissenschaftliche Gebrauch der Charisma-Kategorie zurückgeht, führte den Begriff ein zur Charakterisierung eines der drei Typen legitimer Herrschaft. Charismatische Herrschaft ist in der Regel ein gesellschaftliches Übergangsphänomen, das der 'Veralltäglichen' im Sinne der Aufnahme stärker traditionaler oder legaler Elemente unterliegt.

Immer wieder ist der Charisma-Begriff herangezogen worden zur Analyse der spezifischen Herrschaftsformen der großen Diktatoren des 20. Jahrhunderts. Das Seminar gibt einen Einblick in die Grundlagen der Herrschaftssoziologie Max Webers und versucht, die Reichweite und Anwendbarkeit des Charisma-Begriffs auf Hitler, Mussolini, Stalin und Eva Perón zu testen. Über Weber hinausgehend wird dann nach dem Zusammenhang von Stigmatisierung und Charisma gefragt.

Grundlegend:

Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft, Grundriß der verstehenden Soziologie, hrsg. von J. Winckelmann, Tübingen 1980

066330 Grundlagen der Gesundheitssoziologie *Puls, W.*
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych.: H; Sowi: H: B
2, 3
Mo 16-18, R 519, Beginn: 22.04.2002

In vielen hochentwickelten westlichen Gesellschaften wächst der Anteil der Bevölkerung mit sozialen Belastungen, psychischen Leiden und körperlichen Krankheiten. Möglicherweise sind die kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Lebensbedingungen für viele Menschen nicht 'gesund' zu bewältigen. In diesem Seminar werden sozialwissenschaftliche Theorien vorgestellt, die sich mit Gesundheit und Krankheit beschäftigen. Dabei wird eine interdisziplinäre Sichtweise verfolgt. Theoretische Ansätze aus Soziologie, Psychologie und Gesundheitswissenschaft werden erläutert und diskutiert. Allen liegt die Annahme zugrunde, dass physiologische, psychische und soziale Faktoren zusammenwirken. Die Theorien betonen die Wechselbeziehungen zwischen Belastung, Bewältigung und Gesundheit. Aus ihnen lassen sich möglicherweise Strategien ableiten, um das für die Gesundheit relevante Verhalten, die entscheidenden Umweltbedingungen und die Strukturen des Gesundheitssystems zu modifizieren.

Literatur:

Hurrelmann, Klaus (2000): Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Weinheim und München: Juventa (ISBN: 3-7799-1468-9)

066708 Planung und Evaluation von Entwicklungsprojekten *Schiefer, U.*

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Geog.: H; Sowi: (S I/S II): H: B 3

Blockveranstaltung

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

066344 Gewalt. Natürliche Drift oder gesellschaftliches Verhängnis? Soziologie auf den Spuren moderner Gewaltzusammenhänge *Schindler, R.*

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S II): H: D 1;

EW: H: C, P: SU: H: C 4; Unterrichtsf.-Päd. S II: C 4

Mo 11-13, R 555, Beginn: 15.04.2002

“Es gibt immer junge Männer, die andere mit ihrer unbezähmbaren Gewalttätigkeit entsetzen – und mit der von ihnen verkörperten Drohung, dass sich vielleicht die ganze Zivilisation auflösen könnte”. Solches ließ die Frankfurter Allgemeine Zeitung ihre LeserInnen als Erklärung der Rassenunruhen vom 07. Juli 2001 im britischen Bradford lesen. Gehört Gewalt tatsächlich, und, was im besagten Zitat anklingt, natürlicherweise zur Männlichkeit des Mannes? Oder gilt, was wir etwa bei Hannah Arendt lesen können: “Macht und Gewalt sind keine Naturphänomene und können mit Metaphern, die dem Lebensprozeß entnommen sind, niemals adäquat erfaßt werden.” Ist Gewalt also ein sozialer Sachverhalt?

Solche und weitere Fragen werden im Seminar im Ausgang von den Gewalterfahrungen des 20. Jahrhunderts diskutiert werden. Um Fragen und Antworten konkreter entwickeln zu können, werden wir dabei auf Texte von Heinrich Popitz, Hannah Arendt, Michel Foucault, Wolfgang Sofky u.a. zugreifen.

Literatur:

Arendt, Hannah: Macht und Gewalt, München 1987

Armanski, Gerhard: Maschinen des Terrors. Das Lager (KZ und GULAG) in der Moderne, Münster, 1993

Foucault, Michel: Überwachen und Strafen, Frankfurt/M. 1996
Popitz, Heinrich: Phänomene der Macht, Tübingen 1992
Sofky, Wolfgang: Traktat über die Gewalt, Frankfurt/M. 1996

066359 **Die „Weltgesellschaft“ im Wandel - Geopolitik und „Neue Weltordnung“** *Schmidt, E.*
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./ Dipl.-Psych./ Dipl.-Geog.:
H; Sowi (S I/S II): H: B 3
Mi 11-13, R 519, Beginn: 17.04.2002

Nicht erst seit dem völkerrechtswidrigen “NATO-Bombardement” gegen die Bundesrepublik Jugoslawien 1999, sondern bereits mit dem Debakel der Roten Armee in Afghanistan gegen Ende der achtziger Jahre, dem bald darauf folgenden “Fall der Mauer” und dem sog. “Zweiten Golfkrieg” gegen den Irak wurde deutlich, dass sich eine “Neue Weltordnung” etabliert hat.

Diese stellt aber keineswegs das “Ende der Geschichte” (Fukuyama) dar, sondern befindet sich selbst stets im Wandel. Innerhalb des Seminars soll nachvollzogen werden, wie die vormals bipolare Welt(-gesellschaft) sich nun um die führende Weltmacht USA herum neu gruppiert hat. Die nordamerikanische Doktrin von den “Schurken-“ bzw. neuerdings “Sorgenstaaten” gehört ebenso zum Gesicht dieser “Neuen Weltordnung”, wie auch das viel diskutierte Raketenabwehrprogramm (“National Missile Defense”) der “einzigsten Weltmacht” (Brzezinski).

Doch kann eine einzelne Nation der ganzen übrigen Welt ihre Vorstellungen aufzwingen? Ziehen die aktuellen, weltwirtschaftlich bedeutenden Ereignisse, wie die Dollarisierung auf dem amerikanischen Kontinent oder der Europäische Integrationsprozeß, Veränderungen im System der internationalen Politik hinsichtlich geostrategischer Pläne und militärischer Bündnisse – und nicht zuletzt neue Bedrohungsszenarien und Konfliktpotenziale – nach sich? Und laufen diese Entwicklungen nicht auf eine “doppelte Konkurrenz” zwischen den “westlichen” Wirtschaftszentren hinaus? Werden sich die USA gegen die aufstrebenden – nicht nur europäischen – Regionalmächte als Weltmacht behaupten können? Und schließlich: Wie stabil ist das System der internationalen Politik überhaupt? Diese Fragen sollen im Seminar erörtert und diskutiert werden.

066363 **Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung** *Schumacher, M.*
Prom./M.A.: H 2; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H
Do 16-18, R 554, Beginn:25.04.2002

In der empirischen Sozialforschung existiert eine Entgegensetzung “quantitativer” und “qualitativer” Methoden zur Erhebung und Auswertung von Daten der sozialen Wirklichkeit. Während quantifizierende Verfahren auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um “dichte Beschreibung” (Geertz) des untersuchten Realitätsausschnitts, der Einzelfälle. Anspruch ist, der Komplexität ihrer Gegenstände gerecht zu werden.

In der Forschungspraxis geniessen quantitative Verfahren zwar eine Vorrangstellung, gleichwohl sind standardisierte Methoden nicht jedem Untersuchungsgegenstand und jeder Fragestellung angemessen. Es kommt eben darauf an, was erforscht werden soll. So geht es also nicht um die Unvereinbarkeit der beiden Forschungsrichtungen oder gar um Ausschliesslichkeit der einen gegenüber der anderen.

Unter dem Sammelbegriff "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer, theoretischer und methodologischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. Qualitative Forschung ist dabei nicht beschränkt auf das Arbeitsfeld der Soziologie.

Ebenso arbeiten Disziplinen wie Psychologie, Ethnologie, Volkskunde oder Politologie mit qualitativen Methoden.

In der Veranstaltung wird es darum gehen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren qualitativer Forschung, einzelne Handlungsfelder sowie theoretische und methodologische Begründungen kennenzulernen. In Übungsarbeiten an empirischem Material können einzelne Methoden angewendet und erprobt werden. Ferner werden Studien vorgestellt, bei denen mit qualitativen Methoden gearbeitet worden ist. In einem Ausblick soll die Praxis soziologischer Forschung reflektiert werden.

Literatur:

Brüsemeister, T. 2000: Qualitative Forschung. Ein Überblick. Wiesbaden. Westdeutscher Verlag.

Flick, U./Kardoff, E. v./Keupp, H./Rosenstiel, L. v./Wolff, S. (Hg.) 1991: Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. München. Psychologie Verlags Union.

Geertz, C. 1983: Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt/Main. Suhrkamp.

Strauss, A. L. 1991: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung. München. Wilhelm Fink Verlag.

Wienold, H. 2000: Empirische Sozialforschung. Praxis und Methode. Münster. Westfälisches Dampfboot.

**066378 Naturverständnisse zwischen Ästhetik und
Totalengineering: ein kulturanthropologischer
Streifzug**

Song, D.-Y.

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:

H; Sowi (S I/S II): H: D 1; EW: H: C; P: SU: H

Blockveranstaltung:

1. Block Do 25. und Fr 26.04.2002, 11-13 u. 14-16 Uhr

2. Block Do 30. und Fr 31.05.2002, 11-13 u. 14-16 Uhr

3. Block Do 27. und Fr 28.06.2002, 11-13 u. 14-16 Uhr

Raum: 505, Beginn: 25.04.2002

Mit der Entwicklung der Technik und Wissenschaft tritt die Totalvorstellung von Natur allmählich hinter differenzierten Begriffen von Natur zurück, die jeweils nur einen bestimmten, der Erfahrung zugänglichen Bereich, repräsentieren. Natur erscheint aus der Technik und Wissenschaft anders als aus der Perspektive der Kunst oder aus der Perspektive gesellschaftlicher Praxis, obwohl sie in vielfältiger Weise wechselseitig aufeinander bezogen werden.

Ausgangspunkt unserer Diskussionen ist daher eine einleitende Problemstellung(1) in der die Typologie der menschlichen Naturverständnisse besonders thematisiert wird. Danach versuchen wir (2) den ästhetischen Zugang zur Natur, (3) Natur in gesellschaftlicher Praxis und (4) Technik als „zweite Natur“ oder als „Gegennatur“ zu erklären.

Literatur:

- (1) Eder, K., Vergesellschaftung der Natur, Ffm., 1988
Gloßklaus, G./Oldemeyer, E.(Hg), Natur als Gegenwelt, Karlsruhe, 1987
Lepenies, W., Das Ende der Naturgeschichte, Ffm., 1978
Rapp, F.(Hg), Naturverständnis und Naturbeherrschung, München, 1981
Schwemmer, O.(Hg), Über Natur, Ffm., 1987
Weber, H.-D.(Hg), Von Wandel des neuzeitlichen Naturbegriffes, Konstanz, 1989
Zimmermann, J.(Hg), Das Naturbild des Menschen, München, 1982
- (2) Adorno, Th.W., Ästhetische Theorie, Ffm., 1973
Blumenberg, H., Wirklichkeiten in denen wir leben, Stuttgart, 1981
Bohrer, K.-H., Nach der Natur, München, 1988
Böhme, G., Für eine ökologische Naturästhetik. Ffm., 1991
Heisenberg, W., Die Bedeutung des Schönen in der exakten Naturwissenschaft, in: Quantentheorie und Philosophie, Stuttgart, 1979, S.91-114
Seel, M., Eine Ästhetik der Natur, Ffm., 1991
- (3) Birnbacher, D.(Hg), Ökologie und Ethik, Stuttgart, 1980
Hirsch Hadorn, G., Umwelt, Natur und Moral, Freiburg, 2000
Jonas, H., Das Prinzip Verantwortung. Ffm., 1984
- (4) Gehlen, A., Anthropologische Forschungen, Reinbek, 1959
Habermas, J., Technik und Wissenschaft als Ideologie, Ffm., 1968
Lenk, H., Zur Sozialphilosophie der Technik, Ffm., 1982
Ritter, J., Landschaft, in: Subjektivität, Ffm., 1989, S.141-163

066382 Zur Gesellschaftsstruktur der BRD

Thien, H.-G.

Prom./M.A.: H 4; Dipl.-Päd./Dipl.-Geog.: H; Sowi: H: B
3, D 2; P: SU: H: C 3, 4
Do 16-18, R 555, Beginn: 25.04.2002

Gesellschaften wandeln bekanntlich ihr Gesicht – wer sprach vor z.B. 30 Jahren schon von der „Informations“- „Kommunikations“- oder „Risiko“-Gesellschaft? Aber stehen die damit angesprochenen offensichtlichen Wandlungen von Erscheinungsformen auch für eine Veränderung der Gesellschafts-Struktur? Was meint diese eigentlich? Und ist die Rede von der BRD nicht ohnehin angesichts der immer mehr an Bedeutung gewinnenden Globalisierung veraltet, da es nationale Gesellschaften gar nicht mehr gibt? Sollte man/frau nicht besser vom „System“ sprechen?

Fragen über Fragen, mit denen sich eine Disziplin, die beansprucht, Gesellschaftstheorie zu sein, zwingend beschäftigen muss. Es geht also darum, ein unübersichtliches Gelände gründlich zu besichtigen, um sich dadurch dem zu nähern, was sich als „heutige Realität“ darstellt.

Grundliteratur:

Elmar Altvater/Birgit Mahnkopf, Grenzen der Globalisierung, Münster 1999 (Westfälisches Dampfboot);

Alex Demirovic (Hrsg.), Komplexität und Emanzipation. Kritische Gesellschaftstheorie und die Herausforderung der Systemtheorie, Münster 2001 (Westfälisches Dampfboot);

Joachim Hirsch, Der nationale Wettbewerbsstaat, Berlin 1995 (Edition ID-Archiv);

Hans-Jürgen Bieling, Dynamiken sozialer Spaltung und Ausgrenzung – Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen, Münster 2000 (Westfälisches Dampfboot)

066397 Technik und Gesellschaft

Tschiedel, R.

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Geog.: H; Sowi (S II): H

Mi 18-19.30, R 555, Beginn: 17.04.2002

Das Verhältnis von Technik und Gesellschaft gehört zu den wichtigsten und interessantesten Fragestellungen der Soziologie heute. Das Thema wird in diesem Hauptseminar in fünf Blöcken bearbeitet:

Das Verhältnis von Technik und Gesellschaft in verschiedenen Gesellschaftstheorien

Gesellschaftliche Voraussetzungen für technische Entwicklungen und Innovationen.

Technikfolgenabschätzung und Technikbewertung

“Nachhaltigkeit” als Perspektive und Maßstab technischer Entwicklungen, Technikgestaltung, Beteiligungsorientierung

Technologietransfer und Entwicklungszusammenarbeit

Schwerpunktsetzungen können nach den Interessen der SeminarteilnehmerInnen erfolgen. Es wird die Möglichkeit sehr konkreten, projektorientierten Arbeitens angeboten.

Organisatorischer Hinweis: Das Seminar kann bei entsprechendem Interesse der TeilnehmerInnen von 18 – 20 Uhr s.t. durchgeführt werden; die Termine vor den Feiertagen “Christi Himmelfahrt” und “Fronleichnam” können dann entfallen.

Bitte lesen Sie vor Beginn einen einführenden Handbuchttext oder meinen Aufsatz: Techniksoziologie, in: Kneer / Kraemer / Nassehi (Hg.) : Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Band 2, Münster / Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299 – 311.

066401 Geschlechtssensitive Sozialisation. “Es ist ein MädchenJunge!”

Tuider, E.

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2,

3; Unterrichtsf.Päd. S II: C 1

Di 14-19 (3-wöchig), R 555, Beginn: 23.04.2002 (14-16 Uhr)

Welche normenreproduzierenden Faktoren prägen die geschlechtliche und sexuelle Sozialisation des Menschen? Wie und warum vergesellschaftet sich das Individuum entsprechend der kulturellen Anforderung nach Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität?

Durch die kritische Infragestellung traditionsbedingter Formen des „Mann“- und „Frau“-seins haben sich – so der Tenor verschiedener soziologischer und pädagogischer Veröffentlichungen der letzten Jahre – die Herstellungsmodalitäten von Geschlecht in Richtung Pluralität und Vielfalt verändert. Kann also Geschlecht zur diskursiven Verhandlungsmasse erklärt werden, die völlig individuell und autonom konstruiert wird? Oder ist Geschlecht nach wie vor das bewusste und unbewusste Produkt gesellschaftlich-kultureller Einschreibungen?

Antworten auf diese Fragen werden wir in aktuellen Konzepten suchen (z.B.: Interaktionstheorie, Strukturgenetische Sozialisationstheorie, psychoanalytische Sozialisationstheorie, Habituskonzept) und im Laufe des Semesters versuchen, Sozialisationstheorie unter konstruktivistischem und dekonstruktivistischem Blick zu lesen und zu schreiben.

066416 Macht und Differenz.

Tuider, E.

Hallo, wer spricht?: Die Macht, der Diskurs, die Differenz?

Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3

Mi 11-13, R 501, Beginn: 24.04.2002

Die Grenze zwischen Kultur/Natur, Innen/Außen, Eigen/Fremd, Mensch/Maschine, Männlich/Weiblich, Hetero/Homo konstituiert sich im Rahmen gesellschaftlicher Diskurse, Bezeichnungs-, Regulierungs- und Normierungsverfahren. Macht wirkt aber nicht nur zwischen Differentem, sondern vielmehr in der Konstruktion des Differenten. Dabei funktioniert Macht nicht nur über offene Verbotsakte, sondern auch durch die Herstellung von „brauchbaren“ und „unbrauchbaren“ Subjekten.

In welchem Verhältnis stehen Macht und Differenz, Differenz und Hierarchie zueinander? Wie wurde Differenz in das Regime der Normalisierung und Naturalisierung eingebunden? Muss jede Differenzierung notwendigerweise zu einer Hierarchisierung führen? Kann die Vorstellung von Normalität abgelöst werden durch eine Vielfalt und Unterschiedlichkeit unterschiedlich machtvoller Differenzen, die mehr oder weniger friedlich koexistieren? Ist es möglich in eine Differenzdebatte zu gehen, die sich nicht an vermeintlichen Eindeutigkeiten (z.B. der kulturellen Herkunft, der Klassenangehörigkeit, dem biologischen Geschlecht, dem sexuellen Begehren) orientiert? Wo eröffnen sich Möglichkeiten zum Widerstand gegenüber hegemonialen Vorgaben?

Im Seminar werden wir Foucault, Butler, Bourdieu und Derrida sprechen lassen und damit feministisch angeregte Diskussionspunkte aufgreifen und fortführen, gegeneinanderstellen und wechselseitig ergänzen.

066420 Soziologie des Geldes und der Börse II

Wasmus, H.

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: G, H; Sowi (S I/S II): H: 1, 2, 4

Gawehns, F.

Do 9:30-11, R 555, Beginn: 25.04.2002

In einer sich über mehrere Semester erstreckenden Seminarreihe geht es darum, die Macht des Geldes und über Geld vermittelte Strukturen sozialer Herrschaft zu untersuchen. Zu diesem Zweck sind Genesis und Geltung von monetären Größen (Geld, Kredit, Zins), von Geldfunktionen (Recheneinheit, Tausch- und Wertaufbewahrungsmittel) als auch von entsprechenden Beziehungen zwischen Geld- und Güterwirtschaft über ein doppelseitiges Wirkungsgefüge zu erschließen: Einerseits werden sie durch näher zu bestimmende gesellschaftliche Entwicklungen erst ermöglicht, andererseits wirken sie verändernd auf ihre sozialen Einbettungen zurück.

Zuerst wird die Grundform des Naturaltauschs als fundamentale Voraussetzung der Entstehung von Geld zur Debatte gestellt. Ursprüngliche Tauschhandlungen – global verstreut und zwischen Gemeinwesen beginnend – sind auf der Grundlage von Variablen zu diskutieren, die ihrerseits vom Tausch unabhängig sind (Arbeitsteilung, Überschüsse, Eigentum, Eigennutz).

Wenn sich der Tausch vertieft und *regelmäßig* wird, können z.B. Muscheln, Perlen, Salz oder Vieh den Tausch *funktionell* vermitteln. In Europa mündet die Fortsetzung solcher Prozesse schließlich im Edelmetall als vereinheitlichte Form des Tauschwertes aller Waren schlechthin. Gold kann so als höchste Entwicklungsstufe substanziiell fundierten Warengeldes betrachtet werden.

Zweitens geht es um eine historische und systematische Rekonstruktion von Entwicklungsstufen auf der Grundlage dieses Warengeldes. Die gesellschaftliche Arbeit rückt als unabhängige Variable zur Erklärung des entwickelten Tauschs – und damit auch des Geldes – in den Blickpunkt. Mit der Expansion der ökonomischen Reproduktionsprozesse und des Weltmarkts entstehen neue Funktionen und neue institutionelle Einbindungen des Warengeldes. Eine erste Etappe bezieht sich auf den Entwicklungsstand Mitte des 19. Jahrhunderts, wie Marx ihn im fünften Abschnitt des dritten Bandes des *Kapital* analysiert hat: Was ist Zins, und was tritt auf dem Geldmarkt als Geld und was als Kapital auf? Wie lässt sich Kapital von *heißer Luft* und von *fiktivem Kapital* unterscheiden, und welche sozialen Verhältnisse regulieren das Verhalten der Akteure auf den Geld- und Wertpapierbörsen? In einer zweiten Etappe ist auf funktionelle und institutionelle Entwicklungen des Warengeldes bis zur Auflösung der 1944 in Bretton Woods beschlossenen Geldverfassung einzugehen.

Drittens sind die wichtigsten Entwicklungsschritte zum Geld als reinem Zeichen ohne (stoffliche) Substanzwertfundierung (durch Gold) in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts nachzuvollziehen. Wie haben sich die ökonomischen Reproduktionsprozesse und die Finanzmärkte in den letzten Jahrzehnten verändert, und wie sehen insbesondere die neuen institutionellen und rechtlichen Regeln des Geldwesens aus?

Eine Reihe wichtiger Fragen kann so in den Mittelpunkt rücken. Einmal: Ist die sog. Geldwerttheorie von Marx, der sich ja eine solche *Entmaterialisierung* des Geldes beim besten Willen nicht vorstellen konnte, als widerlegt zu betrachten? Fällt damit zugleich die Werttheorie, so dass die Kritik der politischen Ökonomie auf den Misthaufen der Geschichte gehört? Andermal: Hängen Geldoperationen nach wie vor von den materiellen Reproduktionsprozessen ab, oder hat sich das Wirkungsverhältnis inzwischen so verkehrt, dass Konjunktur und Wachstum durch eine neue Geldpolitik gesteuert werden könnten? Oder hat sich die Geldakkumulation (*Geldsphäre*) über die modernen Finanzinstrumente und Finanzmärkte gegenüber den Prozessen der Realakkumulation (*Gütersphäre*) verselbständigt, so dass heute zwei voneinander unabhängige Regulationssysteme miteinander korrespondieren?

Die Seminare werden so gestaltet, dass Quereinstiege möglich sind. Wissen über die Theorie von Marx ist dabei äußerst hilfreich. Nähere Informationen über fgawehns@uni-muenster.de, T. 02304-22688 und in den Sprechstunden.

066435 „Das Kapital“: Band II und Band III *Wasmus, H.*

Prom./M.A.: H 1; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:
H; Sowi (S I/S II): H: B 3
Do 16-18, R 505, Beginn: 25.04.2002

An Hand ausgewählter Abschnitte des zweiten und dritten Bandes (Ausgabe MEW 24 und 25) ist dafür Sorge zu tragen, "dass die Geschäftsgrundlagen des neuen Kapitalismus transparent gemacht und kritisch durchleuchtet werden /.../" (H.-M. Lohmann). Organisation (auch in Blockseminaren möglich), „Fahrplan“ und Literaturhinweise werden in der ersten Veranstaltung besprochen.

066440 Wanderarbeit und Globalisierung *Wienold, H.*

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:
H; Sowi: H: B 2, 3
Do 18-20, R 519, Beginn: 25.04.2002

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der weltweiten Mobilisierung von Arbeitskräften, den Mechanismen ihrer sozialen und politischen Kontrolle und Reproduktion und den Formen ihrer Subsumption unter die Bedürfnisse industrieller Produktion und nachholender Entwicklung. Behandelt werden sollen soziale, ökonomische und politische Ursachen und Folgen der Wanderarbeit in den Herkunfts- und Zielländern der Arbeitsmigranten und Migrantinnen. Neben der Bedeutung der Wanderarbeit für die europäischen Gesellschaften und Ökonomien sollen insbesondere auch die Wanderungsbewegungen zwischen Mittel- und Nordamerika (Mexiko-USA), Südasien und den Golfstaaten und in Südostasien zur Sprache kommen.

Literatur zur Vorbereitung:

Kein Nghi Ha, Ethnizität und Migration, Münster 1999

Marios Nikolinakos, Politische Ökonomie der Gastarbeiterfrage, Reinbeck 1973

Rassismus und Migration in Europa, Argument Sonderband 201, Hamburg 1992

066454 Jugendkriminalität: theoretische Konzepte und ihre empirische Überprüfung *Wittenberg, J.*

Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.:
H
Do 14-16, CIP-Pool, Beginn: 18.04.2002. Die
Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt, Anmeldung im
Sekretariat

Im Seminar wird versucht, eine Brücke zwischen theoretischen (und massenmedialen) Diskussionen um Ausmaß und Ursachen der Jugendkriminalität einerseits und deren empirischer Haltbarkeit andererseits zu schlagen. Das Seminar beginnt mit einem ersten Überblick über einige Theorieansätze und verschiedene methodische Zugänge bzw. Datenquellen. Im Anschluß sollen ausgewählte Ansätze anhand klassischer und aktueller Texte detailliert erarbeitet werden. In einem letzten Block gilt es, die aus der Theorie aufgeworfenen Fragestellungen praktisch zu überprüfen. Dies geschieht anhand von Daten aus Schülerbefragungen, die im Rahmen eines laufenden Forschungsprojekts des Institutes in Münster, Bocholt und Duisburg erhoben wurden. Neben der Bereitschaft zu intensiver Lektüre werden grundlegende Methodenkenntnisse wie sie der Grundkurs Methoden/Sozialstatistik vermittelt vorausgesetzt. SPSS-Kenntnisse sind von Vorteil. Studierende mit fortgeschrittenen Methodenkenntnissen bietet das Seminar auch Gelegenheit dieses Wissen zu vertiefen und anzuwenden.

Literatur zur Einführung:

Wetzels, P. et al. (2001): Jugend und Gewalt. Eine repräsentative Dunkelfeldanalyse in München und acht anderen deutschen Städten. Baden-Baden: Nomos.

066469 Nordirland – Soziologie eines Konfliktes

Zurawski, N.

Prom./M.A.: H 3

Blockveranstaltung:

Fr. 19.04., 11-15 Uhr, R. 505

Fr. 07.06., 11-15 Uhr, R. 505

Fr. 21.06., 11-15 Uhr, R. 505

Fr. 05.07., 11-15 Uhr, R. 505

Seit dreissig Jahren herrschen in Nordirland die Troubles, wie der niedrigschwellige Gewaltkonflikt von den dort lebenden Menschen bezeichnet wird. IRA, Oranier-Orden, die britische Armee, Bloody Sunday und die Omagh Bombe von 1998 sind vielen ein Begriff, die dahinter stehenden Strukturen und Dynamik dieser bislang explosiven Mischung jedoch weniger. Das Seminar gibt einen Ein- und Überblick in einen fast vergessenen Konflikt in Europa, der trotz eines seit 1994 bestehenden Waffenstillstandes der Konfliktparteien, mit fast unverminderter Gewalt andauert. Anhand von Themen wie Gewalt, Religion, Ethnizität, Militär, Polizei, Klasse oder Tradition sollen verschiedene Aspekte des Konfliktes untersucht werden. Neuere Entwicklungen wie die Waffenabgabe der IRA und die allg. globale Konfliktlage werden ebenfalls thematisiert.

Exkursion nach Belfast und Derry: 1. bis 8. Mai 2002: Anmeldung /Informationen (es gibt noch einige wenige Plätze) ab sofort unter: zurawsk@uni-muenster.de oder 040-58 978 370. <http://www.uni-muenster.de/PeaCon/zurawski>

Literatur zum Einlesen:

Robert McLiam Wilson: Eureka St., Belfast (Roman)

Pit Wuhler. Die Trommeln von Drumcree

John Taylor: Loyalists

John Taylor: Provos

Don Mullan: Eyewitness Bloody Sunday

Nils Zurawski: 'Gewalt und Ordnung in Nordirland: RUC, Paramilitärs und restorative justice.'(2001). In: 'Sicherheit und Frieden'. Heft 2, Juli., S. 96-101.

Methoden

- 066473** **Einführung in multivariate Analyseverfahren** *Wittenberg, J.*
Prom./M.A.: H 2; Meth.: Vertiefg.; Dipl.-Päd./Dipl.-
Psych./Dipl.Geog.: H
Mo 14-16, CIP-Pool, Beginn: 15.04.2002

Für die Beschreibung eng begrenzter Einzelaspekte eines Forschungsthemas und die Beobachtung einfacher Zusammenhänge reichen bisweilen deskriptive Auswertungsverfahren wie z.B. Häufigkeitsauszählungen, Mittelwerte und Kreuztabellen aus.

Demgegenüber kommen multivariate Analyseverfahren immer dann zum Einsatz, wenn komplexere empirische und theoretische Beziehungen untersucht werden sollen.

Mit ihrer Hilfe kann es gelingen, unbekannte Strukturen in den analysierten Daten zu entdecken bzw. theoretisch vermutete Strukturen hypothesengeleitet zu überprüfen. Im Seminar sollen verschiedene multivariate Verfahren vorgestellt und anhand aktueller Daten angewendet werden.

Das Seminar startet mit der Betrachtung von Korrelationen und mit Regressionsanalysen. Anschließend werden schwerpunktmäßig Varianzanalyse, Diskriminanzanalyse, Faktorenanalyse und Clusteranalyse behandelt.

Soweit dies zum Verständnis notwendig ist, werden auch die mathematischen Grundlagen der Verfahren betrachtet. Ansonsten liegt der Schwerpunkt jedoch auf der *Anwendung* der Verfahren. Die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Verfahren, sowie die Interpretation der Auswertungsergebnisse stehen im Vordergrund.

Die im Seminar behandelten Analyseverfahren decken einen Großteil der Verfahren ab, die im Berufsfeld der Markt- und Meinungsforschung zum Alltag gehören. Aber auch die Lektüre wissenschaftlicher Arbeiten mit empirischem Hintergrund sollte nach dem Besuch des Seminars ertragreicher ausfallen.

Vorausgesetzt werden grundlegende Statistik- und Methodenkenntnisse wie sie der Grundkurs Sozialstatistik vermittelt. Zur Wiederholung wird zu Beginn des Seminars ein Skript zur Verfügung gestellt. Grundkenntnisse des Programms SPSS sind von großem Vorteil, da sie im Seminar nur in Form einer sehr kurzen Einführung erworben werden können.

Literatur zur Einführung:

Backhaus, K. / Erichson, B. / Plinke, W. & Weiber, R. (1996): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin, Heidelberg. Springer.

Weitere Informationen zu Literatur, Seminarablauf und verwendeten Daten finden sich zum Semesterbeginn im Internet.

- 066488** **Evaluation im Gesundheitswesen** *Puls, W.*
Prom./M.A.: H 2; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych.: H
Fr 11-13, R 501, Beginn: 26.04.2002

Was eigentlich soll im Bereich sozialwissenschaftlicher Intervention evaluiert werden? Wie kann geprüft werden, ob einzelne Maßnahmen im praktischen Einsatz Nutzen bringen? In diesem Seminar werden Güte- und Effektivitätskriterien vorgestellt und erarbeitet.

Dies soll vor allem – aber nicht ausschließlich – am Beispiel des Gesundheitswesens und des Bildungswesens erfolgen. Wahrnehmung und Realität im Gesundheitswesen klaffen immer weiter auseinander. Methodisch angeleitete Selbstbeobachtung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen dieses Dienstleistungssektors findet heute nur ausnahmsweise statt. Erst in jüngster Zeit setzt sich hierzulande die Ansicht durch, dass systematische Evaluation und Qualitätsentwicklung zentrale Anliegen eines modernen Gesundheitswesens sind und damit auch zentrale Anliegen der Gesundheitssoziologie. Dieses Seminar bietet einen Einblick in unterschiedliche methodische Ansätze und unterschiedliche Anwendungsfelder.

Literatur:

Will Hager, W., Jean-Luc Patry, J.-L. & Brezing, H. (Hrsg.) Evaluation psychologischer Interventionsmaßnahmen Standards und Kriterien: Ein Handbuch zur Qualitätssicherung. Bern: Verlag Hans Huber. 1999.

Studienprojekt/Lehrforschungsprojekte

066492 Studienprojekt „Gewerkschaftliche Bildungsarbeit I“ *Wienold, H.*
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd./Dipl.Psych./ Dipl.-Geog.: *Schumacher, M.*
H; Sowi (S I/S II): H: B 2
Mi 18-20, R 519, Beginn: 24.04.2002

In dieser auf zwei Semester angelegten Veranstaltung geht es um die Vorbereitung auf und Qualifizierung für die Tätigkeit als ReferentIn in der politischen Bildungsarbeit der Gewerkschaften. Am Institut für Soziologie betreut der Arbeitskreis Gewerkschaftliche Bildungsarbeit seit 1985 in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk Nordrhein-Westfalen e. V. Seminare im Rahmen des Arbeitnehmer-Weiterbildungs-Gesetzes (Bildungsurlaub).

Nach Abschluss dieser einjährigen theoretischen und praktischen Ausbildung können die Teilnehmenden des Seminars Mitglied im Arbeitskreis werden. Die aktive Mitarbeit im Seminar und die praktische Ausbildung in zwei einwöchigen Bildungsurlaubsseminaren sind Voraussetzung hierfür.

Diese Veranstaltung wendet sich an Studierende mit Interesse an gesellschaftspolitischen Themen und am Thema „Gewerkschaften“/Gewerkschaftssoziologie. Im Seminar wird zu verschiedenen Bereichen wie Soziale Ungleichheit, Veränderung der „Arbeitsgesellschaft“, Arbeits- und Industriesoziologie, Soziologie der industriellen Beziehungen, Politische Ökonomie gearbeitet werden. Vorkenntnisse in diesen Bereichen sowie Erfahrungen in der Arbeitswelt sind wünschenswert, jedoch nicht Voraussetzung.

InteressentInnen sollten sich nach Möglichkeit vor Beginn der Veranstaltung persönlich bei uns vorstellen.

066507 Soziale Gemeinschaften: Experimentierfelder des Zusammenlebens *Grundmann, M.*
Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2, 3
Mo 16-18, R 557, Beginn: 22.04.2002

Nach der theoretisch-konzeptionellen Herleitung von Gemeinschaften im Wintersemester (Ergebnisse und Literaturhinweise sind unter www.uni-meunster.de/Gemeinschaftsforschung nachzulesen) wenden wir uns in diesem Semester der Frage zu, wie soziale Gemeinschaften ihr Zusammenleben organisieren, wie sie „alternative“ Lebensformen erproben und damit Modellcharakter für gesellschaftlichen Wandel bekommen. Anhand der Kommune-, Kibbutz- und Ökologiebewegung kann dieser Zusammenhang anschaulich gemacht werden. Es ist geplant, ein gemeinsames Wochenende in einer Gemeinschaft zu verbringen. Von Neueinsteigern wird erwartet, dass sie den Stand der Projektarbeit aufbereiten und sich aktiv in die Diskussion einbringen. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist an die Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und die Mitarbeit an einem Semester-Outcome (Internet-Präsentation) gebunden.

066511 Bildungsexpansion und Lebensführung II *Grundmann, M.*
 Prom./M.A.: H 3; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H: B 2,
 3
 Mo 11-13, R 557, Beginn: 22.04.2002

Weiterführung einer Veranstaltungsreihe zu den Konsequenzen der Bildungsexpansion für die individuelle und kollektive Lebensführung. Die im letzten Semester begonnenen Studien (siehe dazu den entsprechenden link unter www.uni-muenster.de/Sozialisationsforschung) werden weitergeführt. In diesem Semester geht es nun darum, vorliegende Survey-Daten auszuwerten. Im Zentrum steht dabei der Zusammenhang von Bildungsqualifikation und -verwertung im Berufs- und Familienleben. Die Teilnehmer arbeiten weitgehend selbstständig an eigenen Fragestellungen. Im Seminar werden diese diskutiert und die Möglichkeiten der empirischen Überprüfung eruiert. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Das Seminar ist Teil einer dreigliedrigen Seminarreihe (siehe dazu die homepage des Lehrstuhls von Prof. Grundmann unter www.uni-muenster.de/Soziologie/Grundmann).

Kolloquien

**066526 Erziehungswissenschaftliches/Soziologisches
 Lehrforschungskolloquium** *Eickelpasch, R.
 Krüger-Potratz, M.
 Lutz, H.*
 Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H
 Di 18-20, R C 202 (Georgskommende 33) , Beginn:
 23.04.2002

066530 Forschungs- und Doktorandenkolloquium *Eickelpasch, R.*
 Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H
 Tag und Zeit n. V., R 545,

066545 Forschungs- und Doktorandenkolloquium *Grundmann, M.*
 Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd.: H; Sowi (S I/S II): H
 Tag und Zeit n. V., R 547

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Studierende, die in konkreten Forschungsprojekten mitarbeiten oder mitarbeiten wollen und im Rahmen dieser Projekte Qualifikationsarbeiten erstellen. Alle Teilnehmer sind aufgefordert, ihre Arbeiten vorzustellen und sich bei der kritischen Auseinandersetzung über die Forschungen der Kommiliton(inn)en zu beteiligen.

066550 **Forschungsmethoden** *Grundmann, M.*
Prom./M.A.: H 2; Sozi (S I/S II): H: D 2
Tag und Zeit n. V., R 547

066564 **Kolloquium zur Examensvorbereitung** *Herrmann, H.*
Prom./M.A.: H (NF); Dipl.-Päd./Dipl.Psych./Dipl.Geo.: H;
Sozi (S I/S II): H: D 2, Meth. S I/II; EW: H; P: SU: H;
Unterrichtsf. Päd. S II:
Di 10:15-11:30, R 505, Beginn: 23.04.2002

Langjährige Erfahrung hat zu der folgenden Praxis geführt: In der ersten - für alle verpflichtenden! - Sitzung des Examenskolloquiums gebe ich allgemeine Hinweise zur Vorbereitung und zum konkreten Ablauf der Prüfungen; die folgenden Sitzungen sind nach Themenkomplexen geordnet und vor allem für die gedacht, die das jeweilige Thema bearbeiten. Durch diese Arbeit im kleineren Kreis wird das Examen selbst optimal eingeleitet.

066579 **Forschungskolloquium** *Herrmann, H.*
Prom./M.A.: H 1 (HF)
Mi 8-10, R 513, Beginn: 24.04.2002

Dieses Kolloquium bietet – nach persönlicher Absprache – Hauptfachstudierenden die Möglichkeit, in Einzelgesprächen den Stand ihrer Arbeit zu diskutieren.

066583 **Oberseminar** *Papcke, S.*
Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd./Dipl.-Psych./Dipl.-Geog.: H;
Sozi (S I/S II): H: D 1
Di 18-20, R 505, Beginn: 23.04.2002

066598 **Examenskolloquium** *Priester, K.*
Prom./M.A.: H; Dipl.-Päd.: H; Sozi (S II): H
Fr 18-20, R 519, Beginn: 26.04.2002

066602 **Forschungs- und Examenskolloquium** *Wasmus, H.*
Prom./M.A.: H 1 (HF, NF); Dipl.-Päd./Dipl.-
Psych./Dipl.-Geog.: G, H; Sozi (S I/S II): H: B 1, 2, 4
Do 18-20, R 555, Beginn: 25.04.2002

Das Kolloquium kann zur Vorbereitung von mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Rahmen der Lehramts-, Diplom- und Magister-Studiengänge genutzt werden. Bei Bedarf können aber auch Themenbereiche, die in den vergangenen Semestern behandelt wurden, vertieft werden. Um Anmeldung wird gebeten.

066617 Examenskolloquium

Wienold, H.

Prom./M.A.: H (HF, NF); Sowi (S I/S II): H; EW: H

Fr 11-13, R 519, Beginn: 26.04.2002

Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche

230044 Migration in Mexiko

Klauke, B.

M.A.: H 3

Di. 14-16, R. 566, CeLA, Beginn: 16.04.2002

Während in der Migrationsforschung mehrheitlich die Analyse der Ursachen und der Auswirkungen von Wanderungsbewegungen auf wirtschaftliche und soziale Prozesse des Ziellandes im Vordergrund steht, beschäftigt sich diese Veranstaltung mit den wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen im Ausgangsgebiet, in diesem Fall Mexiko. So wird durch Migration z.B. das Wachstum der Dörfer, aus denen die Migranten stammen, und das Verhältnis von Angebot und Nachfrage von Arbeitskräften beeinflusst. Auf sozialer Ebene sind vor allen Dingen Umbrüche in der sozialen Identität und ein sozio-kultureller Wandel zu beobachten.

Ausgehend von migrationstheoretischen Überlegungen werden im Seminar die aktuellen Auswirkungen durch Migrationsbewegungen in Mexiko analysiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Konsequenzen für die Frauen als die "Zurückbleibenden" gelegt. So ist z.B. zu fragen, inwieweit Frauen ihr Selbstverständnis verändern, sich vielleicht von traditionellen Strukturen emanzipieren können.

Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft erwartet, englisch- und spanischsprachige Texte zu lesen.

Einführende Literatur:

Briesemeister, Dietrich, Zimmermann, Klaus (Hg.): Mexiko heute. Politik, Wirtschaft, Kultur. Vervuert: Frankfurt/Main. 1992.

230059 Der mexikanische Transitionsprozeß

Klauke, B.

M.A.: H 3

Mi, 11-13, R. 566, CeLA, Beginn: 17.04.2002

In den letzten zwei Jahrzehnten hat es in Mexiko große politische, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen gegeben, die ihren Höhepunkt in der Abwahl des beinahe 70 Jahre regierenden PRI im Juli 2000 erreicht zu haben scheinen.

Im Seminar wird ausgehend von aktuellen Ansätzen der Transformationsforschung die aktuelle Situation in Mexiko untersucht. Dabei stehen die Veränderungen in der Beziehung Staat-Gesellschaft im Vordergrund der Analyse.

Dieser Wandel lässt sich zum einen an der Entwicklung der neuen sozialen Bewegungen in Mexiko und zum anderen an der sich verändernden Bedeutung der Medien, der Öffentlichkeit ablesen. Sie stehen deshalb im Vordergrund der Veranstaltung.

Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft erwartet, englisch- und spanischsprachige Texte zu lesen.

Einführende Literatur:

Lauth, Hans-Joachim; Merkel, Wolfgang: Zivilgesellschaft und Transformation, in: Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen. 10 (1997) 1 Wiesbaden, S. 12-34.

Kößler, Reinhart: Transformation und Transition als Ausdruck sozialer Kämpfe und gesellschaftlicher Prozesse..., in: ebda., S. 35-40 Briesemeister, Dietrich, Zimmermann, Klaus (Hg.): Mexiko heute. Politik, Wirtschaft, Kultur. Vervuert: Frankfurt/Main. 1992.

030985	Drogen, Kriminalität und Risikoverhalten	<i>Boers, K.</i>
	Interdisziplinäres Forschungs- und Praxisseminar	<i>Raithel, J.</i>
	Prom./M.A.: H 3(HF, NF);	<i>Schneider, W.</i>
	Blockseminar: Vorsprechung am 13.02.2002; 18:30 Uhr	<i>Wittenberg, J.</i>
	Raum 33 (Alte UB)	

Drogenkonsum, riskantes Freizeitverhalten (z. B. S-Bahn-Surfen, Schnellstraßen passieren) und Kriminalität bilden einen Schnittpunkt des abweichenden Verhaltens in modernen Jugendkulturen. Das Seminar wird diese Phänomene und Effekte ihrer sozialen Kontrolle aus kriminologischer, rechtswissenschaftlicher sowie erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive behandeln. Die Referatsthemen sollen sich deshalb u. a. mit Drogenstoffen, Verbreitung des Drogen- und Alkoholkonsums, Drogentherapie, niedrigschwelligen Angeboten, Fixerräumen, Beschaffungskriminalität, organisiertem Drogenhandel, Kriminalisierung und Entkriminalisierung, Entwicklungen in der Rechtsprechung, sozialen Milieus, Lebens- und Freizeitstilen, Risikokulturen und Risikoverhalten oder dem Zusammenhang zwischen Jugendkriminalität, Drogen- und Alkoholkonsum auseinandersetzen. Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt zur „Jugendkriminalität in der modernen Stadt“, das in Münster und Duisburg als Längsschnittstudie durchgeführt wird. Für die Seminararbeiten können Forschungsergebnisse und/oder Daten dieses Projektes zur selbständigen Auswertung verwendet werden.

Das Seminar wird im wesentlichen als Blockseminar zum Ende des Sommersemesters durchgeführt. An der Blockveranstaltung werden zudem Praktiker der Drogenberatung, Drogentherapie und Strafverfolgung teilnehmen, zudem werden entsprechende Exkursionen vorbereitet, so dass die Möglichkeit besteht, diesen Bereich auch als Praxis- und Berufsfeld kennen zu lernen.

Die Vorbesprechung und Themenverteilung findet am Mittwoch, den 13. Februar 2002, 18.30 s.t. im Raum 33 der alten UB statt. Wir bitten, sich bei Verhinderung bei Frau **Dobrosielski (Sekretariat, Raum 32, alte UB)** anzumelden. Juristen erhalten einen Wahlfachschein der Wahlfachgruppe 2 gem. § 8 I Nr. 4b JAG. Für Soziologen ist die Veranstaltung dem Hauptstudium des Magister- und Promotionsstudiengang (Bereich H3) zugeordnet.